Die „Lippische Landes-Zeitung" mit den unentgeltlichen Beilagen „Gut Rat", „Der Landwirt", „Im Zuge der Zeit" und „Blätter für lippische Heimatkunde" erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich. Leitung und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 23.

Abonnementspreise: bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen:
für ¼ Jahr M. 2.— für 2 Monate M. 1.35, für 1 Monat M. 0.70;
bei der Post „ ¼ „ „ 1.90, „ 2 „ „ 1.20, „ 1 „ „ 0.60;
Postbestellgeld „ ¼ „ „ 0.42, „ 2 „ „ 0.28, „ 1 „ „ 0.14;

Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 60 Pf. Komplizierter Satz 50% Aufschlag.

Vertretungen in: Ahmsen, Almena, Alverdissen, Asemissen, Asendorf, Asmissen, Augustdorf, Barntrup, Bavenhausen, Bega, Belle, Bentorf, Bentrup, Berlebeck, Bexten, Billerbeck, Billinghausen, Blomberg, Bösingfeld, Brake, Brakelsiek, Breitenheide, Brokhausen, Brüntrup, Calldorf, Cappel, Dehlentrup, Dieselbruch, Dörentrup, Donop, Ehlenbruch, Ehrentrup, Ehrsen, Eichholz, Eldringen, Entrup, Erder, Evenhausen, Farmbeck, Fromhausen, Göttrup, Grastrup, Greste, Großenmarpe, Hagen, Harkemissen, Heerserheide, Hebelbeck, Heiden, Heidenoldendorf, Heiligenkirchen, Helpke, Helpup, Herrentrup, Hiddesen, Hillentrup, Hölserheide, Hörste, Hörstmar, Hohenhausen, Holzhausen, Horn, Hornoldendorf, Humfeld, Hummersen, Jerxen, Istrup, Kachtenhausen, Kirchheide, Klüt, Knetterheide, Kohlstädt, Loge, Lang-Holzhausen, Lasbruch, Lemgo, Leopoldshöhe, Leopoldstal, Lieme, Lockhausen, Lößbruch, Loth, Lüdenhausen, Mackenbruch, Maspe, Mastorf, Meierfeld, Meinberg, Mossenberg, Müssen, Nienhagen, [A. L.], Nienhagen [A. S.], Oerlinghausen, Ohrsen, Pivitsheide B. L., Pivitsheide B. H., Pottenhausen, Reelkirchen, Reken, Rischenau, Sabbenhausen, Salzuflen, Schieder, Schlangen, Schling, Schötmar, Stuckenbaum, Schwalenberg, Schwelentrup, Selbeck, Siekholz, Sommersell, Sonnenborn, Sport, Stapelage, Stemmen, Sudheide, Sylbach, Talle, Tevenhausen, Tintrup, Vahlhausen, Varenholz, Waddenhausen, Wählentrup, Wahmbeckerheide, Wehren, Wellentrup A. O. Wellentrup b. B., Werl, Willberg, Wissentrup, Wöbbel, Wördorfeld, O.-Wüsten, U.-Wüsten.

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke.

№ 180. Detmold, Sonnabend, 3. August 1907. 140. Jahrgang.

Hierzu: Nr. 180a, Gut Brand Nr. 30 und „Der Landwirt Nr. 16.

Deutschland, Rußland und die Westmächte.

Der Empfang des französischen Generalstabschefs am Zarenhofe kann als ein äußeres Anzeichen, dafür gelten, daß Rußland an seinem Bündnis mit Frankreich nach wie vor festhält. Ist die Begeisterung von Kronstadt auch längst verflogen, so setzt Rußland doch aus Vernunftgründen das Verhältnis mit der Republik fort. Die Fortdauer des Zweibundes hindert jedoch Rußland nicht, die überlieferte Freundschaft mit Deutschland, zu pflegen. Das bezeugt wieder die bevorstehende Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem Zaren Nikolaus. Die Bedeutung dieses russischen Besuchs ist noch in anderer Richtung zu suchen. An den Abschluß eines neuen deutsch-russischen Vertrages darf man dabei freilich nicht denken, wohl aber kann man die Kaiserbegegnung mit dem bevorstehenden Abschluß des russisch-englischen Abkommens in Beziehung setzen. Wenn der russische Kaiser zu dem jetzigen Zeitpunkte mit Kaiser Wilhelm zusammentrifft, so begrenzt er damit die Tragweite des russisch-englischen Abkommens und gibt zu erkennen, daß dieses keine Spitze gegen Deutschland hat.

Wie die Fortdauer der überlieferten Freundschaft mit dem Deutschen Reich Rußland nicht abgehalten hat, entsprechend den russischen Interessen in Asien, die Beziehungen zu England sorgsam zu pflegen, so gestattet gute Verhältnis zu Rußland auch dem Deutschen Reiche die Pflege seiner Beziehungen zu Großbritannien. Daß England hierfür Verständnis hat, beweist der kommende Besuch Königs Eduards in Wilhelmshöhe. Der Entente mit Frankreich, das englische Interesse durch Vernachlässigung der englisch-deutschen Beziehungen zu opfern, davon ist Großbritannien weit entfernt.

Hoffentlich beginnt nunmehr auch Frankreich einzusehen, daß der Gedanke einer Isolierung Deutschlands mit der Wirklichkeit nichts gemein hat. Solche Erkenntnis wird jenseits der Vogesen die merkwürdige Vorstellung beseitigen helfen, als ob wir den Franzosen etwas abzubitten, sie uns etwas zu verzeihen hätten. Ist erst dieser Irrtum geschwunden, dann eröffnet sich vielleicht die Aussicht auf eine inhaltvolle deutsche französische Annäherung.

Wenn der Zar ausfährt. . . .

Petersburg, 29. Juli.

Wenn einmal der Zar vor seinen Sicherheitswachen einen freien Tag erhält, so werden die Vorbereitungen dazu natürlich in tiefes Geheimnis gehüllt. Ebenso wie beim Kaiser von China darf das Auge keines gewöhnlichen Untertanen das Antlitz Sr. Majestät des Selbstherrschers aller Reußen schauen. Vor dem Ausfluge erscheint die Polizei und vertreibt die müßigen Spaziergänger von der Landstraße. Dann wird den Villenbewohnern befohlen, die Balkontüren zu schließen und sich von den Gartenhecken zu entfernen. Geheimpolizisten fassen überall Posto und nun jagen über den verödeten Weg fünf schöne, weißlackierte Automobile dahin, in denen der Zar mit seinem Gefolge sitzt. Aus der Ferne rufen einige Straßenjungen und besonders eifrige Patrioten „Hurra", aber schon sind die Automobile im Staube verschwunden.

Am häufigsten fährt der Zar nach dem nahen Skelna, wo sein Onkel, der Großfürst Konstantin, eine schöne Sommervilla besitzt. Der Weg dahin läßt sich leicht überwachen, und so ist denn die Attentatsgefahr dort keine besonders große. Nikolaus II. soll seinem großfürstlichen Onkel besonders gewogen sein, und darin können diese sich immer öfter wiederholenden Besuche des Zaren ihre Erklärung finden. Man sagt aber, es gebe dafür einen weit intimeren Grund. Nicht weit vom Sommerschloß Konstantin Konstantinowitsch befindet sich nämlich die reizende Villa der Prima Ballerina Kscheschinskaja, die einst zu dem Zaren in allernächster Beziehung stand. Ihr hat Nikolaus II. seine Jugendliebe gegeben und der Verbindung sind ein Paar Kinder entsprossen. Mademoiselle Kscheschinskaja, die noch immer eine sehr schöne Frau im Balzacschen Alter ist, soll wieder in hoher Gunst stehen; wahr ist es, daß sie glänzende Anerbietungen für das Ausland ausgeschlagen hat, um diesen Sommer in Strelna zu verbringen. Andere behaupten allerdings, daß diese Besuche weniger der Mutter als den illegitimen Zarenkindern gelten, von denen der Aelteste jetzt das 17. Lebensjahr vollendet hat. Nikolaus II. ist ein sehr zärtlicher Vater; warum sollte er einen Teil seiner Liebe nicht auch den Kindern aus erster „Ehe" schenken?"

In Peterhof selbst gelten nach der B. Z. a. M. die Besuche des Zaren hauptsächlich seiner Kusine oder richtiger seiner Tante, der Großfürstin Militza, der Gemahlin des Großfürsten Peter Nikolajewitsch. Militza Nikolajewna soll neben der Schwester des Kaisers, der Großfürstin Xenia, den größten Einfluß auf ihn haben. Es mag dabei noch ein wenig Sentimentalität mitspielen, sollte doch die junge Prinzessin von Montenegro, als sie vor vielen Jahren zum ersten Male nach Petersburg kam, auf Wunsch Alexanders III. zukünftige Zarin von Rußland werden. Die Verlobung mit dem damaligen Zarewitsch Nikolaus konnte aber nicht zustande kommen, weil die Prinzessin sich allzutief in den Strudel der Petersburger Vergnügungen stürzte und an einigen flotten Gardeoffizieren zu lebhaftes Gefallen gefunden haben soll, sie mußte sich schließlich mit einem Großfürsten begnügen. Heute ist die Großfürstin Militza eine große Förderin der mystischen Neigungen des Zaren. Sie vermittelt das Engagement hervorragender Sterndeuter und Geheimwissenschaftler, sie trifft auch hauptsächlich die Auswahl der „Heiligen". Auch auf politische Bestimmungen und Beschlüsse Nikolaus II. hat sie großen Einfluß und es heißt, daß sie ihn häufig genug ausnutzt. Um etwas Abwechslung in sein eintöniges Leben zu bringen, pflegt der Zar alljährlich Ausflüge in die stillen finnländischen Schären zu unternehmen. Zuerst die Krankheit seiner Tochter Anastasia und dann später heftige Stürme auf der Ostsee sowie die Spuren neuer Attentatsversuche haben ihn bisher an der Ausführung dieses Planes gehindert. Doch soll ja die Kreuzfahrt auf der Ostsee später stattfinden und eventuell zu einer Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm führen. Bis dahin bieten auch einige kleine Jagdausflüge dem Zaren ein wenig Abwechslung, deren er in seinem freudlosen Gefängnisleben so sehr bedarf.

Emma Goldman.

Die anarchistische Präsidentenmacherin.

Ohne Kommentar hat Roosevelt ein Telegramm veröffentlicht, das ihm zugegangen ist und den folgenden Wortlaut hat: „An den Präsidenten Roosevelt. Unerwünschte Bürger haben triumphiert. Freuen Sie sich!" Die „unerwünschten Bürger" sind einem Ausfall Roosevelts gegen die Feinde seiner Politik entnommen, und der höhnische Zuruf bezieht sich auf das Verdikt der Geschworenen von Boise. Sie haben den Bergmann Haywood freigesprochen, der des Mordes an dem Gouverneur Steunenberg beschuldigt war. In Cleveland und Chicago haben die Sozialisten Haywood als Präsidentschaftskandidaten nominiert. Emma Goldman will mithin als amerikanische Louise Michel die „Macherin" der Haywood-Agitation werden. Mit ihr zusammen haben ihre Geliebten Hippolyte Havel und Alexander Berkman unterzeichnet.

Der Name der Goldman wurde zuletzt 1901 überall genannt, nach der Ermordung von Mac Kinley. In Chicago wurde sie als geistige Urheberin des Verbrechens verhaftet. Sie hat ein höchst romantisches Leben hinter sich und ist jetzt 41 Jahre alt. Bei Krona in Rußland wurde sie als die Tochter eines Proletariers, eines kleinen Schneiders, geboren und mußte mit den Eltern in das Asyl der Elenden, nach der neuen Welt, auswandern. In Rochester heiratete sie einen gewissen Grünebaum. Dann hauste sie mit dem Anarchisten Louis Bernstein, dessen gelehrige, fanatische Schülerin sie wurde. Mit ihm zog sie nach New York und trat den „Pionieren der Freiheit" bei. Dort prophezeite sie, die Frauen würden eines Tages Dynamit anstatt Kaffee kochen.

Wegen dieser nach den Hinrichtungen von Chicago sehr unerwünschten Intransigenz wurde Emma Goldman sogar von den Pionieren ausgestoßen. Nun war Berkman ihr Liebhaber, der wegen des Attentats auf den Fabrikdirektor Frick ins Zuchthaus kam. Ihm folgte Hans Most, der sie zur Rednerin erzog, aber schließlich auf der Straße von ihr geohrfeigt wurde. Sie war nun zwei Jahre lang die Genossin eines Anarchisten Brady. Nach einer Straßenrede in New York erhielt sie eine einjährige Gefängnisstrafe. Im Kerker bildete sie sich zur Hebamme aus. Als sie frei geworden war, zog sie umher, gründete anarchistische Gruppen, ging zum Anarchistenkongreß nach Paris, schrieb Liebesbriefe an Hippolyte Hovel, ihren „Neuesten", und instruierte Czolgocz, der dann zum Präsidentenmord nach Buffalo reiste.

Sie hat damals sich der Strafe zu entziehen versucht, indem sie behauptete, eine Schwedin Lena Larson zu sein. Vier Tage hatte sie sich versteckt. Zuletzt saß sie im Juni des vorigen Jahres wegen blutrünstiger Reden, die sie bei einem Attentatsplan auf Roosevelt hielt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Detmold, 3. August.

Die Kaiserzusammenkunft in Swinemünde.

Die „Hohenzollern" traf gestern morgen 8 Uhr vor Swinemünde ein und machte am Güterschoppen 1 fest. Der Kaiser unternahm nach dem Frühstück einen längeren Spaziergang an Bord und wurde von der Menge, die sich angesammelt hatte, begeistert begrüßt. Nach Eintreffen der Kuriere und Empfang der Post zog er sich in den kleinen Deckpavillon zurück und arbeitete längere Zeit allein. Die Menge des Publikums wuchs beständig. Schulkinder zogen auf und sangen patriotische Lieder. Das Wetter, das am Morgen klar und sonnig gewesen war, wurde im Verlaufe des Vormittags unsichtig, ein leichter Regen ging nieder. Dies beeinträchtigte die festliche Stimmung aber nicht. Der Fremdenzufluß ist ungeheuer. Namentlich sind viel russische Hofbeamte und Offiziere eingetroffen, die eine große Reserve bewahren. Die Jacht „Iduna" traf ebenfalls im Hafen ein und machte gegenüber dem Kaiserschiffe fest. Bestimmtes über das Eintreffen des Zaren von Rußland ist bis jetzt nicht bekannt; es wird angenommen, daß er spätestens übermorgen anlangt. Nach Mitteilung des Lootsenamtes ist die Flotte auf dem Wege hierher.

Berlin, 1. August. Die russische Kaiserjacht mit dem Zaren an Bord wird, wie verlautet, drei Tage lang in den Gewässern vor Swinemünde weilen. Vier Torpedoboote werden die „Standard" begleiten. Der deutsche Marineattaché v. Hintze von der deutschen Botschaft in Petersburg befindet sich in der Gefolgschaft des Zaren. Von der russischen Botschaft in Berlin begibt sich der Marineattaché Fürst Dolgorukow nach Swinemünde.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt an der Spitze ihres gestrigen Blattes hochoffiziös:

„Als willkommener Gast trifft morgen Seine Majestät der Kaiser Nikolaus von Rußland vor Swinemünde ein, um mit unserem Kaiser einige Tage freundschaftlichen Beisammenseins zu verleben. Indem der Zar die Fahrt in die deutschen Gewässer unternimmt, erwidert er den Besuch, den Kaiser Wilhelm im Juli des Jahres 1905 dem Herrscher des befreundeten Nachbarreiches in den finnischen Schären abgestattet hat. Die Begegnung entspricht einer alten, von beiden Seiten gern geübten Gepflogenheit; sie bringt aufs neue die Freundschaft zum Ausdruck, welche beide Monarchen als Vermächtnis ihrer Vorfahren überkommen und treu bewahrt haben.

Die Swinemünder Tage werden vornehmlich persönlichem Verkehr dienen. Bestimmte politische Zwecke haben die Zusammenkunft nicht veranlaßt. Es liegt somit für niemanden ein Grund vor, die Begegnung der Monarchen mit Argwohn oder Mißtrauen zu beobachten. In Deutschland begrüßt man mit Befriedigung in dem Besuche des Zaren die Bekundung der herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Herrscherhäusern und den beiden durch viele Interessen miteinander verbundenen Reichen. Wir wissen uns im Einklang mit den Empfindungen des deutschen Volkes, wenn wir der Monarchenbegegnung einen glücklichen und ersprießlichen Verlauf wünschen".

Swinemünde, 2. Aug. Der Kaiser hatte gestern nachmittag nach der Ankunft des Fürsten Bülow alsbald eine längere Unterredung mit diesem. Er empfing den Reichskanzler sehr herzlich an Bord und promenierte mit ihm längere Zeit auf Deck. Der Kaiser war sehr lebhaft und schien bester Laune zu sein. Für morgen vormittag ist das große Schießen nach schwimmenden Zielen angesagt, dem der Kaiser beiwohnen wird. Berliner Schutzleute sind in Swinemünde in großer Zahl eingetroffen; auch Berliner Detektivs werden viel gesehen.

Swinemünde, 2. Aug. Der Kaiser unternahm mit dem Fürsten Bülow, dem Staatssekretär v. Tirpitz und den Herren der Umgebung heute nachmittag eine Automobilfahrt bis hinter Heringsdorf, machte dort einen Spaziergang und kehrte dann im Automobil nach der „Hohenzollern" zurück. Admiral Graf Baudissin, General v. Jacobi, Attachee in Petersburg, und Oberst v. Plüskow vom Alexander-Regiment sind hier eingetroffen.

Eine Genugtuung für den „gefesselten Redakteur."

Man hat in Mülhausen i. E. doch eingesehen, welch ungeheuren Mißgriff man mit der Fesselung des als Zeuge vernommenen sozialdemokratischen Redakteurs Wicky beging. In einem Schreiben an ihn bezeichneten der „Frankf. Ztg." zufolge der Landgerichtspräsident und der Erste Staatsanwalt das Vorgehen des Untersuchungsrichters, der den Redakteur Wicky gefesselt vorführen ließ, als einen bedauerlichen und unglaublichen Mißgriff, für den Wicky die gebührende Genugtung ohne Zweifel zuteil werden dürfte. Und das mit Fug und Recht! Solche Zustände dürfen schließlich doch nicht bei uns eureißen.

Die Aufhebung der Festung Deutz.

Die Kabinettsordre des Kaisers, die die Aufhebung der Festung Deutz verfügt, ist in Köln eingetroffen, so daß nunmehr der Vertrag zwischen der Stadtverwaltung und der Militärbehörde über Fortfall der rechts- und linksrheinischen Festungsanlagen notariell bestätigt werden kann.

Oesterreich-Ungarn.

Die Ausschreitungen gegen Deutsche in Welschtirol.

Die Ausschreitungen fanatischer Italiener gegen deutsche Touristen in Welschtirol werden in der italienischen Presse als berechtigte Selbsthilfe gegen deutsche Vergewaltigungsversuche hingestellt. Man behauptet in Rom und Mailand, die deutschen Ausflügler hätten einen Eroberungszug in italienisches Gebiet ins Werk gesetzt und die heiligsten Gefühle der Italiener verhöhnt. Die Schuld an den beklagenswerten Vorgängen trägt immer wieder jene dünne Schicht der fanatisch-italienischen Welschtiroler, deren Machtlosigkeit bei den letzten Reichsratswahlen klar zutage getreten ist, denen aber die italienische Presse zu Gebote steht.

Frankreich.

Die Generalratswahlen

Paris, 31. Juli. Der „Radical", das Blatt des neuen Unterstaatssekretärs im Ministerium des Innern Maujan, feiert den glänzenden Sieg der sozialistisch-radikalen Partei in den Generalratswahlen. Er hält es für überflüssig, die Tatsache zu erwähnen, daß sein nunmehriger Chefredakteur, der radikale Senator Gustave Rivet, an dem glänzenden Siege keinen Anteil hatte, dem er ist als Generalrat der Isere im Wahlkampfe unterlegen. Die Resultate vom letzten Sonntag, liest man im „Radical", beweisen deutlich, daß unser republikanisches Volk der radikalen und sozialistisch-radikalen Partei, in deren Händen die Regierungsgewalt liegt, und folglich der Regierung sein vollstes Vertrauen schenkt. Frankreich will eine energische und loyale Regierung, welche die Demagogie und die Gegenrevolution verwirft, die Sache der Ordnung nicht von der des Fortschritts trennt, dem Vaterlande treu ergeben ist und Reformen anstrebt.

Cornely stellt im „Siècle" die Dinge viel einfacher dar: Was will das allgemeine Stimmrecht von einer Regierung? Im Grunde sehr wenig, abgesehen von der Sucht mancher Leute, von der Regierung Aemter, Sonnenschein und Regen und den Absatz ihres Weines zu verlangen. Der Durchschnittswähler erwartet vor allem von einer Regierung, daß sie ihm sein Eigentum sichere und zugleich die Rechte, ohne die er nicht existiert, das Recht, unbehelligt zu gehen und zu kommen, das Recht, zu arbeiten. Folglich liegt einer Regierung die Pflicht ob, allen Feinden des Privatbesitzes den Weg zu versperren und niemals mit den Kollektivisten zu paktieren. Die Republik muß allen Strolchen und Raufbolden wehren, welche die Straße unsicher machen, und sie muß unerbittlich verfahren, nicht gegen die Streikenden, die ein Recht ausüben, sondern die Leute, welche die Nichtstreikenden am Arbeiten hindern wollen. Das Eigentumsrecht faßt das Recht, zu erwerben in sich, und wer erwerben will, muß ruhig arbeiten können. Soll der Wahlsieg in einen Zusammenhang mit der Tagespolitik gebracht werden, so ist er vor allem dem Widerstande zuzuschreiben, den gewisse Mitglieder der Regierung ihrem einstigen Freunde leisteten, ja sogar der Verleugnung ihrer eigenen Vergangenheit. Das große Argument der Gegner der Republik gegen diese ist, sie führe zum Kollektivismus. Es hat aber bisher nicht verfangen, weil die fortschrittlichsten Republikaner, sobald sie in die Regierung gelangen, sich in der Eigentumsfrage so schroff zeigen wie nur je die verbissensten Reaktionäre. Und das große Wort Clemenceaus: „Ich bin der erste der Polizisten" hat mehr dazu getan, ihm eine Majorität zu verschaffen als die siebenunddreißig Jahre seiner republikanischen Dienste.

Afrika.

Rebellenherrschaft in Casablanca

Die verschiedenen Meldungen über die Lage in Casablanca, wo der Fremdenhaß der eingeborenen Bevölkerung in verhängnisvollen Ausschreitungen gegen die europäische Bevölkerung zum Ausbruch gekommen ist, lassen eine Verschlimmerung der Lage in dieser maurischen Hafenstadt unzweideutig erkennen. Die scherifische Regierung hat vor den zügellosen Horden, die in die Stadt eingedrungen sind, abdanken müssen.

Sommer-Theater.

Unser Sommertheater ist in diesem Sommer in eine neue Phase getreten: es wird klassisch. Nach Demetrius Don Carlos! Was bewegt unseren Emil Becker zu solchem Hohenflug, der durchaus nicht zu den Gepflogenheiten der Sommerbühnen gehört? Ich glaube nicht, daß es in den weiten Bezirken der vaterländischen Gauen eine zweite Sommerbühne gibt, die sich solche Aufgaben stellt. Und will man nach einem Anknüpfungspunkt suchen, dann muß man schon um ein volles Jahrhundert zurückgehen. Man muß an Lauchstädt denken, jene Sommerbühne des weimarischen Hofes. Das Drum und Dran war nicht unähnlich. Eine kleine Bühne, ein einfacher Fachwerkbau für die Zuschauer. Und draußen ein Garten mit rauschenden Baumwipfeln, unter denen die Zuschauer sich während der Zwischenakte ergingen. Beinahe auch ein kunstsinniger Hof, wenigstens der Möglichkeit nach, in der Nähe. Zwar fehlen die beiden erlauchten Hausdichter, Schiller und Goethe, wie sie nie eine Sommerbühne gehabt hat und wohl nie wieder haben wird, und was den Direktor anbelangt, so steht unser allverehrter Emil Becker nicht ganz auf der Höhe des Kollegen Goethe. Doch das tut nichts; es genügt, daß er sich seines Kollegen Worte: „Wer immer strebend sich bemüht", zum Leitmotiv genommen zu haben scheint. „Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen." Diese Erlösung, die Erlösung aus dem Jammer nämlich und der Plattheit der Possen und Schwänke, die sonst das Repertoire der Sommerbühnen ausmachen, bringt das Publikum. Und damit beginnt wieder die Aehnlichkeit mit dem klassischen Lauchstädter Vorbild. Das Publikum hat das Demetrius-Experiment durch seine Teilnahme gut geheißen, und es belohnte gestern das Carlos-Experiment durch seine Teilnahme. Das Haus war ausverkauft, und die schönen Tage in Aranjuez scheinen für Emil Becker nicht zu Ende zu sein, sondern zu beginnen. Schöne Tage? Vom Standpunkt des Publikum aus gewiß. Vom Standpunkt des Theaterleiters aber und der Bühnenmitglieder nur, wenn er wie sie erfüllt sind von dem himmelstürmenden Idealismus des Dichters, der die Schaubühne zu einer moralischen Anstalt machen wollte. Denn von den Mühen und Plagen, die es kostet, auf einer Sommerbühne, gleichsam, nach dem berühmten Wort Bellachinis, „ohne allen Apparaten", ein Werk wie „Don Carlos" herauszubringen, in kürzester Zeit herauszubringen, davon macht sich das Publikum wohl kaum eine Vorstellung. So herauszubringen, daß Kern und Saft der Dichtung zur lebendigen Wahrnehmung gelangen, daß das Publikum nach Hause geht mit der Empfindung, es habe die Dichtung vernommen und nicht ihre Karrikatur, es habe des Schillerschen Geistes einen Hauch verspürt.

Die erste und wichtigste Frage war die des Notstiftes. Der ungestrichene „Don Carlos" hätte bis übermorgen gedauert. Als das „Deutsche Theater" in Berlin einmal das Experiment machte, das ungestrichene Stück zu geben, dauerte es bis übermorgen. Man mußte die Dichtung auf zwei Abende verteilen, und der zweite Abend endete am nächsten Tage gegen ein Uhr morgens. Und entließ die Zuschauer in einer grenzenlosen Verwirrung. Denn die heiße, quellende, fortreißende und berauschende Rhetorik Schillers verwischt in diesem Drama — nicht bei der Lektüre, aber beim Anhören im Theater — die Grenzen zwischen den zwei Bestandteilen, aus denen es zusammengeschweißt ist: der Tragödie der Irrungen, die zwischen dem König, der Königin und dem Infanten spielt, und dem — die Worte im edelsten Sinne genommen — deutsch-freisinnigen Plaidoyer, dessen Träger Marquis Posa ist. Der praktische Theatermann Emil Becker — oder war es der gleich praktische Regisseur Ebert? — entschied sich bei den notwendigen Kürzungen, die dem Umfange nach, das halbe Werk opfern mußten, für die Erhaltung der Tragödie der Irrungen. Und so sah man denn gestern mit unübertrefflicher Klarheit, wie die eigentliche „Fabel" des Dramas verläuft: des Infanten Leidenschaft für seine einstige Braut und jetzige Stiefmutter, des Königs Argwohn, Verdacht und übereilte Rache, des Marquis Opferhandlung mit dem Ziel, des Prinzen feurige Glut abzulenken von dem persönlichen Begehren auf die Befreiung des edlen flandrischen Volkes.

Was die Einzelleistungen anbetrifft, so möchte ich die des Herrn Lüttjohann als Don Carlos in den Vordergrund rücken. Sie war weit entfernt, die vollkommenste zu sein. Aber sie war die modernste. Sie war ganz und gar Kainzisch — nicht dem Grade, aber dem Wesen nach. Sie brachte dadurch die Gestalt unserem heutigen Empfinden nahe. Sie übertrieb an vielen Stellen das Konversationelle und machte darum oft den Eindruck des Nachgeahmten und Anfängerhaften, sie bewegte sich aber doch im großen und ganzen in den realistischen Linien, die Joseph Kainz mit genialer Gestaltungskraft der Figur gezogen und sie dadurch unserem Geschlechte wieder menschlich interessant gemacht hat. An künstlerischer Reife wurde er von den Herren Teleky, Ebert und den Damen Edecke und Ziebe übertroffen, die den König Philipp, den Domingo, die Olivarez und die Mondecar darstellten, und von Herrn Mehring, der den Posa spielte, mindestens erreicht. Insbesondere ließ seine Sprachbehandlung manches zu wünschen übrig, in dem Eilzugstempo seiner Rede gingen ganze Sätze verloren. Indessen ist sein Bemühen, die Rolle mit temperamentvoller Natürlichkeit auszugestalten, aller Anerkennung würdig, mochte auch an manchen Stellen der „Knabe" Karl stärker betont sein, als die geistige Reife der Gestalt es rechtfertigt. Denselben Vorwurf mangelhafter Sprechtechnik kann ich auch Frl. Betke in der Rolle der Prinzessin Eboli nicht ersparen, auch verschleierte ihre ehrliche, gerade, pathetische Natur das Intrigante der Figur, dagegen gewann sie mit Recht den Beifall des Publikums durch die schöne und aufrichtige Leidenschaftlichkeit ihres Spieles. Frl. Sarno als Königin, Herr Rheder als Alba, Herr Roth als Lerma und Frl. vom Busch als Page werden mir erlauben, um den Bericht nicht überlang werden zu lassen, in aller Kürze anzuerkennen, daß sie redlich dazu beitrugen, der Vorstellung den Charakter des Anerkennenswerten aufzudrücken.

vh.

Weiteren Aufschluß über die Lage in Casablanca gibt folgendes Telegramm:

London, 2. Aug. Der „Central News" wird aus Tanger telegraphiert: Casablanca war bei Abgang der Meldung von Tausenden fanatischer Mauren umringt. Die dort verbliebenen Europäer befanden sich in schwerer Gefahr, da die Mauren ihnen nicht gestatteten, sich auf die ausländischen Schiffe im Hafen zu flüchten. Dr. Merle und die Mitglieder der französischen Kolonie, die Dienstag ankamen, weilen jetzt auf einem britischen Dampfer auf der Reede. Einige andere, die sogleich flohen, als die Lage gefährlich wurde, kamen in Tanger an. Auch die Hafenstadt Rabat wird von den umliegenden Stämmen belagert, die gegen die europäische Zollkontrolle protestieren.

Korea.

Auflösung der koreanischen Truppenverbände.

In der gestrigen Nummer meldeten wir, daß in Söul die Auflösung der koreanischen Truppenverbände angeordnet worden ist. Diese Maßregel, durch welche Japan im Interesse der vollen Sicherheit seiner Herrschaft in Korea die einheimische Armee kurzerhand beseitigt, hat noch einmal einige Unruhe in der Hauptstadt hervorgerufen. Man berichtet darüber:

Söul, 1. Aug. Mehrere hundert Koreaner versammelten sich bei der „Großen Glocke", nachdem die Entlassung der koreanischen Garnison bekannt geworden war. Sie wurden von japanischen Truppen auseinandergetrieben. Die Ausgänge der koreanischen Kasernen werden von japanischen Truppen mit Maschinengewehren bewacht. Die 2000 Mann der Garnison von Söul sollen heute entwaffnet werden. Den entlassenen Soldaten wird ein Jahressold ausgezahlt. Die Anordnung bezieht sich nicht auf die Leibwache des Kaisers.

Die hier erwähnte „Große Glocke" ist ein Wahrzeichen der koreanischen Hauptstadt. Im Zentrum Söuls befindet sich ein hölzerner Turm, der Tschongkok, und er trägt die Glocke, mit der früher das Zeichen zum Oeffnen und Schließen der Stadttore gegeben wurde. — Nach einem Telegramm aus Washington sind bei den neuerlichen Unruhen in Söul 40 Koreaner getötet oder verwundet worden. Die Japaner hatten nur geringfügige Verluste.

Ueber einen neuerlichen Kampf zwischen Koreanern und Japanern wird gemeldet:

Söul, 2. Aug. Ein koreanisches Bataillon hat sich gegen die Entlassungsorder aufgelehnt. Es entspann sich ein Kampf mit den Japanern, der einige Stunden dauerte, wobei Flinten und Kanonen verwandt wurden. Der Schauplatz war in der Nähe des Konsulatviertels. Die Zahl der Opfer ist unbekannt.

Söul, 2. Aug. Bei dem gestrigen Kampfe am Westtor des Kasernements zwischen Japanern und entlassenen koreanischen Soldaten wurden 40—50 Mann getötet oder verwundet, darunter verschiedene Japaner. Mehrere Geschosse haben das amerikanische Konsulat getroffen. Europäer haben keinen Schaden genommen. Der Kampf ist jetzt zu Ende und die Stadt augenscheinlich in Sicherheit.

Ein Marokkomandat für Frankreich.

Der französische Geschäftsträger in Berlin ist gestern wegen der Sühne für Casablanca sofort im Auswärtigen Amt erschienen. Er hat Mitteilung von der Entsendung der Kriegsschiffe gemacht, wie dem Berliner Vertreter der Frankfurter Zeitung erklärt worden ist, dadurch bezeugt, daß die französische Regierung dort im Einverständnis mit Deutschland und den anderen Mächten vorzugehen wünscht. Auch Herr Clemenceau hat in Karlsbad in solchem Sinne gesprochen. Noch vor dem ersten Gang zum Sprudel hat er dem Korrespondenten der Neuen Freien Presse die Zusicherung gegeben,

daß Frankreich bei der Behandlung des neuesten Zwischenfalles sich von zwei Hauptmomenten werde leiten lassen: erstens die Schwierigkeiten, wenn möglich friedlich beizulegen, zweitens in keinem Falle allein vorzugehen, sondern nur in Uebereinstimmung mit den Mächten, die an der Konferenz von Algeciras teilgenommen haben.

Diese Beteuerungen sind um so wichtiger, als bereits von der spanischen und der englischen Presse die Kündigung der Algeciragakte durch Frankreich verlangt wird und die Ereignisse wenigstens dem europäischen Mandat für die französische Republik zuzutreiben scheinen. Direkt verlautet über die nächste Politik des Quai d'Orsay:

Paris, 2. August. Der Minister des Aeußern, Pichon, erklärte einem Berichterstatter, daß er sich heute telegraphisch mit dem in Karlsbad weilenden Ministerpräsidenten Clemenceau über die Maßnahmen verständigen werde, die den Sultan zwingen sollen, Frankreich eine ausreichende Genugtuung für die Niedermetzelung französischer Staatsangehöriger in Casablanca zu geben. Es würden alle Vorkehrungen getroffen werden, um das Leben der Franzosen gegen neue Anschläge zu schützen.

Die Toten von Casablanca.

Wie das Echo de Paris erfährt, ist die Zahl der bei Casablanca Getöteten größer, als amtlich gemeldet wurde. Es sollen sieben französische, drei spanische und zwei italienische Arbeiter niedergemetzelt worden sein, und außerdem auch ein anderer Arbeiter, dessen Nationalität noch nicht festgestellt werden konnte. Sämtliche standen in dem Dienst der Firma Schneider in Creuzot, die die Hafenbauten von Casablanca ausführt.

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend

Detmold, 3. August.

— **Ausgewiesen.** Der österreichische Staatsangehörige Anton Hanslick, bisher in Hohenhausen in Stellung, ist als lästiger Ausländer aus dem lippischen Staatsgebiete ausgewiesen worden.

— **Reformierte Stadtkirche.** Heute abend von 6 Uhr an findet das erstmalige Läuten der von Ihrer Erlaucht der Gräfin Caroline gestifteten Glocken für die neue reformierte Kirche statt.

— Das Milsesche **Elektrizitätswerk** wird weiter betrieben. Die Firma Landwehr u. Schultz zeigt das allen Interessenten in dem folgenden Rundschreiben mit: Den verehrten Stromabnehmern, welche an das Milsesche provisorische Elektrizitätswerk angeschlossen sind, sowie sonstigen Interessenten geben wir zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir den Betrieb des provisorischen Elektrizitätswerkes nach einem Vertrag mit dem Magistrat der Fürstl. Residenzstadt übernommen haben. Die Stromlieferung wird ordnungsgemäß und zur Zufriedenheit der Stromabnehmer erfolgen und zwar von 6 Uhr morgens bis 12 Uhr nachts und auf besondere Anmeldung ohne Mehrkosten auch länger. Es wird noch eine neue größere Maschine für das provisorische Werk aufgestellt werden, um allen Anforderungen nachzukommen und werden Installationen stets an das provisorische Werk angeschlossen. Die ordnungsgemäße Stromerzeugung ist vertragsmäßig gesichert, sodaß die verehrten Abnehmer in jeder Hinsicht gesichert sind. Landwehr u. Schultz, Techn. Bureau Cassel.

— **Herr Christian Heißenberg** ist mit dem 1. Aug. aus seinem Amte als Friedhofswächter geschieden. 40 lange Jahre hat er diesem Amte vorgestanden und nur das Alter zwang ihn, seinen Posten niederzulegen. Unterstützt wurde er in seinem Berufe in den letzten 10 Jahren durch einen seiner Söhne. Anläßlich seines Ausscheidens wurde ihm vom Fürsten das silberne Verdienstkreuz verliehen.

— **Aus der Jugendabteilung des ev. Männer- und Jünglingsvereins** wird uns geschrieben: Bei günstiger Witterung findet morgen ein Ausflug statt, auf dem u. a. auch mit dem für den Verein gestifteten Fußball Uebungsspiele gemacht werden sollen. Freunde, die dem Verein noch nicht als Mitglieder angehören, sind herzlich eingeladen. Abmarsch mittags 2 Uhr vom Ev. Vereinshause.

— **Verfälschte Butter in sehr großen Mengen** sollte in der letzten Woche auf den Markt gebracht sein. Die Angelegenheit beruht nach eingezogenen Erkundigungen auf folgenden Tatsachen: Schon seit längerer Zeit beschickt ein Butterhändler den Wochenmarkt mit 200 und mehr Pfund, die er auch in Detmold umsetzt. Es ist aber Detmold nicht allein, wo er seine Ware verkauft, sondern auch Paderborn, Bielefeld und unsere Nachbarstädte haben sich seines Besuchs zu erfreuen. In Paderborn sind schon öfter Proben von ihm entnommen und untersucht; man hat ihm aber nie nachweisen können, daß die Butter von ihm selbst gefälscht war. In den Proben wurde, ebenso wie in Detmold, Margarine gefunden. Am vergangenen Dienstag nun wurden von der Polizeibehörde verschiedene Pfund Butter gekauft, und Herr Dr. Treue stellte das Vorhandensein von Margarine fest. Der betreffende Kriminalist verheimlichte beim Einkauf der Butter — ebenso wie bei hiesigen Kaufleuten — den Zweck des Kaufes nicht, sondern erklärte offen, daß die Proben untersucht werden sollten. Am Donnerstag war nun der Butterfabrikant wieder mit einem Wagen voll auf dem Markte in Detmold. Die an diesem Tage entnommenen Proben enthielten auch nicht die geringste Menge Margarine. Komisch! würde man sagen, wenn man nicht wüßte, daß der die Einkäufe besorgende Schutzmann jedem, der es wissen wollte, auseinandergesetzt hätte, daß die am Dienstag aufgekaufte Butter untersucht werden sollte. Es dürfte unsere Leser ferner sehr interessieren, daß der betr. Butterfabrikant einen Margarine-Umsatz von monatlich ca. 1000 Mk. hat. Na, also!

— Die Exterstraße erhält jetzt auch Asphalt-Trottoir. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, die Bordsteine zu setzen.

— **Der untere Teil der Elisabethstraße** wird zurzeit gepflastert. Bekanntlich hat dieser Teil der Straße schon sehr lange unbepflastert dagelegen, was am Rennen und am Bruchmarkte besonders unangenehm auffiel. Hoffentlich sind die Arbeiten bald beendigt.

— **Vereinigte Detmolder Gesangvereine.** Heute abend 8½ Uhr findet im „Arminius-Hotel" (H. Kate) eine Gesangprobe statt.

— **In das hiesige Handelsregister** ist zu der Firm A. Cronemeyer, Hoflieferant, Nachfolger Thies & Köbler, Detmold eingetragen, daß dem Kaufmann Richard Baum in Detmold Prokura erteilt ist.

— **Das Kinderfest auf der Kaffeemühle** findet nicht, wie heute irrtümlich berichtet, am Mittwoch, sondern morgen Sonntag statt.

— **Ein Freikonzert mit nachfolgendem Tanzkränzchen** findet morgen nachmittag, 4 Uhr anfangend, im „Apenkruge" statt. Da, wie besagt, der Eintritt frei ist, und auch Speisen und Getränke keinen Preisaufschlag erfahren, wird der Besuch gewiß ein guter werden. Ein Spaziergang nach dem Apenberge ist übrigens sehr lohnend, da man von dem auf dem höchsten Punkte des Berges liegenden Restaurationslokale aus eine herrliche Aussicht nach Detmold und dem Teutoburger Walde hin genießt. Also: Auf, zum Apenkruge!

— **Auf dem hiesigen Wochenmarkte** wurden folgende Preise bezahlt: Butter, ein Pfund 1,10—1,15 Mk. Eier, ein Pfund 0,55—0,60 Mk. Blumenkohl, ein Kopf 30—35 Pf. Zwiebeln, ein Bund 10 Pf. Kopfsalat, drei Köpfe 10 Pf. Radieschen, 3 Bündchen 10 Pf. Kohlrabi, ein Bündchen 10 Pf. Spinat, ein Pfund 10—12 Pf. Karotten, zwei Bündchen 15 Pf. Gurken, Stück 20—25 Pf. Stachelbeeren, ein Pfund 10—15 Pf. Junge Kartoffeln, ein Pfund 4 bis 5 Pf. Erbsen, ein Pfund 6—7 Pf. Grüne Bohnen, ein Pfund 18—20 Pf. Kirschen, ein Pfund 12—15 Pf. Erdbeeren, ein Pfund 40—50 Pf. Bickbeeren, ein Pfund 25—30 Pf. Dicke Bohnen, ein Pfund 5 Pf. Johannistrauben, ein Pfund 15—18 Pf. Himbeeren, ein Pfund 30—35 Pf. Birnen, ein Pfund 30—35 Pf.

Lemgo.

— **Schöffengerichtssitzung** vom 1. August. Gegen den früheren Wirt Otto Kr. in Neuenkrug bei Lemgo war Anklage wegen Kuppelei erhoben. Die begangenen Straftaten liegen schon einige Jahre zurück. Als die Wirtschaft durch Feuer zerstört wurde, ging Angeklagter außer Landes und wurde hierauf steckbrieflich verfolgt. In Leipzig verhaftet, jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt, fand nunmehr die Verhandlung statt, in der Angeklagter zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt wurde. In der Verhandlung selbst wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. — Der Handelsmann Ewald C. und dessen Ehefrau sind angeklagt, sich des ruhestörenden Lärms und der Beleidigung eines Schutzmanns schuldig gemacht zu haben. C., wegen ähnlicher Vergehungen mehrfach vorbestraft, erhielt eine Gefängnisstrafe von zusammen 4 Wochen und eine Geldstrafe von 10 Mk. Zugleich wurde dem beleidigten Beamten die Befugnis erteilt, das Urteil einmal in der Lippischen Post zu veröffentlichen. Die Ehefrau C. erhielt eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen und eine Geldstrafe von 10 Mk. — Wegen Zechprellerei erhielt der frühere Bauschüler Emil St. aus Brühl eine Gesamtgeldstrafe von 50 Mk. — Eine Geldstrafe von 10 Mk. erhielt der Knecht Ludwig B. aus Ehrentrup wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports. — Freisprechung erzielte der Arbeiter Karl K. in Lemgo, der sich wegen Diebstahls einer Tabakspfeife zu verantworten hatte. Das Schöffengericht nahm zugunsten des Angeklagten an, daß ihm eine Diebstahlsabsicht ferngelegen habe. — Wegen Unterschlagung eines Betrages von 40 Pf. erhielt der Arbeiter Wilhelm L. aus Barntrup in Rücksicht auf seine Vorstrafen eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen.

Steckbrief. Gegen den Arbeite Josef Winscheff, geb. am 2. August 1878 in Rinste (Kreis Meschede), katholisch, ledig, wohnhaft zuletzt in Lemgo, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt. Es wird vom Fürstlichen Amtsanwalt ersucht, den W. festzunehmen und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern.

— **Steckbrieferledigung.** Der am 5. Juli 1907 hinter den Händler Louis Dietrich, etwa 20 Jahre alt, letzter Aufenthaltsort Lemgo, erlassene Steckbrief ist erledigt.

Lage.

— **In das hiesige Vereinsregister** ist unter laufende Nr. 3 eingetragen: **Verein für innere Mission, eingetragenen Verein (E. V.), mit dem Sitze in Lage.** Die Satzungen des Vereins sind am 28. August 1900 errichtet. Nach § 5 der Sitzung besteht der Verein aus aktiven, passiven oder freundschaftlichen und Ehrenmitgliedern. Nach § 7 daselbst zahlen die aktiven Mitglieder einen Jahresbetrag von 1 Mark; sie sind allein stimmberechtigt. Nach § 8 bilden sieben von der Mitgliederversammlung bestimmte Personen den Vorstand; der ganze Vorstand kann eins seiner Mitglieder zu Anmeldungen zum Vereinsregister bevollmächtigen, desgleichen zur rechtsgültigen Vertretung gegenüber dritten Personen. Nach § 10 entscheidet bei Stimmengleichheit in der Mitgliederversammlung die Stimme des Vorsitzenden. Der Zustimmung der Mitgliederversammlung bedarf der Vorstand zur Vornahme von Rechtsgeschäften bei Wertgegenständen von mehr als 20 Mark. Der Vorstand besteht zur Zeit aus folgenden Personen: 1. Invalide Fritz Flentje, 2. Maurer Fritz Röhr, 3. Agent Fritz Schulze, 4. Invalide Friedrich Welge, 5. Malermeister Heinrich Düstersiek, sämtlich in Lage; 6. Maurer Wilhelm Hilbrink, 7. Kolporteur Wilhelm Stiegborst, beide in Ehrentrup.

— Die eingetragene Firma „Chr. Kotzenberg, Lage" ist erloschen.

Salzuflen.

* **Die Grundsteinlegung der neuen Bürgerschule** fand am Donnerstag nachmittag unter Anwesenheit des Schulvorstandes, des Schulausschusses, der Lehrerschaft und der Schulkinder statt. Recht unfreundlich war die Witterung, ein scharfer, naßkalter Wind fegte über die Höhe; glücklicherweise blieb man wenigstens vom Regen während der Feier verschont. Kurz nach 5 Uhr begann die Feier mit dem Gesang der Schulkinder „Lobe den Herren". Da der Schulinspektor, Herr Pastor Tölle, augenblicklich im Bade weilt, so hatte auf Wunsch des Schulvorstands Herr Pastor Menges die Festrede übernommen. Er hatte sich hierzu das Schriftwort Esra 3, 10 f. gewählt „Und da die Bauleute den Grund legten am Tempel des Herrn" usw. Redner faßte seine Ausführungen in folgenden Sätzen zusammen:

„Ein Tempel des Herrn war's, von dem dies Wort redet. Ein Tempel des Herrn ist auch jede evangelische Schule. Steht doch über ihr Christi Name, des guten Hirten. Wird doch in ihr des Herrn Ruf befolgt: „Lasset die Kinder zu mir kommen, denn ihrer ist das Himmelreich! Nur die Treuen erwerben es. Treue wird im Leben erprobt. Dazu will die Schule erziehen. Der Treue gilt die Verheißung: Ich will dir die Krone des ewigen Lebens geben.

Heute erfüllt uns Lob und Dank. Wir haben's im Gesang ausgedrückt. Seine Güte wollen wir preisen. Güte ist's, daß Kinder unterwiesen werden, daß Lehrer zum Unterricht bereit sind, daß ein solch schönes Schulgebäude errichtet wird; Güte ist's, daß allen eine ewige Heimat, ein ewiges Haus winkt.

Dafür danken wir, und unser Dank wird zum Gebet für die Arbeiter am Bau, für Lehrer und Schüler. Das Haus auf dem Berge möge nicht verborgen sein, sondern Segen und Licht in Stadt und Land verbreiten. Die neue Schule möge echte Salzkraft gewinnen, um Familien-, Gemeinde- und kirchliches Leben zu durchdringen, bis einmal der Schlußstein der Weltgeschichte gelegt wird. Das walte Gott!"

Hierauf setzte wiederum der Chorgesang der Schulkinder ein. Der Vorsitzende des Schulvorstandes, Herr Rentner Kopsieker, verlas nunmehr folgende Urkunde:

Nachdem der Unterbau des neuen Schulgebäudes fertig gestellt ist, sind wir am heutigen Tage hier versammelt, um dem Fundament seinen Schlußstein einzufügen. Damit aber kommende Geschlechter, wenn sie einmal in hoffentlich recht ferner Zeit diesen Schlußstein öffnen, über unsere jetzigen Verhältnisse Nachricht erhalten, soll diese Urkunde nebst einigen Zeitungen und jetzt gültigen Münzen eingeschlossen werden.

Durch das Vertrauen ihrer Mitbürger sind zurzeit zur Vertretung der Schulgemeinde berufen:

1. als Schulvorstand: Ratsherr Kopsieker als Vorsitzender, Kaufmann K. Krecke, dessen Stellvertreter, Fabrikant W. Hoffmann, Inspektor R. König, Kaufmann G. Krumme, Rentner Fl. Obenhaus, Uhrmacher H. Regel, Kaufmann O. Schaerff, Kohlenhändler A. Seppmann. Dazu kommen Pastor Fr. Tölle als Schulinspektor, Bürgermeister Klappert als Vertreter der Stadt, Kantor Kerkhof, Küster Rehme, Lehrer Imker, Lehrer Ottemeyer als Vertreter der Lehrer.
2. als Schulgemeindeausschuß: Kaufmann K. Krecke, Tischlermeister K. Berg, Fabrikarbeiter F. Frodermann, Ratsherr H. Hartmann, Inspektor G. Horstmann, Kaufmann A. Kopsieker, Inspektor R. König, Lehrer A. Linneweber, Rentner Fl. Obenhaus, Schlossermeister Peter, Pastor Peters, Uhrmacher H. Regel, Kaufmann O. Schaerff, Maurermeister G. Strunk, Aufseher Twele, Kaufmann W. Wehrmann.

Mit dem Aufblühen unserer Stadt und der in letzter Zeit bedeutenden Zunahme der Bevölkerung war naturgemäß auch ein stetes Anwachsen der Schülerzahl verbunden. Wenn noch im Jahre 1865 2 Lehrkräfte, nämlich Kantor Strunk und Küster Brenker genügten, so sind heute, trotzdem verschiedene andere Unterrichtsanstalten in unserer Stadt ins Leben gerufen wurden, 11 Lehrer an unserer Volksschule angestellt. Es sind dieses:

Kantor Fr. Kerkhof als leitender Hauptlehrer, Küster H. Rehme, Lehrer L. Schierenberg, Lehrer O. Imker, Lehrer A. Linneweber, Lehrer Fr. Ottemeyer, Lehrer E. Kropp, Lehrer L. Richter, Lehrer H. Rehme, Lehrer R. Hollmann, Lehrer Fr. Maag.

Außerdem wirken noch als Handarbeitslehrerinnen Frl. Marie Strunk und Frau Witwe Humbrock mit. Die Schülerzahl beträgt 858, und zwar 423 Knaben und 438 Mädchen. Diese sind in 6 Klassen so geordnet, daß die Klassen VI—II die ersten 5 Schuljahre und Klasse I die beiden letzten Schuljahre umfassen. Klasse VI und I werden in je 3, alle übrigen Klassen in je zwei Parallelklassen unterrichtet, so daß im ganzen 14 Klassen bestehen. Schon seit längerer Zeit war es schwer, für diese ansehnliche Zahl von Lehrern und Schülern genügende Unterrichtsräume zu schaffen. Da außerdem unser altes Schulgebäude am Kirchplatz nicht mehr den zeitgemäßen Anforderungen entsprach, auch der Spielplatz sich bald als zu klein erwies, so beschloß der Schulvorstand im Jahre 1903, eine neue Schule zu bauen. Der Schulgemeindeausschuß trat später diesem Beschlusse bei. Als dann an der Prinz Adolf-Straße ein passender Bauplatz in Größe von 8600 Quadratm. erworben war, konnten Pläne für den Neubau entworfen werden. Die Schulgemeindevertretung entschied sich im Einverständnis mit Fürstlichem Konsistorium für den Bauplan des Architekten Herrn Karl Hartmann von hier. Ihm wurde somit Ausführung und Leitung des Baues übertragen. Am 21. Juni d. J. konnte von Herrn Maurermeister Fritz Bröler hierf., welcher den Bau aufführt, der erste Spatenstich gemacht werden. Es sei noch erwähnt, daß die Herren Zimmermeister Günther, Schmiedemeister H. Hemmelmann, Klempnermeister J. Möller und Dachdeckermeister Rudolf die Arbeiten am Rohbau ausführen werden.

Das Gebäude, zu dessen Grundsteinlegung sich die obengenannten Vertreter der Schulgemeinde, als Festredner Pastor Menges in Vertretung des Schulinspektors P. Tölle, sämtliche Lehrer und Schüler unserer Volksschule sowie die Handwerksmeister und Handwerker sich heute versammelt haben, ist in erster Linie dazu bestimmt, 6 Klassen unserer Schule aufzunehmen; außerdem soll es dem Schuldiener Fr. Holthusen zur Wohnung dienen.

Das neue Gebäude wird in seiner Vollendung durch Anlage einer Niederdruck-Dampfheizung, Badeeinrichtung und eines Zeichensaales allen zeitgemäßen gesundheitlichen und pädagogischen Anforderungen genügen.

So ist denn am heutigen Tage, am 1. August des Jahres 1907, unter der Herrschaft Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. und Sr. Durchlaucht Fürst Leopold IV., erster Fürst aus dem Hause Lippe-Biesterfeld, der Bau so weit gediehen, daß der Grundstein gelegt werden kann. Möge der Schutz des treuen Gottes über diesem Gebäude walten, möge er segnen und behüten alle, die noch bis zur Vollendung daran arbeiten; möge er vor allem später treue Arbeit in denselben segnen, daß dermal einst solche Schüler und Schülerinnen daraus hervorgehen, welche später zu echt deutschen Männern und Frauen heranwachsen, die, so fest wie dieser Stein im Mauerwerk, so fest in ihrem Gott und Heilande gegründet sind, die deshalb auch fest stehen in den mancherlei Stürmen des Lebens, die auch unentwegt sind in der Liebe zu Fürst und Vaterland! Das walte Gott!

Salzuflen, am 1. August 1907.

Der Schulvorstand. **Der Schulausschuß.**

Im Anschluß hieran wurde die Grundsteinlegung vorgenommen. In ein kleines Blechkästchen wurde die Urkunde, die Münzen bis zu 2 Mk., (das Zweimarkstück mit dem Bildnis des Fürsten Leopold) ein Exemplar der „Landeszeitung", der „Salzufler Zeitung" und des „Allgemeinen Anzeigers" hineingelegt. Darauf wurde von einigen Arbeitern der Schlußstein gesetzt, und es erfolgten die üblichen drei Hammerschläge: Pastor Menges als Vertreter des Schulinspektors, Rentner Kopsieker als Vorsitzender des Schulvorstandes, Kaufmann Krumme als Stellvertreter, Bürgermeister Klappert als Vertreter der Stadt, Kantor Kerkhof, Küster Rehme, Lehrer Imker und Lehrer Ottemeyer als Vertreter der Lehrerschaft. — Mit dem gemeinsam gesungenen Liede „Nun danket alle Gott" erreichte die Feierlichkeit ihr Ende.

— **Die staatsanwaltlichen Geschäfte bei Fürstlichem Amtsgerichte Salzuflen** sind vom 15. August d. J. ab dem Referendar Schnitger daselbst übertragen worden.

Blomberg.

— **Der Süddeutsche Grand-Zirkus,** welcher hier eingetroffen ist, hat unter dem Dreschschuppen aufgebaut, und wird heute abend wahrscheinlich seine erste Vorstellung geben.

Barntrup.

— **Steckbrieferledigung.** Der am 11. Juli 1907 hinter den Arbeiter Wilhelm Lefmann aus Barntrup erlassene Steckbrief ist erledigt.

— **Die hiesige Feuerwehr** hat in ihrer letzten Generalversammlung den Beschluß gefaßt, die Delegierten zum diesjährigen Abgeordnetentage, der in Oerlinghausen stattfindet, zu beauftragen, den Antrag zu stellen, der Abgeordnetentag wolle beschließen, das nächste Feuerwehrverbandsfest in Barntrup abzuhalten. Es wäre sehr erfreulich, wenn der Antrag genügend Unterstützung fände.

— **Ein bedauerlicher Unglücksfall** passierte einem Fuhrwerksbesitzer aus Minden. Das Gespann, in dem ein Reisender saß, fuhr von Barntrup nach Vega, wo das Pferd beim Felsenkeller so unglücklich zu Falle kam, daß es beide Beine brach, und infolgedessen heute morgen getötet werden mußte.

Schwalenberg.

— **Zum Stellvertreter des Standesbeamten** des Standesamt I des Amts Schwalenberg ist anstelle des früheren Postverwalters Tausch der Rendant Billerbeck in Schwalenberg bestellt.

Amt Detmold.

Barkhausen, 3. August. Am Sonntag den 4. M. feiert das Ehepaar Friedrich Meier das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Amt Brake.

Lieme, 3. Aug. Standesamtliche Nachrichten vom Monat Juli. Geboren. Ein Sohn: dem Malermeister Gustav Quentmeier zu Hengstheide. — Sterbefälle: Witwe Karol. Meier, geb. Stock, zu Lieme, 64 J.; Fritz Diekmann, 9 M., Sohn des Ziegelers Ernst Diekmann zu Hengstheide; Ziegler August Meker zu Rhien, 64 J.

Amt Lage.

Hörste, 2. August. Am 30. Juli fand eine Dorfsausschußsitzung statt. In dieser wurde als Schätzungsmann der Zimmermeister F. Hunke gewählt.

Heiden, 3. August. Die hiesige Schule unternahm gestern einen Ausflug in den Teutoburger Wald. Gegen 8 Uhr abends kehrte die fröhliche Schar wieder heim.

Ein Sprechtag des Fürstlichen Verwaltungsamts Detmold wird jeden ersten Donnerstag einer vollen Woche eines jeden Monats im Amtsgerichtsgebäude zu Lage (Zimmer des Verwaltungsamts) abgehalten. Den Ortseingesessenen des Amtes Lage wird Vorstehendes zur Kenntnisnahme mitgeteilt.

Amt Oerlinghausen.

Bechterdissen, 1. August. Zu dem bereits mitgeteilten tötlichen Unglücksfall erhalten wir noch einige ausführliche Mitteilungen. Der Unfall ereignete sich am Nachmittag gegen 2½ Uhr. Durch Loslösen von großen Sandmassen wurde der in der Sandgrube des Landwirts Altrogge arbeitende Heinrich Ruthe verschüttet. Der Verunglückte konnte erst nach etwa einer Stunde anstrengender Arbeit als Leiche geborgen werden. Die Arbeiten sollen nicht nach Vorschrift geführt worden sein. Ueber dem Sande befindet sich eine etwa 4 Meter hohe Lehmschicht, und die Böschung war nicht schräg, sondern senkrecht hergestellt. Zur Zeit des Unglücks arbeiteten in der Grube drei Mann, von denen einer bis an die Knie verschüttet wurde, ohne daß er indessen Verletzungen davontrug. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit 8 Kindern. Der Besitzer war zufällig vereist. Wahrscheinlich wird für ihn die Sache noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Amt Varenholz.

Silixen, 2 August. Herr Pastor Priester, der in dieser Woche unsern Ort verlassen hat, um nach Blomberg überzusiedeln, hat 15½ Jahre hierselbst als Seelsorger mit viel Segen gewirkt. Die Gemeinde bedauert sehr den Fortgang dieses treuen und christlichernsten Predigers. Unsere Gemeinde hat überhaupt schon seit 100 Jahren angesehene Prediger mit ausgeprägtem, festem und bedeutsamem Charakter gehabt. Im Jahre 1817 wurde hier der nachherige Superintendent Adam Zeiß, der Stammvater der lippischen Familie Zeiß, als Pastor angestellt. 53 Jahre lang, also eine ganz ungewöhnlich lange Zeit, hat er hier als solcher gewirkt. Er stammte aus Kurhessen und war auch von dort aus hierher berufen, weil früher Hessen das Besetzungsrecht der Silixer Pfarrstelle hatte. Während seiner letzten Lebensjahre waren ihm Hülfsprediger beigegeben, nämlich nacheinander die Kandidaten Nobbe, der nachher Pastor in Herford wurde, Schröder, den nachmaligen Pastor in Hillentrup und Dreves, der vor einigen Jahren als Superintendent in Hohenhausen starb. Weil 1866 Kurhessen von Preußen annektiert wurde, ging das Besetzungsrecht damals auf Lippe über, und von hier aus wurde 1870 Pastor Steinhagen hierher berufen. 21 Jahre hat er die hiesige Pfarrstelle verwaltet, worauf er zuerst Prediger in Brake und dann Schulrat in Detmold wurde, wo er leider schon nach 7 Jahren starb. Nach ihm folgte Herr Pastor Priester, der nun nach Blomberg berufen ist und hier Herrn Pastor Wahle in Wüsten zum Nachfolger erhalten hat.

Aus den Nachbargebieten.

Bielefeld, 2. Aug. Kaiserbesuch. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß tagte gestern unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Geh. Imrat Bunnemann. Die Majestäten werden am 29. August mittags 12 Uhr eintreffen, sich auf dem kürzesten Wege durch die Düppel-, Herforderstraße zum Rathaus begeben. Nach der Einweihung des Denkmals werden die Majestäten durch die Rathaus-, Obernstraße am Kriegerdenkmal vorbei zum Herrn Geheimrat Hinzpeter fahren. Die Rückfahrt erfolgt durch die Oberwallstraße, Herforder- und Düppelstraße. Es wurde verhandelt über die Ausschmückung der Feststraße, die Beteiligung der Schulen und Vereine an der Spalierbildung. Die Veteranen werden mit den Fahnen um den Schillerplatz Aufstellung nehmen. Die vereinigten Männergesangvereine, etwa 500 Sänger, werden bei der Einweihung mitwirken. — Eine Ehrenkompagnie wird neben dem Rathause am Eingang der Viktoriastraße Aufstellung nehmen. Der Kaiserpavillon wird dem Rathausportal gegenüber auf dem freien Platze aufgebaut. Begrüßt wird das Kaiserpaar bei der Anfahrt am Rathause durch acht Fanfarenbläser. Darauf wird Herr Geheimrat Bunnemann die Begrüßungsrede halten, während welcher das Denkmal enthüllt wird. Im Anschluß daran folgt das Kaiserhoch. Das städtische Orchester wird auf dem Rathausbalkon Platz finden. Die Sänger werden am Eingang zum Rathaushof zwischen Denkmal und Theater Aufstellung nehmen.

Vermischte Tagesneuigkeiten.

Der Streit um eine deutsche Fahne. Wie ein römischer Korrespondent meldet, ist anläßlich der Garibaldi-Feier in Paris in der italienischen Presse eine Polemik über die bei Dijon erbeutete (vielmehr gefundene) deutsche Fahne entbrannt. Ricciotti Garibaldi gab gestern in der „Tribuna" eine Darstellung der Vorgänge. Er berichtet, daß die Fahne von einem französischen Franktireur namens Courtat unter einem Berg von vierundfünfzig preußischen Leichen hervorgezogen wurde. — Die anderen französischen Franktireurs, seine Kameraden, rissen ihm in ihrer Eifersucht die Fahne aus der Hand und übergaben sie Ricciotti Garibaldi. Ricciotti schreibt dann weiter, er habe auf General Kellers Bitte diesem eine Tapferkeitserklärung für das 61. Regiment ausgestellt. Eine ähnliche Erklärung schein der preußische Generalstab auch [illegible] alten General Garibaldi erbeten zu haben. Wie die „Tribuna" meldet, wird ein bei der Auffindung der deutschen Fahne gleichfalls beteiligter italienischer Freischärler, der Advokat und Dichter Strocchi aus Lucca in seiner Vaterstadt demnächst ein Denkmal erhalten, das die Fahnenepisode darstellt. Die Kosten werden aus italienischen und französischen Beiträgen bestritten.

Das „Teufelsgefährt". Die Automobile, die unter Führung des Fürsten Borghese auf dem Wege von Peking nach Paris Sibirien durchrasten, haben die dortige Bevölkerung in Aufregung versetzt. Reisende Velocipedisten hielt man in den sibirischen Dörfern lange Zeit für „ljeschije" (Waldteufel) und erst ganz allmählich gewöhnte man sich daran, in ihnen menschliche Wesen zu erblicken, aber auch jetzt trauen die Dörfler dem Frieden noch nicht so recht und glauben doch, daß der Böse bei der Entstehung des Velocipedes die Hand im Spiel hat. Nach und nach hat man sich wohl oder übel auch an die „zweirädrigen Selbstfahrer", bei denen nicht „mit den Beinen gestrampelt wird, gewöhnen müssen, aber die „Teufelswagen ohne Pferde als „Werk von Menschenhand" anzuerkennen, das ist den sibirischen Bauern einstweilen noch ein Ding der Unmöglichkeit. Die Sibirskaja Sarja (Sibirisches Morgenrot) erzählt, wie wir in der F. Z. lesen, daß über hundert Bauern des Dorfes Tscheremchawo zusammenliefen, um das Automobil, das das

Dorf passierte, anzustaunen. Als das „Teufelsgefährt" verschwunden war und nur noch die „duftigen" Wolken des Benzins über dem stillen Dorfe lagen, wurde der „Mir" (Dorfgemeinderat) einberufen, um über die beängstigende Erscheinung zu beraten. Man erinnerte sich an frühere Erscheinungen, die „nicht mit rechten Dingen zugingen", und tauchte Meinungen über die eben erlebte aus. Es stellt sich heraus, daß nach dem „Zweirad, das zischt, klopft und weiß der Teufel wie schnell fährt", nicht Sonderbares erwartet wurde und jetzt tauchte da ein ganzer rätselhafter Wagen auf. Da war es ganz natürlich, daß der jüngste Tag nahe sein mußte. Man erinnerte sich der Weissagungen der Alten. „Im letzten Zeitalter", sagt die Ueberlieferung, „wird die ganze Welt von einem Netz von Drähten umspannt sein und über die Erde werden feurige Drachen ihre Bahn ziehen". „Nun, die Drähte, das sind eben die Telegraphendrähte, die feurigen Drachen das sind die Eisenbahnen, aber diese „Wagen ohne Pferde und ohne Schlot, die nicht einmal wie ein Fahrrad aussehen, das sind entschieden unreine Kräfte, die der Antichrist auf die Erde losgelassen hat! Und da gibt es noch Leute, die behaupten, der jüngste Tag sei noch fern! . . ." — Man sieht, es sind heitere Gedanken, welche die Automobilisten in den Köpfen der armen sibirischen Bauern geweckt haben. Und dabei liegt das Dorf Tscheremchow noch im Kulturzentrum Sibiriens, wo sich berühmte Kohlengruben befinden, zu denen nächstens eine Bahn gebaut werden soll! Was für eine Stimmung der Geister muß das Schnauferl erst in den sibirischen Einöden ausgelöst haben, dort, wo die Leute nichts von Zeitungen wissen und das Wild aus Feuersteingewehren erlegen! Dort herrscht wahrscheinlich volle Hoffnungslosigkeit und die schwärzeste Vorstellung von der Zukunft des Menschengeschlechts!

Auf der Farm ermordet. Aus Genua wird gemeldet: Bei der hiesigen Behörde traf das Ersuchen ein, den von Argentinien kommenden Dampfer „Espagne" zu untersuchen, da sich auf ihm die Urheber eines grausigen Verbrechens befinden sollten, das in Arrecifes, Provinz Buenos Aires begangen wurde. In der Gemeinde Arrecifes, etwa 180 Kilometer von Buenos Aires entfernt, existiert eine bedeutende französische Kolonie. Einer der angesehensten Ansiedler war ein gewisser Georges Magnin, der mit seiner Familie ein schönes Gut bewirtschaftete. Im vergangenen Jahr hatte Magnin während der Ernte einen italienischen Arbeiter Felice Castiglioni beschäftigt. Am Abend des 12. Juni erschien Castiglioni mit vier Fremden vor dem Hause Magnins und bat seinen früheren Arbeitgeber um Obdach für sich und seine vier Begleiter. Der Ansiedler willfahrte dem Wunsch des leibigen Mannes und behielt die Gesellschaft auch noch den folgenden Tag bei sich. Am Abend des 13. Juni nutzte Castiglionie unter irgend einem Vorwand das Gewehr Magnins zu entladen. Kaum war dies geschehen, als er mit seinen Gefährten über das Ehepaar Magnin herfiel, es fesselte und die Unglücklichen zwang, ihnen die Summe von etwa 18 000 Mk. auszuliefern, die Magnin als Erlös der diesjährigen Ernte im Hause hatte. Kaum hatte Castiglioni das Geld in Händen, als er sein Messer zog und die Frau Magnins ebenso wie diesen selbst durch Stiche schwer verletzte. Von den herbeigeeilten vier Kindern im Alter von 2 bis 7 Jahren wurden ebenfalls zwei nicht unerheblich verletzt. Nach dem Blutbad verließen die fünf Verbrecher das Haus und schifften sich, wie erwähnt, nach Europa ein. Magnin und das jüngste Kind sind tot, die beiden anderen Verletzten befinden sich verhältnismäßig wohl. — Als in Genua die Nachricht der argentinischen Behörde eintraf, waren die Passagiere des Dampfers, unter ihnen also auch die fünf Verbrecher, schon an Land gegangen, und die Recherchen der Genueser Polizei blieben ohne Erfolg.

Eine exemplarische Strafe sprach die Strafkammer Erfurt gegen den Agenten Hugo Zimmer aus, der es verstanden hat, sich während mehrere Jahre durch Anzeigen mit unreellen Angeboten ein hübsches Einkommen zu verschaffen. Zimmer betrieb in schwungvoller Weise den hinlänglich bekannten Adressenschwindel, indem er bekannt machte, daß man sich durch Adressenschreiben bei ihm ein gutes Nebeneinkommen verschaffen könne. Wer auf dieses Angebot eingehen wollte, wurde aufgefordert, vorher eine „Vermittlergebühr" einzuschicken, wenn er das zur Aufnahme der einträglichen Arbeit nötige Material geliefert haben wolle. Dieses Material bestand in wertlosen bedruckten Papieren, die zur Schaffung eines Nebenerwerbes nicht die geringste Handhabe boten. Nach diesem System bearbeitete Zimmer mit Hilfe einer großen Anzahl weitverbreiteter Zeitungen, die von dem Schwindel natürlich keine Ahnung hatten, das Gebiet des ganzen Deutschen Reiches. Der Verhandlung lagen allein über 200 Fälle zugrunde. Das Urteil lautete wegen Kautionsschwindels und Betruges auf sieben Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust.

Detmold.

— **Kollekte.** Wie der gestrige Kirchenzettel meldet, wird morgen in der reformierten Kirche hierselbst nach allen Gottesdiensten eine Kollekte zum Besten der durch den Hagelschlag Geschädigten veranstaltet. Es wird in den von dem Hagelunglück getroffenen Gegenden unseres Landes einen wohltuenden Eindruck machen, daß unsere Stadt auch auf diese Weise zur Linderung der entstandenen Not beiträgt.

— **Berufs- und Gewerbezählung** vom 12. Juni d. J. Nachdem die sämtlichen Zählpapiere durch die betr. Verwaltungsbehörden bezw. die mit der Revision Beauftragten auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit hin geprüft worden sind, sind dieselben nunmehr der Zweigstelle des Kaiserlichen Statistischen Amts in Berlin übersandt worden.

Horn.

— **Konkursverfahren.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters und Gastwirts Friedrich Vogt in Leopoldstal ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Mittwoch, den 14. August 1907, vormittags 9 Uhr, vor dem Fürstlichen Amtsgerichte anberaumt.

Amt Schötmar.

Schötmar, 2. August. Die gestern abend im Hotel Brüggemann stattgefundene Gemeinde-Ausschußsitzung wurde gegen 8½ Uhr von Herrn Vorsteher Marten eröffnet. 1. Beratung über die jetzt vorliegenden Kostenanschläge zur Erbreiterung der Bredenstraße und Ableitung der Abwässer zum alten Teiche. Die Fahrstraße ist jetzt 7 Meter breit, und wegen des starken Wagenverkehrs ist eine Erbreiterung notwendig. Da aber diese Straße eine Amtsgemeindestraße ist und weil durch die Kanalisation schon die Straße um 2 Meter erbreitert wird, lehnt der Ausschuß die Erbreiterung ab. Dem Amtsgemeinderat soll das weitere überlassen bleiben. Bezüglich der Abwässerung an genannter Straße liegt jetzt ein Kostenanschlag in Höhe von 4600 Mk. vor. Der Ausschuß ist der Meinung, daß der Amtsgemeinderat sich zunächst mit den Anwohnern in Verbindung setzen möge über den von diesen zu leistenden Zuschuß. Sollten die Kosten für die Anwohner zu hoch sein, so soll ihnen die Vergünstigung gewährt werden, wie den Anwohnern der Asperstraße. 2. Ableitung des Straßenwassers an der Wallhallastraße. Da der Fußweg sehr stark ausgeflossen ist, empfiehlt es sich, Abhilfe zu schaffen. Die Baukommission soll eine Besichtigung vornehmen. 3. Erbreiterung und Ausbesserung der Friedhofstraße und Verlängerung der Gasleitung. Die Anwohner der Friedhofstraße sind mit diesem Gesuche an den Ausschuß herangetreten. Die Kosten wollen sie selber tragen. Um die Straße erbreitern zu können, muß zunächst ein Streifen vom Friedhof angekauft werden, und soll morgen abend eine Besichtigung an Ort und Stelle stattfinden; ebenfalls soll sich der Vorsteher mit dem Kirchenvorstand in Verbindung setzen. 4. Beschaffung von Straßenschildern und Hausnummern. Eine Elberfelder Firma hatte eine Auswahl nebst Preisangabe zur Besichtigung zugesandt. Der Ausschuß beschließt, die erforderlichen Schilder auf Kosten der Dorfschaft anbringen zu lassen. 5. Bauzesuch Hillebrenner. Dasselbe wird nach dem jetzigen Plane genehmigt. Betr. Baugesuch Brokschmidt soll morgen eine Besichtigung an Ort und Stelle stattfinden, da derselbe einige Zentimeter über die Fluchtlinie gebaut hat. Unter „Verschiedenes" wurde Herr Holzkämper für den ausgeschiedenen Herrn Schulz als Baugeometer gewählt. In die Baukommission wurden die Herren Düwe und Holzkämper gewählt. Sodann kam noch ein Schreiben des Branddirektors zur Verlesung. Dieses besagt, bei Bränden nach außerhalb nur den Zubringer und die dazu nötigen Mannschaften zu entsenden. Der Ausschuß nimmt dies zur Kenntnis. Ebenfalls liegt ein Schreiben des Rechtsanwalts Schulz-Detmold vor, welcher eine Forderung von 51.60 Mk. in der Streitfrage Schötmar gegen das Verwaltungsamt, zu haben meint. Der Ausschuß will sich erst Klarheit verschaffen. Alsdann folgt eine vertrauliche Sitzung.

Schötmar, 3. August. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet Herr Kleeböhmer morgen nachmittag auf der Walhalla ein großes Freikonzert, verbunden mit Kinderbelustigung und abends großes Feuerwerk.

Amt Hohenhausen.

Hohenhausen, 2. Aug. In der heutigen außerordentlichen Schöffengerichtssitzung war nur ein Fall zu verhandeln, und zwar gegen den Arbeiter T. W. aus S. (Galizien) wegen Diebstahls. Er war beschuldigt, dem Schlachtermeister G., zurzeit in Brosen, ein Küchenmesser entwendet zu haben. Zur heutigen Hauptverhandlung waren keine Zeugen geladen, da der Angeklagte ein Geständnis abgelegt hatte. Er wurde daher in eine Gefängnisstrafe verurteilt, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurde.

Hohenhausen, 2. Aug. Für das Gemeindeausschußmitglied Sekretär Austermann, der mit dem 1. Juli ausschied, wurde der Mühlenbesitzer H. Nagel hierf. gewählt.

Letzte Nachrichten.

Zur Kaiserzusammenkunft in Swinemünde.

Swinemünde, 3. Aug. Der Kaiser von Rußland wird heute mittag zwischen 11 und 12 Uhr vor Swinemünde eintreffen. Kaiser Wilhelm wird ihm mit der gesamten Flotte entgegenfahren. Hierauf findet Flottenparade und Uebungen statt, denen sich ein Lunch anschließt. Dann findet Diner auf der „Standard" statt; am Sonntag großes Diner auf der „Hohenzollern". Der Kaiser verläßt Sonntag abend Swinemünde.

Falls das ungünstige Wetter nicht nachläßt, dürfte die Begegnung der Monarchen auf offener See von Schiff zu Schiff stattfinden, der dann eine persönliche Aussprache im Hafen folgen dürfte. Zweifellos ist, daß die Ereignisse in Casablanca in den Bereich der Besprechung gezogen werden.

Der Kaiser hat sich zwei Autos und einen Viererzug nach hier kommen lassen; es scheint also, als wenn der Zar sich doch hier an Land begeben wird.

Die jüngsten Ereignisse in Marokko und die Mächte.

Paris, 3. Aug. Die französische Regierung hat mit der spanischen Regierung ein Abkommen getroffen, wonach gemeinschaftlich Truppenlandungen in Tanger erfolgen sollen. Sicherem Vernehmen nach wird sich auch Italien an der Demonstration beteiligen. Wie verlautet, befindet sich unter den Ermordeten auch ein Deutscher. Wie Pichon versichert, besteht unter den Mächten vollständige Uebereinstimmung über das Vorgehen gegen Marokko. Der englische Vertreter richtete eine scharfe Protestnote gegen das Vorgehen der marokkanischen Regierung. Der Minister des Sultans erklärte, die Regierung sei ohnmächtig. In Casablanca ist alles ruhig. Mit Hilfe eines Verwandten des Sultans gelang es der Familie des französischen Konsuls, in den Hafen zu flüchten, wo sie auf einem englischen Dampfer Unterkunft fand. In der Umgegend von Casablanca wächst die Unruhe immer mehr; in Erfad wurde der Engländer Carlton von Raisuli gefangen genommen und nach Raibad gebracht. Es sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um einen Massenaufstand zu verhindern.

Erdbeben in Bosnien.

Serajewo, 3. Aug. In Mostaw wurde ein heftiges Erdbeben verspürt, die Wände der Häuser zeigen Risse. Auch in Serajewo machte sich das Beben bemerkbar, ohne jedoch sichtbaren Schaden anzurichten.

Massenverurteilungen in Warschau.

Warschau, 3. Aug. In den Prozessen gegen 80 Personen, die einer revolutionären sozialistischen Genossenschaft angehören, erfolgte gestern das Urteil. Einer wurde wegen des Attentats auf den Stadthauptmann Proskiriakoff zum Tode durch den Strang, 15 zu zwanzigjähriger und 20 zu fünf- bis zehnjähriger Verschickung verurteilt, 44 wurden freigesprochen. Die Verurteilung erfolgte lediglich auf Grund von Indizienbeweisen.

Literarisches.

Lorenz' Reiseführer: Nos, Die Schweiz in 15 Tagen mit Generalabonnement genußreich und billig zu bereisen. Mit 7 Karten, einem Originalbestellschein für ein Generalabonnement und einer Uebersichtskarte der Bahnen und Seen, auf welchen Generalabonnements gültig sind. 4. vermehrte und verbesserte Auflage. Bequemes Taschenformat. Fr. Paul Lorenz, Reiseführerverlag. Freiburg i. Br. 1907—08. Gebunden 1,50 Mk. Immer mehr finden für das Schweizer Bahngebiet die Dauerkarten, sogen. Generalabonnements, weiteste Verwendung. Den Touristen die Reise bequem und genußreich zu gestalten, gelingt mit seinem Führer dem Verfasser in jeder Weise. Auf dem knappsten Raume ist das Wissenswürdigste zusammengefaßt. Das beigefügte Kartenmaterial ist gut, und die Angaben bezüglich der Hotels sind aus der Praxis hervorgegangen und werden so für den weniger bemittelten Reisenden um so nützlicher.

Das Bedürfnis nach einem Zusammenschluß aller Wohltätigkeits- und Wohlfahrtsvereine ist seit langer Zeit empfunden worden. Der „Antrag Douglas" führte zur Schaffung einer **„Zentralstelle für Volkswohlfahrt"**, die ihre Tätigkeit über das ganze Reich ausdehnen soll. Alle für das Wohl des Volkes auf irgend einem Gebiete tätigen Vereine, Körperschaften und Einzelpersonen sollten sich dieser Zentralstelle anschließen. Warum dieser Anschluß wünschenswert ist, darüber gibt ausführliche Auskunft ein treffliches Schriftchen, das soeben im Verlage der Schriftenvertriebsanstalt, G. m. b. H., in Berlin SW. 13, erschienen und für 30 Pf. durch den Buchhandel zu beziehen ist: „Die Zentralstelle für Volkswohlfahrt." (Antrag Douglas.)

Oeffentlicher Sprechsaal.

Schwalenberg, 2. August.

Eine bescheidene Anfrage eines zugezogenen Schwalenbergers.

Am 20. Juli wurde eine Versammlung, in welcher über den Anbau unseres Rathauses verhandelt wurde, von den Herren Stadtverordneten abgehalten. In dieser Versammlung wurde ein Annehmer von seinen Verpflichtungen, weil er seinen Kosten-Anschlag zu niedrig berechnet hatte, auf seine dringenden Bitten hin enthoben. Natürlich wurde dieselbe Arbeit an den Nächstfolgenden vergeben, dessen Kostenanschlag bedeutend höher war. Der Annehmer, der von seinen Verpflichtungen enthoben wurde, wurde zum Kontrolleur seines Nachfolgers ernannt. Wie reimt sich dieses zusammen? Und wer trägt die Mehrkosten?

Ziegler-Angelegenheiten.

Der Kölner Ziegelmeister-Verein hält am Sonntag eine außerordentliche Versammlung ab. Es stehen sehr wichtige Punkte auf der Tagesordnung, z. B. betreffs Akkorderhöhung vom vorigen Herbst und eine allgemeine Besprechung der jetzigen Geschäftslage. Kein Ziegelmeister aus der Kölner Gegend sollte es versäumen, an der Versammlung teilzunehmen und dem Verein anzuschließen. Dann können wir den auswärtigen Kollegen einmal entgegentreten, welche vorigen Winter die größten Anstrengungen machten, um bei Köln eine Stelle zu erhalten.

Ein Mitglied des Kölner Ziegelmeister-Vereins.

Gottesdienste.

Sonntag, den 4. August 1907.
Evangelische Gemeinschaft.
Mühlenstraße 16.

Sonntag vormittag 10 Uhr: Predigt.
Sonntag abend 7 Uhr: Jugendverein.
Sonntag abend 8¼ Uhr: Predigt.
Mittwoch abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Briefkasten.

Halle a. S. „Deutsche Töpfer- und Ziegler-Zeitung" in Halle a. S., „Ziegel und Zement", sowie der „Ziegeler-Anzeiger" in Berlin.

F. G. Nr. 100. Als Vater kann nur einer herangezogen werden. Durch den Beweis, daß die Mutter in der fraglichen Zeit noch mit andern Männern Verkehr gehabt habe, wird er jeder Verpflichtung ledig.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Aachen (Meteorolog. Observatorium).

Wetteraussichten für Sonnabend, 3. August: Morgens trocken bei wechselnder Bewölkung, mäßige südwestliche Winde, etwas wärmer.

„Stramm und kräftig"

sollte jeder kleine Junge und jedes kleine Mädchen sein, und es ist auch der sehnlichste Wunsch besorgter Eltern, solche Kinder aufwachsen zu sehen. Frau Braun erzählt, auf welche Weise sie diese Freude erlebte.

Oelsnitz i. Erzgeb., den 20. Juli 1906. Bergelmstr. 13

„Mein kleiner Sohn Paul, der sich bei einem Unglücksfalle stark verbrannt hatte, wurde infolgedessen recht elend, bekam dazu noch Keuchhusten und nach Weihnachten eine Lungenentzündung, die das damals einjährige Kind völlig aufrieb. Es war daher höchste Zeit, zu einem Kräftigungsmittel zu greifen, und ich freue mich, in Scotts Emulsion eines der besten gefunden zu haben. Der Junge nahm das Präparat von Anfang an sehr gern und erholte sich großartig dabei. Während der letzten Zeit hat er 5 Pfund zugenommen, ist straff und kräftig am ganzen Körper geworden und ist den ganzen Tag auf seinen Beinchen — keine 5 Minuten sitzt er still." — Auch meiner 9jährigen Tochter hat die Emulsion sehr gut getan; sie war infolge eines Darmleidens sehr von Kräften gekommen, sieht jetzt aber wieder wohl aus, und ihr Appetit läßt nichts mehr zu wünschen übrig."

(gez.) Frau A. Braun.



Nur echt mit dieser Marke — demFischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion ist selbst für die zartesten Kinder leicht verdaulich gemacht; dies rührt von der außerordentlich sorgfältigen Verarbeitung der Rohmaterialien her (nur die besten und teuersten Bestandteile werden bei der Zubereitung verwendet), die dank dem Scottschen Herstellungsverfahren eine wohlschmeckende, rahmartige Emulsion ergibt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 20,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

„Zögern Sie nicht und machen Sie sofort einen Versuch mit Nestle's Kindermehl, welcher Sie voll und ganz befriedigen wird." Eine Probedose dieser seit 40 Jahren altbewährten, leicht verdaulichen Nahrung, welche keine Verdauungsstörungen verursacht, versendet kostenfrei: Nestle's Kindermehl, G. m. b. H. Berlin SW. 42, Luckauerstraße 3. 8901

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke. — Für den Reklame- und Anzeigenteil verantwortlich: Bernhard Schelper, beide in Detmold.

Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.

200 Zigarren umsonst!

Da ich bekanntlich die grössten Zigarren-Konkursläger und Gelegenheitsposten kaufe, kann ich hochfeine Zigarren für halben Preis geben. Versende jetzt 200 St. volle 8 Pf.-Zigarren für 12 M. 90 Pf. und ausserdem 200 St. gratis für Weiterempfehlung. Also diesmal 400 Zigarren für 12 M. 90 Pf. (600 St. nur 18 M.) Extra Zugabe 2 Pak. ff. Hav. Zigarillos. Versand geg. Nachn. ohne Kaufzwang. Garantie. Geld zurück. Nur wer bis zum 10. August bestellt, erhält 200 St. umsonst und Extra-Zugabe.

A. Kauffmann, Versandhaus, **Hamburg I.**

Die erste Fabrik Deutschlands in **Cocusnussbutter** sucht für den localen Vertrieb ihres Fabrikats **Alleinhändler.**

Offerten mit Referenzen und ausführlicher Auskunft unt. **L. 9818** an **HEINR. EISLER, HAMBURG** erbeten.

Nur wirklich erstklassige, kapitalkräftige Firmen wollen sich melden. 11797

Gesucht wird zum 1. Oktober in Lemgo (Geschäftshaus) ein einfaches junges

Mädchen

ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß.

Schriftliche Offerten unter **Nr 100** an die **Agentur d. Bl in Lemgo.**

Junges Mädchen

zur Beaufsichtigung eines 6jährigen Knaben nachmittags von 2—5 Uhr gesucht.

Frau M. Niemann,
11827 Hermannstr 25.

Vertrauensstellung.

Bank sucht rührige Vertreter Hoh. Verd. sofort. Braunschweig 195.

Lehrling,

möglichst m. Berechtigungsschein gegen monatliche Vergütung per 1. Oktober gesucht. (1829

Louis Ranzow,
Manufaktur- und Modewaren,
Herford.

Wir suchen zum 1. Oktober oder früher einen (11832

Lehrling

mit guter Schulbildung.

F. Brüggemann Nachfolger, Lemgo.

Tagesbäckerei mit Maschinenbetrieb in einer **Industriestadt Westfalens sucht** per sofort **2 junge tüchtige**

Bäckergehülfen

mit nur allerfeinsten Zeugnissen gegen guten Lohn. Offerten u. **K. P. 6703** an **Rudolf Mosse, Köln.**

4 Wohnungen

zu vermieten. 200—130 Mark. 11833 **Sachsenstr. 14.**

Suche einen 11826

Sandsteinformer nebst Aufkarrer

pro 1000 70 Pfg. Diesen kann ich auch Arbeit auf Nachwerf versprechen bis Weihnachten.

Fr. Gromann
Ziegelei Thyssen
Mülheim a. d. R.

Gesucht werden auf sofofort

2 Tische

(Wasserstrich.)

Auskunft erteilt (11785

Ziegelmeister Tölle,
Köln-Longerich,
= Butzweilerweg 134. =

Suche auf sofort oder in 14 Tagen einen

2. Brenner

24 Mk. pro Woche, und

2 Mann zum Preßkarrenschieben,

22 Mk. die Woche, Arbeit bis Weihnachten. 11810

Heinr. Sundermann,
Ziegelmeister,
Ahaus i. Westf.

Bauplatz oder Haus in Detmold oder Umgebung **gesucht.** 11822

F. Richter,
postlagernd **Detmold.**

Zum 1. Oktober ist eine freundliche

Familienwohnung

mittlere Etage (3 Zimmer, Küche und Zubehör, Gasleitung usw.), in der Nähe der neuen Kaserne, zu vermieten.

Schriftl. Anfragen bef. unt. Nr. 11834 die Geschäftsstelle d. Blattes.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 11788

Rosenthal 1.

Betten

in vorzüglicher Ausführung und nur guten Qualitäten

von **54** Mk. an

Thies & Köhler

Detmold.

Gutes Bett,

bestehend aus **Unterbett, Oberbett** und **2 Kissen, garantiert federdicht** mit **guten grauen Federn** gefüllt **46 Mark.**

Das beste Bett,

bestehend aus **1 Oberbett, 1 Unterbett, 1 Pfühl** und **1 Kissen oder 2 Kissen aus feinstem, echtrotem Inlet,** gefüllt mit **besten weißen Gänsedaunen** und **Gänsefedern,** unübertroffen an Güte und Haltbarkeit, **kaufen Sie** für nur 80 Mk. **bei**

S. Weinberg,

Detmold, Lemgoerstrasse 3.

Beste und billigste Bezugsquelle für Ausstteuern!

— Versand nach auswärts portofrei! —

M.-G.-V. Detmolder Liedertafel.

Sonntag, 11. August 1907:

Fahnen-Weihe

in den Anlagen des Falkenkruges.

2 Uhr: Fahnenweihe vor dem Vereinslokale (Hotel „Zum Hermann"). 11828

Hierauf Festzug durch die Stadt zum Falkenkruge.

4 Uhr: Großes Vokal- und Instrumental-Konzert.

Nach dem Konzert: Großer Festball.

Die Musik wird ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 55.

Eintritts-Preise: Konzert pro Person 30 Pfg., **Ball 1 Mark.** Konzert und Ball 1 Mark. — Kinder in Begleitung der Eltern sind frei. **Der Fest-Ausschuß.**

Restaurant Kaffeemühle

Sonntag, 4. August, im herrlich dekorierten Garten:

Großes Sports-Fest

oder ein **Kinder- und Familienfest à la Baden-Baden,** mit großartigen Ueberraschungen. Von 4 Uhr ab:

Großes Garten-Promenadenkonzert. Bengalische Festzug und Korso. Aufsteigen des **Riesenluftballons „Amerika."** Derselbe ist 25 Fuß hoch. — Füllung nach System **Prof. Siebold.**

Kindersport-Spiele aller Art.

Wimpelspringen, Eiertanzen, Tauziehen, Wettlaufen u. s. w. Bonbonregen. Komische Ansprachen.

Gratis-Geschenkverteilung. Jeder erhält hierzu eine Nummer gratis. **Pracht-Fackelpolonaise.** Der liebe Onkel Pelle wird Fest und Spiel leiten.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang des Festes u. Konzerts 4 Uhr. Erwachsene 30 Pfg. Kinder 20 Pfg. (11817

Jedes Kind erhält einen reizenden Sporthut gratis.

Entree frei. **Walhalla.** **Entree frei.**

Sonntag, den 4. August, von nachm. 4 Uhr an:

Großes Freikonzert,

ausgeführt von der Bürgerlichen Kapelle Herford, verbunden mit Kinderbelustigungen.

Abends: Großes Feuerwerk.

11831) **Wilh. Kleeböhmer.**

Kölner Ziegelmeister-Verein.

Generalversammlung

am 4. August, nachmittags präzis 5 Uhr im Kristallpalast an der Schildergasse.

Sämtliche Kollegen von Köln und Umgegend werden gebeten, in der Versammlung zu erscheinen und sich dem Verein anzuschließen. 11830

Der Vorstand.

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, 6., u. Mittwoch, 7. Aug. d. J. von morgens 8½ Uhr an,

sollen im **„Odeon"** hier (Lüdeking) die nachstehenden Nachlaßgegenstände, als:

Tische, Sofas, Spiegel, Stühle, vollständige Betten, Kleiderschränke, Nachtschränke, Kommoden, Waschtische, Kronleuchter, Bilder, Uhren, Teppiche, Büffet, Vertikow, Sessel, Klavier, Ofen, Gold- und Silbersachen, einschl. Broschen mit Brillanten usw., ferner ein **Harmonium**

gegen Barzahlung verkauft werden.

Am **Dienstag** sollen zunächst die **Möbeln und Betten** versteigert werden.

Detmold, 2. August 1907. 11823

Weber, Gerichtsvollzieher.

Zur

Konfirmation

empfehle:

Schwarze Kleiderstoffe von **1 Mk.** an.
Farbige Kleiderstoffe von **75 Pfg.** an.
Besond. empfehlensw. ein Partieposten **schwarze Kleiderstoffe,** Meter **1.25 Mk.**

Blau Cheviot, reine Wolle, Meter **1.50 Mk.**
Blau Cheviot, in Halbwolle, von **1.10 Mk.** an.
Sämtliche Kleiderstoffe doppelt breit.
Konfirmanden-Anzüge in schwarz Cheviot, durchaus solide und haltbar, von **15 Mk.** an.

Schwarze Kammgarn-Diagonal-Anzüge von **20 Mk.** an

Zu Stoffen empfehle **Cheviots u. Buckskins** von **4 Mk.** an.

Ad. Schönhaus,
Detmold, Exterstraße.

Neu! Sommerfrische „Deutscher Kaiser" **Neu!**
Hiddesen b. Detmold. 2865
Bes.: **August Deppe.** Telephon 147.

Schweigers Institut in Detmold.
Die Anstalt bereitet vor:
1. für das **Einj.-Freiw.-Examen** vor der Kgl. Prüfungskommission in **Minden,**
2. zur **Aufnahmeprüfung** für die **Sekunda** und **Prima** einer **Oberrealschule.**
Gesunde junge Leute mit **Volksschulbildung** werden je nach Vorbildung innerhalb 1—2 Jahre mit Sicherheit für das Examen vorbereitet — daher **besonders günstige** Gelegenheit für solche, welche sich später der **mittleren** Laufbahn der Post- und **Telegraphendienste** zuwenden wollen.
Näheres durch **Direktor Schweiger.**

Ein gutgehendes **altes Haus,** welches sich auch zu jedem industriellen Unternehmen eignet, sowie **gute Bauplätze** ob. als **Abbruch** günstig, geschl. gesamt zu verkaufen. Meldung. **Aug. Deppe, Hiddesen.**

Ich wohne vom 3. August ab
Ostertorstraße 236
in der Nähe des Bahnhofes.
Aug. Wiemann
Homöopathische Behandlung,
Barntrup, Ostertorstraße 236.
— Fernsprecher Nr. 10. — 11719

Geschäfts-Anzeige!

Dem geehrten Publikum von **Horn und Umgegend** hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich selbst, **Heerstraße Nr. 161,** ein

Sattler- u. Polstergeschäft

betreibe.

Mit der Versicherung, alle in mein Fach einschlägigen Arbeiten stets zur Zufriedenheit der geehrten Auftraggeber auszuführen, verbinde ich die höfliche Bitte, mich in meinem Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.

Horn i. L., 3. August 1907. 11813
Gustav Göke,
Sattler und Polsterer.



Vertreter für Detmold und Umgegend: **F. W. Schulze,** Detmold.
Niederlage bei **Albert Metzger,** Detmold, Bergstrasse 2.

Im Winter
ist es für Kinder nichts besseres als eingemachte Früchte, Gelees und Marmeladen.
Früchte verderben nie, wenn zum Einmachen



Dr. Oetker's
Salicyl
verwandt ist.
Rezepte gratis von
Dr. **A. Oetker, Bielefeld.**

Drucksachen liefert schnell und billig **Meyersche Hofbuchdruckerei.**

Beerdigungsverein „Auferstehung"
übernimmt **vollständige Beerdigungen.**
Detmold, Telephon Nr. 229.
Leichenhemde in jeder Auswahl.
Särge in jeder Größe stets fertig auf Lager
L. Begemann, Langestr. 67 und Lemgoerstr. 6
Eingang im Torweg. 861

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen ½7 Uhr unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam,

den Postassistenten

Gustav Kuhlmann

nach langem, schwerem Leiden in seinem 27. Lebensjahre, z. Z. im Krankenhaus Bünde, zu sich in die Ewigkeit abzurufen. 11819

Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vega, 2. August 1907.

Die Beerdigung findet am Montag, **den 5. d. M., nachmittags 3 Uhr,** in Vega statt.



in erprobten Qualitäten und garantiert tadelloser Ausführung.

Max Blank & Co., Detmold.

Bekanntmachung.
Die Erhebung der Staats- und Gemeindesteuern für das II. Vierteljahr 1907/8 dauert vom 1. August bis 7. Sept.
Zur Vermeidung des übermäßigen Andranges auf der hiesigen Hebestelle, Rathaus Zimmer Nr. 1, wird empfohlen, die Steuern möglichst in den ersten Tagen der Hebezeit vormittags von 8—1 Uhr zu bezahlen, da erfahrungsgemäß in den letzten Tagen ein längeres Warten bei der Abfertigung nicht zu vermeiden ist. [11701
Detmold, 1. August 1907.
Der Magistrat. Wittje.

Bekanntmachung.
Da trotz Errichtung der Wanderstation in hiesiger Stadt noch sehr häufig beobachtet wird, daß mittellose Wanderer bettelnd von Haus zu Haus ziehen, so bitten wir die gesamte Bürgerschaft wiederholt, **keinem einzigen Wanderer** irgend eine Gabe, besonders **kein Geld** zu verabfolgen, sondern alle Wanderer nach der Verpflegungsstation in der Herberge zur Heimat, **Mühlenstraße,** zu verweisen. 11755
Durch Errichtung dieser Station ist den mittellosen Wanderern Gelegenheit zur Arbeit gegeben, wofür diesen dann freie Verpflegung pp. gewährt wird.
Detmold, 1. August 1907.
Der Vorstand der Wanderstation:
Wittje, Oberbürgermeister.

Ich suche für meine Buch- u. Schreibwarenhandlung in dauernde Stellung ein gebildetes, junges

Mädchen,

evangelisch. Branchekenntnisse verlange ich nicht, aber gediegene Schulbildung, flotte Handschrift und munteres, freundliches Wesen beim Bedienen einer feinen Kundschaft ist Bedingung. Stellung ist angenehm; voller Familienanschluß. (11795
A. Bornebusch,
Lippstadt, Westfalen.

Zum 1. Oktober d. J. suche ich für meine Kolonial- und Delikatessen-Handlung eine tüchtige und zuverlässige

Verkäuferin

zu engagieren.
Schriftl. Offerten unter Nr. 11682 an die Gesch. d. Bl.

Einige Hotel-Köchinnen und Stützen
suchen Stellung. Außerdem suche ich verschiedene **Lehr- u. Hausmädchen usw.** 11638
Frau **H. Rohm,**
Stellenvermittelungsbureau.
Woldemarstr. 19.

Zum 1. Oktober ein zuverlässiges (11812
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Frau E. Klinker, Emilienstr. 17.

Für baldigsten Eintritt wird eine ältere, tüchtige

Kamsell

für einzelnen jungen Herrn auf's Land gesucht. Sehr gute selbständige Stellung.
Meldungen an (11786
Frau Th. Halbrock,
Bielefeld, Obernstr. 59.

Tüchtiges
Haus-mädchen
mit guten Empfehlungen zum 1. Oktober gesucht.
Frau Wilhelm Stodiek,
Bielefeld, Bergstr. 16.

Sämtliches (4493
Dienstpersonal
findet fortwährend gute Stellung durch **Frau Stecker,** Stellenvermittlung, Meierstr. 16.

Schwestern u. Lehrschwestern
(Schülerinnen) werden aufgenommen im 10634
Roten Kreuz in Braunschweig
Pensionsberechtigung. Gutes Gehalt.
Die Oberin.

Suche zum 1. Okt. cr. ein ordentliches, tüchtiges 11730
Mädchen
für alle Hausarbeiten. Liebe zu Kindern Bedingung.
Frau Direktor Hammacher, Herford, Hermannstraße 22.

Durch das **Stellenvermittlungsbureau von Frau Mathilde Jughardt, Detmold,** Schülerstraße 17, erhält tücht. Dienstpersonal aller Branchen auf gleich oder zum 1. Oktober gute Stellung nach Detmold und auswärts gegen hohen Lohn. 11773

Aelteres (11710
Mädchen
zur Führung eines kl. Haushaltes bei hohem Lohn nach **Berlin** zum 1. Okt. od. früher gesucht. Näheres postlagernd **A. 10 Lippspringe.**

Suche zum 1. oder 15. Sept. ein einfaches 11589
junges Mädchen
zur Erlernung des Haushalts. Schlicht um schlicht, bei Familienanschluß.
Frau Ferd. Credo,
Kolonialw. und Gastwirtschaft,
Minden i. W., Grille.

Suche zu Oktober ordentliches, zuverlässiges
Mädchen
für alle Hausarbeit, bei gutem Lohn und freundlicher Behandlung. 11655
Frau Dir. Reineking,
Rosental 2.

Gesucht zum 1. Oktober einfaches, junges
Mädchen,
welches im Anfertigen einf. Sachen gew. ist; ev. ist demselben Gelegenheit geboten, das Kochen gründlich zu erlernen.
Schriftl. Angeb. an die Geschäftsst. d. Bl. u. Nr. 11483.

Propre
Waschfrau
für jede Wäsche, einen halben Tag gesucht. 11792
Bahlhauserstr. 54.

Das
Stellenvermittlungs-Bureau
von Frau **Luise Lütge,** Detmold, Schülerstr. 18, Fernsprecher 242, empfiehlt und sucht tüchtiges Personal gegen hohen Lohn für hier und auswärts, als: Haushälterinnen, Stützen, Köchinnen, Jungfern, junge Mädchen, z. Erl. d. Haushalts, Haus-, Küchen- und Kindermädchen; ferner: Verwalter, Kellner, Volontäre, Diener, Kutscher, Hausdiener und Lehrlinge, in verschiedenen Branchen. 8228

Zum 1. Oktober wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht
Wohnung und Kost im Hause.
Th. Steneberg
Barntrup 11801
Kolonial-, Porzellan-, Kurz- u. Eisenwarenhandlung.

Für ein Kolonial- und Materialwaren-Geschäft ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle d. Blattes unter Nr. 11818.

Verwalter
verh., 1 Kind, mit sämtlichen landwirtschaftlichen Arbeiten, praktisch sowie theoretisch vertraut, sucht zum 1. Oktober Stellung als Verwalter. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Schriftliche Angebote unter Nr. 11772 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jüngerer [11745
Müller
gesucht.
Dampfmühle Carl Koch,
Bad Oeynhausen.

Suche auf gleich oder in 14 Tagen einen zuverlässigen
Müllergesellen.
A. Meierernst,
Kohlpott, Post Pivitsheide. 11673

Für meinen Sohn (evang., 18 Jahre alt und im Besitz der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst), der sein erstes Lehrjahr als
Landwirtschaftseleve
am 1. Oktober beendet haben wird, suche ich für ein zweites Lehrjahr eine Stelle, wo er sich gründlich praktisch und theoretisch ausbilden kann und wo ihm etwas Familienanschluß geboten wird.
Gefl. schriftl. Angeb. befördert die Geschäftsst. d. Bl. unter Nr. 11728.

11657 **Tüchtige**
Stuhlbauer
auf sofort **gesucht.** Dauernde und lohnende Beschäftigung.
Plettner & Lauenstein,
Sitzmöbel-Fabrik u. Holzsägewerk
Lage i. L.

Schuhmachergeselle
auf sofort gesucht. (11716
Gust. Tölke, Oerlinghausen.

Wagenführer gesucht.
Straßenbahn Duisburg. 11789

Zum 1. Okt. wird ein unverheirateter 11787
Kutscher
gesucht, welcher bei der Kavallerie gedient hat.
Th. Halbrock,
Bielefeld, Obernstr. 59.

Ein zuverlässiger
Müllerknecht
zum 1. Oktober bei hohem Lohn gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 11815 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

In 8 Tagen suche (11821
einen Mann
für die Dreschmaschine gegen hohen Lohn.
Sielemann Nr. 84,
Augustdorf.

Suche auf gleich oder zum 10. August (11702
5 Ziegelarbeiter
darunter **3 zum Schieferladen,** guter Lohn wird zugesichert.
Wilh. Freitag,
Ziegelmeister,
Fröndenberg a. Ruhr.

Suche auf sofort oder in 14 Tagen folgende Leute:
1 Mann in den Lehmberg, pro Woche 25 Mk.,
1 Mann beim Ofen, pro Woche 25 Mk.,
1 Junge zum Abschneiden, pro Woche 18 Mk.
Gust. Schumacher,
Ziegelmeister, 11748
Wabern (Bez. Kassel).

Wir suchen mehrere [10914
Ofenarbeiter und lose Arbeiter,
erstere 30 Mk., letztere 26 Mk die Woche. Löhnung jede Woche.
Ziegelei Juckenack,
Duisburg a. Rh., Essenbergstr.

Suche sofort oder in 14 Tagen
8—10 tüchtige
Ziegelei-Arbeiter
für Trockenpresse, Lohn 27 bis 28 Mk. pro Woche. **1 Ofensetzer,** pro Woche 32 Mk.
Arbeitszeit 12 Stunden.
Langscheder Dampfziegelei
Fr. Engelkemeier,
Langschede. 11668

Per sofort und auf Nachwerk suche noch tüchtige (11760
Ein-, Auskarrer und Ofensetzer.
Verdienst 30 Mk. pro Woche. Ein- und Auskarren mit Lowry.
Ziegelmeister August Vogt,
Zehdenick i. d. M.

Gründlich erfahrener [11756
Ziegelmeister
sofort gesucht für meine Dampfziegelei in **Hohenebra** mit einer Jahreserzeugung von 4½ Millionen Mauersteinen. Der jetzige wünscht selbst eine Pachtung zu übernehmen.
Dr. Hagen,
Sondershausen.

Suche auf sofort einen tücht.
Sandsteinformer
pro 1000 Steine 75 Pfg.
Eduard Funke,
Ziegelmeister, [11723
Ziegelei Zeche Wiesche
in Hoisen a. d. Ruhr.

Suche krankheitshalber auf sofort einen 11724
Linksformer,
pro Mille 1,60 Mk., sowie einen
Mann
für umgehende Arbeit, Lohn 24—25 Mk. pro Woche.
Aug. Krüger, Ziegelmstr.,
Ziegelei Schulte-Sasse,
Geseke in Westf.

Suche in 14 Tagen bis 3 Wochen einen ersten, tüchtigen, soliden, strebsamen
Ringofenbrenner
der Garantie für gute Ware leistet, bei einem wöchentlichen Akkordverdienst von 38—42 M. Bei guter Leistung wird demselben der ganze Ofenbetrieb, ca. 4 Millionen, für 1908 übertragen. Prima Zeugnisse nebst Referenzen erwünscht.
11754 **Aug. Asmus,**
Dampfziegelei Leimbach
Bad Salzuugen.

Wohnung
per 1. Oktober zu vermieten.
11688) **Adolfstr. 19.**

Gesucht zum 1. Oktober oder später ein verheirateter ordentl.
Mann
bei den Pferden. (11029
Rittergut Hornoldendorf
bei Detmold.

Wegen längerer Uebung meines jetzigen suche in 14 Tagen
1 Mann
zum Lehmladen, Arbeit bis Oktober. Lohn 25 Mk. pro Woche, 12stündige Arbeitszeit.
Ziegelmeister Meinberg
in **Büren** i. W. (11809

---

1. Brenner
nach Wiesbaden. Lohn pro Woche 33 Mk. 11816
2. Brenner
nach Hannover, Lohn pro Woche 21—22 Mk. Auskunft erteilt
Wilh. Rosemeier,
Lage i. L.

Suche bis zum 10. August
2 Ofensetzer
bei hohem Lohn oder Akkord.
L. Moritz,
Stöckener Dampfziegelei
11796) bei Hannover.

Beabsichtige mein
Haus
in großem schönen Kirchdorfe von 1100 Einw., in welchem Bäckerei, Kolonialwaren- und Kurzwarenhandlung betrieben wird, baldigst **zu verkaufen.**
Uebernahme kann sofort erfolgen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Auf Wunsch kann Warenbestand mit übernommen werden. Schriftl. Angeb. unter Nr. 11713 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ein Haus
nebst Garten und Hofraum auf dem Lande, in welchem seit ca. 25 Jahren Schuhmacherei und Schuhwarenhandlung betrieben ist, steht wegen Kränklichkeit des Eigentümers zum Verkauf.
Schriftl. Angebote unter Nr. 11747 an die Gesch. d. Bl.

Pacht-Gesuch.
Müller sucht auf sofort oder 1. Oktober gutgehende Kunden-Mühle oder auch Sägemühle. Kaution vorhanden.
Schriftl. Angeb. u. Nr. 11721 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnungen:
Villen, Häuser u. Grundstücke, zur Miete oder Kauf, weist jederzeit unentgeltlich nach der
Grundbesitzer- und Verkehrs-Verein, Detmold.
Geschäftsst.: **Paulinenstr. 37.**

---

2 kleinere Wohnungen und 1 Laden per 1. Oktober zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Frau M. Lückert hier, Krummestr.

Mehrere schöne, abgeschlossene
Wohnungen,
bestehend **aus 4—6 Räumen** nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. (11691
Näheres
Elisabethstr. 56.

Freundliche Wohnung
abgeschlossene 1. Etage von 6—7 Räumen und allem Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Fr. Sander,** Marienstraße, oder **Lemgoer Chaussee 34.** 11687

Zum 1. Oktober eine freundliche 11456
Parterre-Wohnung
2 Stuben, 1 gr. Schlafstube, Küche, Veranda, Keller und Bodenraum und Mitbenutzung des Gartens an kinderloses Ehepaar oder einzelne Dame zu **vermieten.**
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gut möbliertes (11758
Wohn- u. Schlafzimmer
zu mieten gesucht.
Schriftl. Angebote unter Nr. 11758 an die Geschäftsst. d. Blattes erbeten.

Größeres, modernes
Ladenlokal
mit **mehreren gr. Fenstern,** an bester Lage, per sofort **zu mieten gesucht.**
Schriftl. Offerten unter Nr. 11793 an die Gesch. d. Bl.

Sommertheater.
Sonntag, den 4. August.
Auf allgemeinen Wunsch!
Das Blumenboot.
Schauspiel in 5 Akten.
Montag, den 5. August.
Benefiz für Herrn Hans Ebert.
Der G'wissenswurm.
Bauernkomödie in 5 Akten.

Die Erneuerung der Lose 2. Klasse
muß, unter Vorlegung der Lose 2. Klasse, bei Verlust des Anrechtes bis Dienstag abend 8 Uhr geschehen. (11807
Hans Hinrichs,
Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer,
Detmold.

Teutoburger Wald-Sanatorium Bielefeld.
Mod. Naturheilanst. I. Ranges. Jungborn mit Lufthütten-Kolonie. Luftkurort u. Sommerfrische. Herrlichste Wald- und Höhenlage. — **Solide Preise.** Illustr. Prosp. gratis durch die Verwaltung. 11804
Aerztlicher Leiter Dr. Witte.

Orthopädische Anstalt u. Röntgen-Institut,
Hannover, Sedanstr. 45.
Von der Reise zurück
11674] **Dr. Bade.**

Von der Reise zurück.
Dr. med. Kyrieleis
Augenarzt
Hameln. 11794

Ein großes 11814
Pferd
ist mir **zugelaufen.**
Der Eigentümer kann das selbe gegen Erstattung der Unkosten abholen.
Fr. Brand,
Detmold, Leopoldstraße 11.

Johannis-Trauben
kauft jedes Quantum 11777
Lippische Konservenfabrik,
Hiddesen.

Pr. Pferdehäcksel,
Ia Oldenburger Heu,
Luzerne und Stroh
empfehlen
zu billigsten Tagespreisen
Gebr. Hoffmann, Lage i. L.
Telephon 88.
Häcksel-Niederlage
in Detmold 11811
bei **Ernsting, Lagescheerstraße.**

Gut erhaltene kupferne
Pumpe
zu kaufen gesucht
Angebote an 11732
Rud. Bögeholz,
Bad Meinberg.

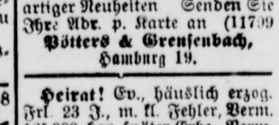
Einen **4 P. S.** (11771
Benzinmotor
fast neu, verkauft
Paul Irmer,
Maschinenfabrik, **Oeynhausen.**

Garbenschnellbinder, 1000 von 18 Mk. an. (Wiederverkäufer Extra Preise.) **H. Müller, Schlangen.** 11757

Ein Fahrrad billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes unt. Nr. 11808.

Mk. 30 wöchentl. Gehalt u. mehr kann Jeder verdienen ohne Auslagen, d. Vertrieb großartiger Neuheiten. Senden Sie Ihre Adr. p. Karte an (11799
Pötters & Grensenbach,
Hamburg 19.

Heirat! Ev., häuslich erzog. Frl. 23 J., m. kl. Fehler, Verm. 125000 bar, später Erbe. Verm. n. Bed. doch g. Char. u. treue Liebe. Brief an **Fr. Gombert, Berlin S. O. 26.** (11805



4690

Freundliche Wohnung
2—4 Zimmer, Stallung, Garten und Zubehör, zu vermieten.
11762] **Bahlhauserstraße 52.**

Die „Lippische Landes-Zeitung“ mit den unentgeltlichen Beilagen „Gut Brand“, „Der Landwirt“, „Im Zuge der Zeit“ und „Blätter für lippische Heimatkunde“ erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich. Zeitung und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 23.
Abonnementspreise: bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen: für 1/4 Jahr M. 2.— für 2 Monate M. 1.35, für 1 Monat M. 0.70; bei der Post „ 1/4 „ „ 1.80, „ 2 „ „ 1.20, „ 1 „ „ 0.60; Postbestellgeld „ 1/4 „ „ 0.42, „ 2 „ „ 0.28, „ 1 „ „ 0.14;
Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 50 Pf. Komplizierter Satz 50% Aufschlag.
Vertretungen in: Ahmsen, Almena, Alverdissen, Asemissen, Asendorf, Asmissen, Augustdorf, Barntrup, Bavenhausen, Bega, Belle, Bentorf, Bentrup, Berlebeck, Bexten, Billerbeck, Billinghausen, Blomberg, Bösingfeld, Brake, Brakelsiek, Breitenheide, Brokhausen, Brüntrup, Callldorf, Cappel, Detlentrup, Diestelbruch, Dörentrup, Donop, Ehlenbruch, [illegible], Ehrsen, Eichholz, Elbrinxen, Entrup, Erder, Evenhausen, Farmbeck, Fromhausen, [illegible], Grastrup, Greste, Großenmarpe, Hagen, Harkemissen, Heerserheide, Heidelbeck, Heiden, Heiden-oldendorf, Heiligenkirchen, Heipke, Helpup, Lerkentrup, Hiddesen, Hillentrup, Hölserheide, Hörste, Hörstmar, Hohenhausen, Holzhausen, Horn, Hornoldendorf, Humfeld, Hummersen, Jerxen, Istrup, Kachtenhausen, Kirchheide, Klüt, Knetterheide, Kohlstädt, Lage, Lang[illegible]hausen, Laßbruch, Lemgo, Leopoldshöhe, Leopoldstal, Lieme, Lockhausen, Loßbruch, Lot[illegible], Lüttenhausen, Matten-bruch, Maspe, Matorf, Meiersfeld, Meinberg, Mossenberg, Müssen, Nienhagen, [A. L.], Nienhagen [A. S.], Oerlinghausen, Ohrsen, Pivitsheide V. L., Pivitsheide V. H., Pottenhausen, Reelkirchen, Retzen, Rischenau, Sabbenhausen, Salzuflen, Schieder, Schlangen, [illegible], Schötmar, Schuckenbaum, Schwalenberg, Schwelentrup, Selbeck, Siekholz, Sommersell, Sonneborn, Spork, Stapelage, Stemmen, Sudheide, Sylbach, Talle, Tevenhausen, Tintrup, Vahlhausen, Varenholz, Waddenhausen, Währentrup, Wahmbeckerheide, Wehren, Wellentrup A. O. Wellentrup b. B., Werl, Willberg, Wissentrup, Wöbbel, Wörderfeld, O.-Wüsten, U.-Wüsten.

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke.

№ 180a. Detmold, Sonnabend, 3. August 1907. 140. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Absonderlich wie dieser Hochsommer mit seinen kühlen Regentagen, denen wenigstens der Statistiker einen günstigen Einfluß auf die Herabsetzung der Sterblichkeitsziffer nachsagt, ist diesmal auch die Politik der „Saurengurkenzeit“, die sich ebensowenig einstellen will, wie die Hundstagshitze.

Kaum haben sich die Gemüter über die halboffiziös angekündigte Wahlreform in Preußen ein wenig erhitzt — übrigens gar keine so einfache Sache, wo das Quecksilber im Thermometer sich bedenklich dem Nullpunkt nähert — und einige Schwarzseher bereits den Zerfall des liberal-konservativen Blocks angekündigt, da wird Fürst Bülow des Wandelns am Strande von Norderney überdrüssig und erscheint in der Reichshauptstadt. Wasser gibt es ja auch in Berlin, wo zum Leidwesen der Feuerwehr, des Mädchens für Alles, die Ueberschwemmungen an der Tages- und Nachtordnung sind und die Panke sich wie ein gewaltiger Strom gebärdet, gerade genug. Daß blos eine Zahnoperation den Kanzler an den grünen Strand der Spree gelockt hat, wollten selbst die harmlosesten Gemüter nicht glauben. Auch die etwas bedenklichen Nachrichten aus Kamerun dürften kaum der Grund gewesen sein, die beschauliche, nur mitunter von der Neugier berufsmäßiger Ausfrager bedrohte Ruhe zu unterbrechen. Bevor die offiziösen Federn die ganze „Harmlosigkeit“ dieses Abstechers dargetan hatten, kam des Rätsels Lösung.

Des Zaren Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm, der von seiner Nordlandreise heimkehrt, steht unmittelbar bevor. Auf hoher See — angeblich weil in Swinemünde sich keine geeigneten Räumlichkeiten finden, in Wirklichkeit, weil ein unbeobachtetes Nahen russischer Terroristen dort eine Unmöglichkeit ist — findet die Begegnung statt. Sie soll nicht etwa der Lockerung des Zweibundes dienen. Zar Nikolaus wird zu seinen Freunden an der Seine Strande weiter treu halten, wenn seinem konservativen Gemüte auch manches in der gallischen Republik, wo bei den Generalratswahlen trotz aller klerikalen Hoffnungen und aller Nachwehen der Winzerbewegung die Radikalen glänzend abgeschnitten haben, nicht gefallen mag. Fürst Bülow wäre der letzte, der gegen den Zweibund offen oder versteckt arbeiten würde, ganz abgesehen davon, daß er nur zu gut weiß, ein wie festes Band die 13 Milliarden betragende Schuld Rußlands an Frankreich ist und der eben erfolgte Besuch des französischen Generalstabschefs am russischen Hofe den politischmilitärischen Charakter des Bündnisses wieder in Erinnerung bringt. Außerdem liegt für den Kanzler für solch aussichtsloses Bemühen kein Anlaß vor, da ja der Dreibund — das haben die Tage von Desio gezeigt — sich voller Lebenskraft erfreut und seine Erneuerung bis zum Jahre 1914 sich ohne jede Schwierigkeit vollzogen hat.

An dem guten Einvernehmen der Dreibundmächte können irridentistischen Rüpel, die in hundertf. Ueberzahl harmlose deutsche Turner feige überfielen, nichts ändern. Dies heimtückische Verhalten von pöbelhaften Rowdies, die sich von einer gewissenlosen chauvinistischen Hetzpresse aufstacheln ließen, kann höchstens eine Aenderung in der Vorliebe der Reichsdeutschen für Südtirol als Reiseziel hervorrufen. Das würde den übelgeleiteten Irredentisten im „Trentino“, die gegen deutsches Geld durchaus keine Abneigung zeigen, gar nichts schaden; hoffentlich folgt bald eine sehr nachdrückliche Belehrung dieser feigen Messerstecher, um die ja unser Konsul in Innsbruck schon ersucht hat.

Aber diese „inneröstereichische“ Angelegenheit dürfte die beiden Monarchen bei ihrer Zwiesprache auf hoher See kaum beschäftigen, ebensowenig wie uns die inneren Fragen Rußlands. Wir haben zwar gute Freunde an der Seine und Themse Strand, die in unserm Kaiser so etwas wie eine männliche Egeria des Zaren Nikolaus sehen oder doch zu sehen vorgeben. Wie man in unserem östlichen Nachbarlande die einmal gegebene Konstitution auslegt, das zu entscheiden ist nicht unseres Amtes. Jedenfalls arbeiten die „Verteidiger der russischen Freiheit“, die jeden Tag, an dem sie nicht einen Bankraub begehen, einen Generalausstand ankündigen oder einen Mordanschlag planen, für einen verlorenen ansehen, nur der von ihr so gehaßten Reaktion in die Hände.

Doch für die beiden Monarchen und ihre berufenen Berater, Fürst Bülow und Herrn v. Iswolsky, gibts ja Unterhaltungsstoff genug. Mag auch der mit Japan abgeschlossene Friedensvertrag von Portsmouth nachträglich seine endgültige Auslegung gefunden haben, so ganz gleichgültig kann Rußland die vollkommene Unterwerfung Koreas unter die japanische Oberherrschaft nicht lassen. Wird sich das Reich der aufgehenden Sonne, nachdem es das Reich des Morgenstrahls völlig in sich aufgenommen hat, für gesättigt erklären, wird es das Schwergewicht seiner auswärtigen Tätigkeit nach wie vor auf das ostasiatische Festland legen, oder den augenblicklichen Wünschen der heißblütigen Philippiner nachkommen? Uncle Sam, der an der Fertigstellung des Panamakanals mit rastloser Stetigkeit arbeitet, steht auf der Wacht. Wird bei einem solchen Zusammenprall England noch der Bundesgenosse Japans bleiben? Das ist die Frage, die man Onkel Eduard bei seinem bevorstehenden Besuch in Wilhelmshöhe vorlegen könnte.

Aber er wird höchst wahrscheinlich ebenso ausweichend antworten, wie die griechische Regierung auf die Note der Pforte über die Betätigung griechischer Offiziere als Bandenführer in Makedonien. Trotz aller Reformprogramme gedeiht das Bandenwesen in Makedonien üppiger denn je. Das Losungswort: „Der Balkan für die Balkanvölker“ soll offenbar nichts anderes bedeuten: „Wir können einander die Köpfe abschlagen, wie es uns beliebt“.

Da verfahren die Marokkaner doch systematischer, die den „heiligen Krieg“ gegen die Europäer erklären. Vielleicht wird der Kanonendonner europäischer Kriegsschiffe diesen heiligen Kampfeseifer bald verstummen machen. Sonst hätten wir ein übles Nachspiel zu den Friedensschalmeien im Haag.

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend

Detmold, 3. August.

— **Stadtverordnetensitzung** vom Donnerstag. (Schluß.) 5. **Einrichtung der Ländereien am Bahnhof.** Die Kommission, an die die Angelegenheit zurückverwiesen war, will jetzt auch nichts mehr davon wissen; sie lehnt jetzt alle Anträge ab. Stadtv. Kaufmann Meyer: Ich war in der letzten Sitzung nicht anwesend, aber ich habe mich darüber gewundert, daß alles abgelehnt ist. Unsere Nachbarstädte Lemgo und Lage tun mehr, und doch spielen gerade die paar hundert Mark bei uns keine Rolle. Wir schmeißen so viel Geld weg, daß ich die Sparsamkeit in diesem Falle nicht verstehe. Ich bin für die Magistratsvorlage. Stadtv. Schmidt: Die Kommission hat die Anträge abgelehnt, weil die Verpachtung der Ländereien einen guten Ertrag abwirft. Nachträglich hat sich nun Herr Arnold Priester bereit erklärt, im Interesse der Sache die nötigen Pflanzen und Sträucher umsonst zu liefern. Ich bin deshalb jetzt wohl dafür, daß etwas geschieht. Stadtv. Dr. Schemmel: Wir haben uns doch schon festgelegt, indem wir früher beschlossen haben, die Ländereien nicht wieder zu verpachten. In irgend einer Weise muß jetzt also etwas geschehen. Mit dem Platze vor dem Bahnhofe in Lage ist der unserige nicht zu vergleichen, denn jener bleibt so, während bei uns Bauplätze in Frage stehen, also ein Provisorium geschaffen wird. Stadtv. Tenge: Ich bin derselben Ansicht wie mein Vorredner. In der letzten Sitzung war ich gegen die Bewilligung, weil mir die Kosten zu hoch waren. Wenn aber jetzt Herr Priester Bäume und Sträucher umsonst liefern will, dann sind ja die Kosten nicht mehr so hoch. Ratsherr Watermann: Der Magistrat hatte geplant, den Platz nach dem Bahnhofe hin mit Rasen zu besäen und den Platz von der Sachsenstraße bis zur Bismarckstraße mit Kies zu beschütten. Würde dieser Plan ausgeführt, dann würden wir auf Jahre hinaus einen geräumigen Platz für die Andreasstraße schaffen. Jetzt müssen wir viele Budenbesitzer abweisen, weil wir keinen Platz haben. Durch das vermehrte Standgeld würden wir schon einen erheblichen Teil der Kosten decken. Der weitergehende Plan, für den Winter auch noch eine Eisbahn auf diesem Platze zu schaffen, ist meines Erachtens auch nicht ohne weiteres beiseite zu legen. Der Eissport ist eine sehr gesunde Bewegung. Es fehlt uns aber an einer Eisbahn, denn der Burggraben ist anfangs immer gesperrt; für Kinder ist er auch gefährlich. Wenn wir Fremde dauernd fesseln wollen, müssen wir ihnen auch eine Eisbahn verschaffen. Stadtv. Neitzel: Etwas muß geschehen. Die verschiedenen Beschlüsse in dieser Sache sind verwunderlich; die Kommission kann ich nicht begreifen. Wir geben 2000 Mk. für Reklame aus, und wo es gilt, den Fremden bei der Ankunft in Detmold einen freundlichen Anblick zu verschaffen, sparen wir 500 Mk. Ich bitte Sie dringend, wenigstens die Kosten für die Plätze an der Bahnhofs- und Paulinenstraße zu bewilligen. Die Herrichtung des Platzes an der Bismarckstraße ist aber auch nicht unrentabel. Oberbürgermeister Wittje: Ich bitte Sie, beide Plätze herrichten zu lassen. Dadurch, daß wir die Andreasmesse auf dem einen Platz abhalten können, erzielen wir eine erhebliche Mehreinnahme an Standgeld. Wir müssen darauf hinarbeiten, daß immer mehr geschieht, was den Aufenthalt in Detmold in jeder Weise angenehm macht. Der Zuzug hat sich immer mehr gehoben, er wird sich dann aber noch mehr heben. Es ziehen mehr Leute her, als weg. Stadtv. Cordes: Sind da auch die neugeborenen Kinder mit drin? Oberbürgermeister Wittje: Alles. (Stürmische Heiterkeit.) Es sind tatsächlich eine große Zahl besserer Familien hierhergezogen; das ist auch schon daran zu erkennen, daß das Steuersimplum von 13 250 Mk. auf 14 755 Mk. gestiegen ist. Stadtv. Cordes: Steuerschraube! (Heiterkeit.) Oberbürgermeister Wittje: Ich möchte Sie dringend bitten, die ganze Summe zu bewilligen. Stadtv. Kanne: Für die Herrichtung der Eckplätze, um den Fremden in jeder Beziehung einen angenehmen Anblick zu verschaffen, werde ich stimmen; weiter kann ich nichts bewilligen. Ratsherr Pieper: Der Magistrat war der Ansicht, aus einer solchen Anlage auch Einnahmen zu erzielen; deshalb legte er auch den weiteren Plan vor, den zweiten Platz mit Kies zu beschütten. Eine Eisbahn ist sehr notwendig für Detmold; bisher hat sie gefehlt. Stadtv. Urhahn: Der Kommission waren die Kosten zu hoch. Es kommen in Betracht 400 Mk. Pachtverlust und 400 Mk. Unterhaltungskosten, also 800 Mk. Das entspricht einem Aufwand von 20 000 Mk. Wir haben in Detmold schöne Anlagen genug, brauchen deshalb neue Plätze vorübergehend nicht zu schaffen. Ich bitte um Ablehnung. Stadtv. Cordes: Die Früchte, die unser Herrgott wachsen läßt, sehen ebenso schön aus, wie Rasenplätze mit Sträuchern. (Zwischenrufe: Schluß!) Die Magistratsvorlage, bis zu 700 Mk. zu bewilligen, wird darauf zum großen Erstaunen der Anwesenden angenommen.

6. **Nachbewilligung zur Schlachthofrechnung.** Wird zurückgestellt.

7. **Kostenanschlag für die Entwässerung der Wohnhäuser Woldemarstraße 17 und 19.** Es lag ursprünglich ein Kostenanschlag in Höhe von 2600 Mk. vor. Dieser war bereits bewilligt. Jetzt legt der Magistrat einen neuen Anschlag vor, der nur 1800 Mk. fordert. Der neue Kostenanschlag wird angenommen.

8. **Der Fluchtlinienplan für die Lemgoergrund,** zwischen **Petri- und Marienstraße,** wird an die Wegebaukommission verwiesen.

9. **Sonstige Eingänge.** Abgenommen werden verschiedene Rechnungen, ebenso werden einige Nachbewilligungen genehmigt. — Der Erheber Klingenberg hat einen Verlust von 59,64 Mk. erlitten. Dieser Betrag soll auf die Kämmereikasse übernommen werden. Vom nächsten Rechnungsjahre ab erhalten die Beamten 50 Mk. Mankogelder. — Schluß der Sitzung: 9 Uhr.

— **Sommertheater.** Auf die morgen Sonntag, den 4. Aug., stattfindende Wiederholung von Sudermanns „Blumenboot“ sei hiermit nochmals besonders hingewiesen. Der Beifall, den die hochinteressante Novität bei ihrer hiesigen Erstaufführung errang, war allgemein, und der Wunsch nach einer Wiederholung daher gerechtfertigt. Der „G'wissenswurm“, diese köstliche Bauernkomödie L. Anzengrubers, geht, wie schon gestern bemerkt, nächsten Montag für Herrn Hans Ebert in Szene. Wie viele lebenswahre Gestalten hat uns dieser Künstler im Laufe der Jahre, die er unserer Sommerbühne angehört, vorgeführt; wir müßten den Spielplan aller aufgeführten Stücke abschreiben, denn jede von ihm gespielte Rolle war ein Treffer. Die von ihm gewählte Rolle des „Dusterer“ hat er erst kürzlich in Oldenburg gespielt, und über den großen Erfolg, den sowohl Stück als Darsteller fanden, schreiben die „Nachrichten“: „Aus dem Erbschleicher und Frömmler Dusterer machte Herr Ebert wieder eine Glanzleistung. Die Vielseitigkeit in der Ausgestaltung seiner Aufgaben ist bei diesem Künstler staunenswert. Diesen bäuerischen Scheinheiligen stattet er mit einer Komik aus, die den Zuschauer nicht aus der Heiterkeit herauskommen läßt.

Horn.

— **Schöffengerichts-Sitzung** vom 1. August. Der Ziegler K. S. in V. war wegen Uebertretung des Einkommensteuergesetzes angeklagt. Er wurde freigesprochen, da die Staatskasse durch seine unrichtigen Angaben nicht geschädigt worden ist. — Der Schweinemeister M. in H. hatte am zweiten Pfingsttage den Polizeidiener Klasmeier in Bad Meinberg tätlich beleidigt. Er wurde zu einer Geldstrafe von 40 Mk. verurteilt. — Die Privatklage des Landwirts K. in Schl. gegen den Lehrer A. daselbst endete mit der Freisprechung des Angeklagten. — Der Malermeister B. in H. wurde wegen Beleidigung von Schöffen zu einer Geldstrafe von 60 Mk. eventl. 20 Tagen Haft verurteilt. — Die Privatklage des Schatmeisters P. in H. gegen den Vorsteher T. das. endete durch Vergleich. — Wegen Diebstahls und Bettelns wurde der Fabrikarbeiter L. aus H. zu 3 Wochen Gefängnis und 2 Wochen Haft verurteilt.

Amt Lage.

— **Standesamtliche Nachrichten vom Monat Juli.** Geburten. Ein Sohn: dem Stuckateur Siesenop zu Ehrentrup; dem Ziegler Hündersen zu Hagen; dem Ziegler Klöpper zu Müssen; dem Ziegler Brokmann zu Wissentrup; dem Tagelöhner Schwarze zu Waddenhausen; dem Kolon Pieper zu Wissentrup; dem Kolon Beersiek zu Hagen; dem Ziegler Venghaus zu Hagen; dem Ziegler Voberg zu Ehentrup; dem Arbeiter Hörst zu Ehrentrup; dem Ziegler Lappe zu Hagen. Eine Tochter: dem Maurer Kleinewalter zu Müssen; dem Knecht Pott zu Wissentrup; dem Zimmermann Lüking zu Ehlenbruch; dem Maurer Hilbrink zu Ehrentrup; dem Ziegler Sundermann zu Hagen; dem Ziegler Bökehof zu Waddenhausen. — Eheschließungen: Der Landwirt Gustav Beermann zu Hagen mit der Haustochter Minna Krabbenschmidt zu Vonrke bei Osnabrück; der Landwirt Wilhelm Dreier zu Hagen mit der Haustochter Bertha Giese zu Wittighöferheide. — Sterbefälle: Die Witwe Henriette Hillebrenner zu Gut Iggenhausen, 73 J.; der Arbeiter Dietrich Lambracht zu Pottenhausen, 56 J.; die Ehefrau Marie Schwarze zu Waddenhausen, 42 J.; die Ehefrau Marie Beersiek zu Hagen, 32 J.; die Ehefrau Louise Redecker zu Pottenhausen, 38 J.; Friedrich Föste zu Wissentrup, 11 M.; Frieda Althöfer zu Pottenhausen, 7 M; Albrecht Heist zu Ehrentrup, 11 T.

Amt Horn.

Schlangen, 1. August. Standesamtliche Nachrichten vom Monat August. Geburten: Ein Sohn dem Ziegler Friedrich Wegener zu Kohlstädt; dem Schmiedemeister Georg Blanke zu Schlangen; dem Ziegler August Mertens zu Kohlstädt; dem Maurer Friedrich Vollhöfer zu Schlangen. Ein Mädchen dem Arbeiter Heinrich Kehne zu Schlangen; dem Pastor August Lohmeyer zu Schlangen. Sterbefälle: Dienstmagd Wilhelmine Ludolf zu Kleinenbruch, 23 J.; Wilhelmine Grote zu Kohlstädt, 2 M.; Henriette Hanselle, geb. Richts zu Kohlstädt, 48 J.; Henriette Klöpping, geb. Brockmann zu Schlangen, 6 J.; Henriette Schmidt zu Schlangen 1 J.

Gesetz,

die Heranziehung des infolge der Gehaltserhöhungen den Beamten und Lehrern zufließenden Mehreinkommens zur staatlichen Einkommensteuer für 1. April 1907/08 betreffend, vom 25. Juli 1907.

§ 1. Das infolge des Beamtenbesoldungsgesetzes vom 11. April 1907, sowie des Lehrerbesoldungsgesetzes von demselben Tage den Beamten und Lehrern im Steuerjahr 1907/08 zufließende Mehreinkommen ist mit Wirkung vom 1. April 1907 ab zur staatlichen Einkommensteuer heranzuziehen, auch wenn die Veranlagung erst nach dem 1. April 1907 erfolgt.

§ 2. Die Veranlagung geschieht durch den zuständigen Vorsitzenden der Veranlagungskommission auf Grund der diesem von der Regierung bezw. dem Konsistorium mitzuteilenden Angaben über die Höhe der den einzelnen Beamten und Lehrern nach den neuen Besoldungsgesetzen zukommenden Gehaltszulagen. Letztere sind dem bereits ermittelten Einkommen hinzuzurechnen und ist danach der neue Steuersatz festzusetzen.

Für die Veranlagung des Vorsitzenden der Veranlagungskommission tritt der Stellvertreter desselben ein.

§ 3. Die Benachrichtigung über die geschehene Veranlagung ist den Steuerpflichtigen durch eine verschlossene Zuschrift zuzustellen. Gegen die Veranlagung steht den Steuerpflichtigen innerhalb einer ausschließlichen Frist von vier Wochen das Rechtsmittel der Berufung an die Berufungskommission zu, deren Entscheidung endgültig ist.

Hat ein Beamter gegen seine Veranlagung für das Steuerjahr 1907/08 Berufung eingelegt, so bleibt diese Berufung in Kraft, auch wenn die auf Grund dieses Gesetzes erfolgende Veranlagung mittels der Berufung nicht angefochten wird.

Albumblätter.

Der Freund, der mir den Spiegel zeiget,
Den kleinsten Flecken nicht verschweiget,
Mich freundlich warnt, mich ernstlich schilt,
Wenn ich nicht meine Pflicht erfüllt,
Der ist mein Freund, so wenig er's auch scheint.

Erbgraf Udo.

Kriminal-Roman von L. Brenkendorf.

Nachdruck verboten.

Erstes Kapitel.

Der heiße Junitag hatte seine Mittagshöhe überschritten, als der Dresdener Schnellzug in den Bahnhof von Reichenberg einfuhr. Unter den wenigen Reisenden, die ihn hier verließen, war ein stattlicher, noch jugendlicher Mann in eleganter Reisekleidung. Er war einem Abteil zweiter Klasse entstiegen und während er dem Gepäckträger seinen Handkoffer übergab, flogen seine scharfen Augen suchend über den Bahnsteig hin.

Ein Diener in einfacher dunkler Livree, deren Knöpfe mit einem verschlungenen Monogramm und mit einer Grafenkrone verziert waren, trat in respektvoller Haltung auf ihn zu. „Herr Leutnant v. Stahl?“

„Jawohl! — Der Wagen hält draußen neben dem Bahnhofsgebäude.“

„Die Kalesche mit den beiden Schimmeln? Es ist gut. Haben Sie einstweilen die Freundlichkeit, mein Gepäck zu besorgen. Ich folge Ihnen sogleich.“

Während der Diener der Weisung Folge leistete, schritt der Angekommene langsam über den Bahnsteig dem Ausgange zu. Zwei ältere Männer von dem Aussehen reisender Kaufleute standen noch im Gespräch neben dem Wagen dritter Klasse, aus welchem sie soeben ausgestiegen waren. Sie nahmen von dem Vorübergehenden keine Notiz. Er aber, indem er dicht an ihnen vorbeistreifte, raunte ihnen zu: „Sie erwarten mich also morgen nachmittag hier in Reichenberg.“

Keiner der Umstehenden konnte etwas von einer Verständigung zwischen den dreien bemerkt haben. Denn weder mit einem Wort noch mit einem Blick hatten die beiden Antwort gegeben. Sie plauderten weiter, als hätte die geflüsterte Bemerkung gar nicht ihnen gegolten, und der andere, der nicht eine Sekunde lang stehen geblieben war, setzte seinen Weg fort, ohne sich nach ihnen umzusehen.

Mit dem Auge des sachverständigen Kenners musterte er die beiden vortrefflichen Pferde, vor der zu seiner Abholung entsandten Kalesche, erwiderte mit einer gewissen herablassenden Freundlichkeit den höflichen Gruß des Kutschers und ließ sich bequem in die Polster des herrschaftlichen Gefährts fallen.

In flottem Trabe ging es vorwärts über die sonnenflimmernde Landstraße dahin.

„Wie weit ist's bis Schloß Sambor?“ rief der Passagier, der sich eine Zigarre angezündet hatte, nach einer kleinen Weile dem neben dem Kutscher sitzenden Diener zu.

Der Gefragte beeilte sich, Auskunft zu geben. „Mit den beiden Juckern schaffen wir es in wenig mehr als einer Stunde.“

„Ich danke Ihnen. Es würde mich interessieren, wenn Sie mir die Namen der Ortschaften nennen wollten, die wir berühren. Oder liegt überhaupt keine auf unserem Wege?“

„Die Landstraße führt durch das Dorf Rochlitz und an dem Flecken Rehat vorüber, Herr Leutnant. Andere Ortschaften gibt es auf dieser Seite von Schloß Sambor nicht.“

Der Herr im Wagen nickte und hatte vorläufig keine weitere Frage. Aber er betrachtete mit ersichtlich sehr lebhaftem Interesse die Gegend, durch die er zum ersten Male in seinem Leben kam. Sie war reizvoll genug, um die rasche Fahrt an dem schönen Sommertage zu einem wirklichen Vergnügen zu machen. In anmutigen Wellenlinien hob und senkte sich das von der Natur sehr freigebig bedachte Gelände. Mehr als einmal durchschnitt die Fahrstraße die Ausläufer prächtiger uralter Waldungen. Und überall, wohin sich das Auge richtete, traf es auf saftiges Grün in den mannigfachsten Schattierungen oder auf das satte Gelb reifender Kornfelder.

Nach dreiviertel Stunden etwa bog der Wagen von der breiten Landstraße in einen gut gehaltenen Seitenweg ein, und wieder wölbten sich die Wipfel majestätischer Buchen über dem Fahrenden zu einem dichten, Schatten und Kühlung spendenden Laubdach.

Ehrerbietig wandte sich der Diener um. „Hier sind wir bereits im Waldpark von Schloß Sambor“, sagte er. „Nach der anderen Seite hin streckte er sich aber noch viel weiter.“

„Wenn ich nicht irre, führt die Grenze mitten durch den Park?“

„Zu Befehl, Herr Leutnant! Sie geht ganz nahe beim Schlosse vorüber.“

„Aber das Schloß selbst liegt noch auf sächsischem Gebiet?“

Der Diener bejahte, und die Unterhaltung war damit wieder zu Ende. Man passierte ein anscheinend schon sehr altes Parktor, dessen verwitterte Pfeiler aus gelbem Sandstein gemeißelt waren, und rollte auf einem sehr schönen, schnurgeraden Wege dem hochaufragenden Gebäude zu, das für den Ankommenden schon auf weite Entfernung hin sichtbar wurde.

Es war ein Herrensitz, dessen Aeußeres beredt für die Vornehmheit des auf ihm hausenden Adelsgeschlechtes sprach. In üppigem Barockstil aufgeführt, verdiente es sowohl seiner Größenverhältnisse wegen als mit Rücksicht auf seinen architektonischen Schmuck in vollem Maße den Namen eines Schlosses. Eine breite, mit Kandelabern und Sandsteinfiguren geschmückte Auffahrtsrampe führte zu dem Portal empor. Auf der Schwelle wurde der Ankömmling von einem älteren Manne, dessen glatt rasiertes Gesicht und dessen tadelloser Gesellschaftsanzug den Kammerdiener erkennen ließen, mit tiefer Verbeugung in Empfang genommen. „Der Herr Graf würden erfreut sein, den Herrn Leutnant sogleich begrüßen zu dürfen.“

„Es wird mir eine Ehre sein. Führen Sie mich, bitte, zu Ihrem Herrn.“

Ueber einen langen Gang, der das ganze Erdgeschoß durchschnitt, geleitete der Kammerdiener den Fremden durch ein einfach ausgestattetes Vorzimmer in das Arbeitsgemach des Grafen. Auch hier war nicht viel von verschwenderischer Ueppigkeit wahrzunehmen. Die Einrichtung war sogar eher steif und beinahe düster.

Aus dem Sessel vor dem großen mit Papieren bedeckten Schreibtisch zwischen den beiden Fenstern erhob sich beim Eintritt des Besuchers ein großer hagerer Mann von etwa fünfzig Jahren. Sein gelbliches, starkknochiges Gesicht war von einem weit über die Brust herabfallenden schwarzen Vollbart eingefaßt, und es war wohl vor allem dieser Bart, der im Verein mit dem noch sehr dichten dunklen Haar und den tiefliegenden schwarzen Augen der Erscheinung des Grafen Schlochter etwas fast unheimlich Finsteres gab.

„Herr Leutnant v. Stahl!“ hatte der Kammerdiener gemeldet, um sich dann sogleich wieder zurückzuziehen.

Mit Hilfe eines Stockes, auf den er sich schwer stützen mußte, ging der Graf dem Ankömmling einige Schritte entgegen. „Seien Sie mir willkommen, mein Herr, und entschuldigen Sie, freundlichst, wenn ich Ihnen nur auf sehr unvollkommene Art die Honneurs des Hauses erweisen kann. Sie sehen, ich bin Invalide.“

Der Fremde hatte die höfliche Begrüßung mit einer sehr förmlichen Verbeugung entgegengenommen. Seine Haltung hatte jetzt etwas von einem ausgesprochen dienstlichen Charakter. „Ich danke Ihnen vor allem, Herr Graf, daß Sie meine Wünsche bezüglich des vorläufig zu wahrenden Inkognitos eingegangen sind. Unsere gestrige Korrespondenz überhebt mich wohl der Notwendigkeit, mich Ihnen unter meinem wahren Namen vorzustellen.“

Der Graf, der mit einladender Handbewegung auf einen nahestehenden Sessel gedeutet hatte, ließ sich ebenfalls wieder in seinen Schreibstuhl nieder. „Gewiß — es ist mir ja bekannt, daß Sie der Polizeileutnant von Santen aus Dresden sind. Aber Sie wünschten ausdrücklich, es vorläufig nur für mich zu sein. Ich habe demzufolge bisher weder meinen Familienangehörigen noch meinen übrigen Hausgenossen eine Mitteilung über Ihre Person gemacht.“

„Das dürfte durchaus im Interesse der Sache liegen, die mich auf den Befehl meiner Vorgesetzten hierhergeführt hat. Es bedeutet immer von vornherein eine Erschwerung der Untersuchung, wenn die Leute, die man auszufragen hat, darüber unterrichtet sind, daß sie einen Polizeibeamten vor sich haben.“

(Fortsetzung folgt.)

§ 4. Für andere als staatliche Zwecke dürfen die obigen Gehaltszulagen im Steuerjahr 1907/08 zur Einkommensteuer nicht herangezogen werden.

§ 5. Dieses Gesetz tritt mit seiner Verkündung in Kraft und hat nur Gültigkeit für das Steuerjahr 1907/08.

Gegeben Schieder, am 25. Juli 1907.

Leopold.

J. V.: Overbeck.

Vermischte Tagesneuigkeiten.

Wer verliert, gewinnt. Es ereignet sich so manches im Pariser Justizpalaste und ein Vorfall, der sich dieser Tage zutrug, entbehrt nicht einer gewissen Pikanterie. Ein junger Mensch von 18 Jahren war als Mörder angeklagt. Da, einige Augenblicke vor Beginn der Verhandlung erhielt der Vorsitzende ein Schreiben des Verteidigers, in dem er ihm mitteilt, daß er auf seinem Landaufenthalte soeben von einer Indisposition befallen worden sei und nicht nach Paris kommen könne, um die Verteidigung seines Klienten zu führen. Der Gerichtshof war in großer Verlegenheit. Es war sehr schwierig, die Verhandlung zu vertagen und den Angeklagten zwei oder drei Monate länger in Untersuchungshaft seiner Aburteilung entgegenharren zu lassen. Der Vorsitzende machte also dem Staatsanwalt Mitteilung von dem Vorfall und dieser fragte einen der berühmtesten Pariser Advokaten Herrn Henry Robert, der zufällig anwesend war, ob er nicht die Verteidigung des verwaisten Angeklagten übernehmen könnte. Der verwöhnte Rechtsanwalt erklärte sich bereit und, indem er ohne Zweifel einer Neigung von Koketterie nachgab, hielt er — die Daten des Falles waren ihm bekannt — ohne jede weitere Vorbereitung eines seiner zündendsten Plaidoyers. Der Erfolg war der, daß der Angeklagte, der aus allen Himmeln fiel und keineswegs die Erkrankung seines eigentlichen Anwalts zu bereuen hatte, tatsächlich freigesprochen wurde.

Die verhaftete Engelmacherin. Die Ehefrau Eifert in Limbach wurde unter dem Verdacht verhaftet, einen verstorbenen bei ihr in Pflege befindlich gewesenen zweijährigen Knaben zu Tode mißhandelt zu haben.

Der aufgespießte Bürgermeister. Der Bürgermeister Graf von Bebenhausen (Bayrisch-Schwaben) wurde von einem Stier aufgespießt und mit aufgerissenem Unterleib tödlich verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Der selbstmörderische Sittlichkeitsverbrecher. Der Provisor Pinner in Gostyn bei Schneidemühl vergiftete sich in der dortigen Apotheke in dem Augenblick, als er wegen eines Sittlichkeitsverbrechens verhaftet werden sollte.

Arpad und Abraham.

Einen amüsanten Fall von Gaunerhumor verzeichnet das neue Pester Journal. Die zu zwei Jahren Gefängnis verurteilten Sträflinge Arpad Endes und Abraham Lebovits, die vor kurzem aus dem Gefängnis des Fiumaner Gerichtshofes entwichen, schickten per Post die Sträflingskleider an die Gefängnisdirektion zurück. Lebovits schloß der Sendung einen Abschiedsbrief folgenden Inhalts bei:

„Uns duldet's länger nicht mehr hier —
Nach sicherem Porte segeln wir,
Wo man nicht kennet Polizei.
Die Sträflingskleider sind anbei —
Nehmt unsern Dank! Hoch Freiheit, süße!
Den Richtern unsere besten Grüße.

Hochachtungsvoll

Arpad Endes und Abraham Lebovits.

Literarisches.

Geschichten aus deutscher Vorzeit. Verlag der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großhorstel. Preis geh. 1 Mk. Das Buch bietet uns in drei höchst fesselnden Erzählungen treffliche Schilderungen deutschen Lebens früherer Zeiten. Der Band beginnt mit des jüngst verstorbenen Adolf Schmitthenner „Tilly in Nöten", einer formvollendeten Novelle, in welcher der Dichter um die Person des großen Generals aus dem 30jährigen Kriege als Mittelpunkt eine lebensfrische Episode gestaltet hat, vor deren Humor und Farbenpracht die Schrecken jener blutigen Zeit fast in den Hintergrund treten. — Die zweite Novelle „Frühschein" aus der Feder des österreichischen Dichters J. J. David, der gleichfalls erst kürzlich verstorben ist, hat einen Hexenprozeß zum Gegenstande und zeichnet sich durch sprachlich meisterhafte Behandlung sowie durch die stimmungsvolle Schilderung innerer Kämpfe aus, die allen Dichtungen Davids besonderen Gehalt verleiht. — Wilhelm Hauff's bekannte Erzählung „Jud Süß" schließt den Band.

Liegt die Schaffung eines Fünf-Milliarden-Eisenbahn-Fonds im vaterländischen Interesse? Eine Anfrage an alle Deutschgesinnten von Germanus. Verlag von J. Harrwitz Nachfolger, G. m. b. H., in Berlin SW. 48. Preis 1 Mk. Den Verfasser beschäftigt das Problem der Reichsfinanzlage. Er schlägt vor die Schaffung eines Fünf-Milliarden-Eisenbahn-Fonds durch Ausgabe von nom. 5 Milliarden 3½ Zeiger hypothekarisch gesicherter Deutscher Staats-Eisenbahn-Obligationen, welche von den deutschen Bundesstaaten in ihrer Eigenschaft als Besitzer von Staatsbahnen gemeinsam vorzunehmen sei. Verfasser sucht nachzuweisen, daß und warum eine solche Organisation, über deren Einzelheiten er motivierte Vorschläge macht, eine dauernde und fühlbare Entlastung der Reichsfinanzen zur Folge haben und dem Reiche sowohl, wie den einzelnen Bundesstaaten, wie den Steuerzahlern, d. i. der Gesamtheit des deutschen Volkes, zustatten kommen würde.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Das Kriegsluftschiff!" Nun ist, wie man mit Neid gewahrt — der Deutsche wieder „oben", — es ist betreffs der Luftschiffahrt — sein Fortschritt doch zu loben! — Wie Wissensdrang und Forschergeist — mit jedem Tage neu beweist, — fühlt mehr und mehr nach oben, — die Technik sich gehoben! — — Der Franzmann schwört auf „La Patrie", — und macht dafür Reklame; — der Deutsche aber tat das nie, — das ist das wundersame, — er blieb so schweigsam wie zuvor — und stieg auf einmal stolz empor, — daß Jedermann es sehe: — Ich stehe auf der Höhe! — — Nun möcht' auch England etwas tun, — den Luftweg zu erschließen, — des Vetters Ruhm läßt John nicht ruhn, — fast scheint's ihn zu verdrießen. — Er ruft: Auch ich hab das Problem — gelöst, auch ich hab mein System — und würde reüssieren, — wollt ich's nur probieren! — — Wie dem auch sei! Ein Jeder meint: — Die Sache ist gediegen, — die Zukunft der Nationen scheint — doch in der Luft zu liegen! — Schon macht man sich damit vertraut, — daß man Luft-Kriegsfahrzeuge baut — und diese steuern später, — ätherisch durch den Aether! — — Daß man das große Ziel erreicht, — unglaublich ist's, undenkbar, — und doch die Probe hat gezeigt: — Das Luftschiff ist jetzt lenkbar. — In Zukunft ist's der Aeronaut, — dem man die Führung anvertraut, — doch mög vor Kriegsgefahren — der Himmel uns bewahren! — — Zwar wird kein Pulver mehr verpufft, — zu Wasser und zu Lande, — der Zukunftskrieg liegt in der Luft, — kein Streit verläuft im Sande, — und wenn an einem heißen Tag — es plötzlich dröhnt wie Donnerschlag, — dann weiß kein Mensch, wie bitter, — ob Krieg ist, ob Gewitter! — — Bald meldet sich zur Luftwehr an — (Hochschule der Marine), — manch hochbegabter junger Mann, — daß seine Zeit er diene, — Ja, wer besonders hochgeschätzt, — wird dienstlich an die Luft gesetzt, — das wird viel Wandel geben — im militär'schen Leben! — — Dann steht die Maid im Küchendaft, — die Hände hoch erhoben, — sehnsüchtig schaut sie in die Luft: — Mein Liebster zieht dort oben — grad in den 7 ten Himmel rein, — ach könnte ich doch bei ihm sein, — und er wär mein Gefreiter! — Welch Zukunftsbild! — —

Ernst Heiter.

Letzte Nachrichten.

Nach einer Meldung aus Paris erhielt der Kommandeur des französischen Mittelmeergeschwaders wegen der Unruhen in Casablanca Befehl, zwei Kreuzer zum Auslaufen für Marokko bereit zu halten. Auch der in der Nähe der Azoren weilende Kreuzer „Forbin" geht vielleicht nach Marokko ab.

Ueber den Ausstand in Lodz

wird gemeldet, daß trotz der Bemühungen der sozialistischen Parteien der Generalstreik mißlungen ist; gestern streikten nur noch die kleinen Fabriken. Die Straßenbahnwagen verkehrten unter militärischem Schutze; in verschiedenen Stadtteilen fand am Mittwoch ein Schußwechsel zwischen Militär und Arbeitern statt, von denen zwei getötet und mehrere verwundet wurden.

Wie über die Vorgänge in Korea aus Söul

berichtet wird, versammelten sich gestern hundert Koreaner dort bei der großen Glocke, nachdem die Entlassung der koreanischen Garnison bekannt gemacht worden war. Sie wurden von japanischen Truppen auseinandergetrieben. Die Ausgänge der koreanischen Kasernen werden von japanischen Truppen mit Maschinengewehren bewacht. 2000 Mann der Garnison von Soul sollten gestern entwaffnet werden. Den entlassenen Soldaten wird der Jahressold ausgezahlt. Die Anordnung bezieht sich nicht auf die Leibwache des Kaisers.

Auflösung der koreanischen Armee.

Die auffällige Stille, welche seit einer Reihe von Tagen über die Entwickelung der Dinge in Korea herrscht, wird heute durch eine sehr interessante Meldung unterbrochen. Es wird telegraphiert:

Söul, 1. August. Ein gestern erschienener Erlaß ordnet die Auflösung der koreanischen Truppenverbände an.

Mit anderen Worten, die koreanische Armee hat zu existieren aufgehört, sie wird durch eine japanische Besatzungsarmee ersetzt. Die letzte Waffe wird dem Teil der Koreaner, von dem ernste Auflehnung gegen das japanische Joch zu erwarten gewesen wäre, entwunden. Die Unruhen nach der Abdankung des Kaisers haben mit ernsten Meutereien der koreanischen Truppen begonnen; ob es inzwischen zu neuen japanfeindlichen Kundgebungen innerhalb dieser Verbände gekommen ist, darüber wurde anscheinend kein Telegramm mehr durchgelassen. Ihre rasche Auflösung macht es aber sehr wahrscheinlich.

Unheimliche Morde in New York.

New York, 2. Aug. Die Frauenmorde in den auswärtigen Vierteln nehmen erschreckend zu. Drei Frauen und zwei Kinder wurden gestern verstümmelt aufgefunden. Die Polizei warnt in öffentlichen Anschlägen Frauen vor dem Betreten unbelebter Straßen ohne Begleitung von Männern.

Ziegler-Angelegenheit.

Stoppenberg. Am 18. August findet die zweite diesjährige Lippeversammlung in unserem Gemeindehause statt. Die Karten werden auf den Ziegeleien auch diesmal angeboten werden. Sollte jemand übersehen sein, der wende sich an Ziegelmeister Nössing in Frillendorf bei Essen, oder an Ziegelmeister Waterhölter in Stoppenberg. Wir laden heute schon herzlich ein. **Die Versammlung beginnt um 3 Uhr.**

Anstalt Eben-Ezer b. Lemgo ,1. August. Während der letzten Wochen erhielten wir von S. Durchlaucht dem Fürsten 150 Mk., Frau Kley-Brake 1 Mk., Herrn Justizrat Schnitger-Detmold 20 Mk., Herrn Maurermeister Lüpke hier 9,69 Mk.; durch Herrn Lehrer Kleine-Lega 4.91 Mk., von Frau Japing hier 20 Mk., Herrn Kammerdirektor G. aus Kosfeld 6 Mk., Frau Kallweit-Frillendorf 10 Mk., durch Herrn Pastor Heim hier 16 Mk., von Frau Lehrer Albert-Osnabrück 20,50 Mk. und Kleidungsstücke, durch Frau Oberin 2,50 Mk., von Frau Gutsbes. Saak-Hurol 1 S. Weizen, 1 S. Pflaumen, 2 T. Zwetschenmus, Frl. Herzog-Herford Kleidungsstücke, Herrn Schneidermeister Brinkmeier-Herforderweg Kleidungsstücke, N. N. Gr. Marpe 1 Korb Knöpfe, Herrn H. Ebmeyer-Welstorf 1 Fuder Stroh, Frau Meier-Otto-Luhe 7 Pfd. Butter, N. N. 12 garn. Hüte, Herrn Bialon-Detmold 47 Männer- und Kinderhüte, N. N. hier 9 garn. Hüte, N. N. hier Besatz, Frau Meier-Loese 1 Fuder Stroh, Missionsgemeinde der Nikolaigemeinde hier 4 Hemden, 12 Paar Strümpfe, N. N. hier Kleidungsstücke, durch Herrn Pastor Brüns-Detmold 1 Paket Kleidungsstücke, von Herrn Kaufmann Nolte-Wittighöfer-heide 2 S. Kartoffeln, Gutsbes. Reese-Lückhausen 1 Fuder Stroh, Frau Meierherm-Entrup 1 Korb Kirschen, Für alle diese Gaben, die besonders not tun, danken wir den freundlichen Gebern herzlich. Aber wir haben heute noch eine ganz besondere Bitte. Es ist von allen Seiten als großer Mangel empfunden worden, daß wir nirgends eine Veranda oder doch ein schützendes Dach haben, unter dem unsere der frischen Luft so bedürftigen Pfleglinge während der warmen Jahreszeit spielen, arbeiten oder sich ausruhen können, auch bei schwankender Witterung. Nun hat ein auswärtiger Freund unserer Anstalt für die Anlagen der nötigen Veranden 250 Mk. zur Verfügung gestellt unter der Bedingung, daß dieselben schon in diesem Jahre ausgeführt werden. Bei den bescheidensten Ansprüchen für unsere ca. 160 Pfleglinge werden wir eine wesentlich höhere Summe nötig haben. Wir würden nun ganz außerordentlich dankbar sein, wenn unsere vielen Freunde im Lande die schöne Absicht des auswärtigen Wohltäters durch tatkräftige Mitwirkung recht bald verwirklichen helfen würden, zur Freude unserer schon sehr erwartungsvollen Pfleglinge.

Briefkasten.

G. O., Altenderne. Zwei Uebungen in einem Jahre dürfte allerdings etwas viel sein. Wenn kein Irrtum vorliegt und Sie wirklich vom 4. bis 20. März d. J. bereits eine Uebung gemacht haben, raten wir zu einer bezüglichen Eingabe an das Bezirkskommando.

Foulard-Seide v. 55 Pf. ab
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —
Seidenfabrik. **Henneberg, Zürich.**

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke. — Für den Reklame- und Anzeigenteil verantwortlich: Bernhard Schelper, beide in Detmold.
Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.

An- und Verkauf
von neuen und gebrauchten
Möbeln, Haushaltungsgegenständen Waren aller Art
Abhaltung von Auktionen
durch
Gustav Brüning in Detmold
Hermannstraße 37. (11323

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Detmold belegene, im Grundbuche von Detmold Band VI Blatt 293 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schmiedemeisters **Wilhelm Postert** zu **Detmold** eingetragene Grundbesitz, nämlich die Parzelle 51 des Kartenblattes 19, Gebäudefläche zu 49 qm mit dem Wohnhause D 38a an der Lageschenstraße,

am 19. September 1907,
vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 5 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Juni 1907 in das Grundbuch eingetragen. 10365

Detmold, den 13. Juni 1907.

Fürstliches Amtsgericht II.



Ernte-Knechte und **Pferdeknechte** besorgt ohne Vorausbezahlung schnell **August Huthe,** Stellenverm., **Berlin,** Schlegelstr. 12. Fernspr. Amt III. 6769. 11246

Suche auf 17. August wegen 4 wöchentlicher Uebung meiner jetzigen 2 tüchtige 11752
Auskarrer
in Akkord oder hohen Lohn. Arbeit voraussichtlich bis Weihnachten.
Karl Böger,
Dampfziegelei Ph. Bremmekamp Walsum am Rhein.

Suche zum 1. Oktober einen zuverlässigen (11597
Knecht
zum Mühlenwagen fahren. Dauernde Stellung. Gute Behandlung.
G. Huth, Verlebeck.

Suche sofort 11759
einen Knecht
von 16—18 Jahren zum Brotfahren.
Ernst Breipohl
Bäckerei u. Konditorei Herford.

Arbeitgeber u. Ziegelmeister.
Arbeiter und Burschen
besorgt schnellstens 5832
Catharina Wenkhaus
Stellenvermittlerin,
Hamburg, Oberhafenstraße 2.

Tüchtiger, erfahrener
Ringofenbrenner
mit **Ofenkolonne**
für Ende August oder September Ringofen in Akkord zu übernehmen. Gute Zeugnisse vorhanden.
Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle d. Blattes unter Nr. 11743.

Suche für sofort oder in 14 Tagen folgende [11683
Ziegelarbeiter
Ofensetzer, pro Woche 30 Mk., **2 Auskarrer,** 27 bis 28 Mk., Arbeit bis Januar, **2 Mann in den Lehmberg,** 25 Mk., **Preßkarrenschieber,** 20 Mk., **Packensetzer,** 25 Mk., **4 Mann für umgehende Arbeit,** 26 Mark. Ziegelei liegt zwischen Köln und Limburg an der Lahn.
Heinrich Lehbrink,
Dampfziegelei **Erbach** (Westerwald), Bezirk Limburg an der Lahn.

Suche sofort oder in 14 Tagen 11784
3 Ausfahrer,
Lohn 28 Mk. pro Woche.
Fr. Schumacher,
Bergen bei Bochum 5.

Zwei gewandte
Arbeiter
als **Ausrüster** auf Akkord oder hohen Stundenlohn, sucht
Lippische Tonwarenfabrik
v. Reden & Co.,
Gesellschaft m. beschr. Haftung.
Dörentrup. [11677

Suche umständehalber auf sofort oder in 14 Tagen einen
Auskarrer
Lohn 30 Mk. oder Akkord, nachweislich 3.78 Mk. pro Woche verdient. Arbeitszeit bis Ende November. 11765
August Hoppe,
Herdorfer Dampfziegelei,
Herdorf, Rhld.

Zigarr.-Agent ges. Vergüt. ev. 250 Mk. mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg. (11457

Suche einen [11766
Einsetzer,
pro Woche 28—30 Mk. Leistung 70—75 Tausend pro Woche. Zugleich noch einen
Stapelsetzer
26—27 Mk. pro Woche.
Ziegelei Roland,
Mülheim-Styrum, Ruhrstr. 49.

Suche sofort oder in 8 Tagen
1 Ausschieber od. Ofensetzer,
Lohn 30 Mk. von Anfang bis Ende. (11714
Drewel,
Eisenfelder Dampfziegelwerk.
(Kr. Siegen.)

Gesucht **einige gute** (11067
Ziegelarbeiter.
H. Koch,
Ziegelei Schlickmann,
Vorhalle bei Hagen in Westf.

Suche (11703
einen Lehmfahrer einen Einschieber.
Lohn pro Woche 24 Mk.
Diese können auch Nachwerk mitmachen.
F. Meier
Ziegelei Centrum Wattenscheid.

Ziegelmeister.
Für 1908 suchen wir einen tüchtigen, soliden
Ziegelmeister
der mit dem Betriebe eines Ringofens ohne Gewölbe vollständig vertraut ist, besonders das Einsetzen und Brennen versteht. Jährliche Fabrikation 2 bis 2½ Millionen Mauersteine (Handstrich.) Nur solche wollen sich melden, welche schon mit Erfolg auf vergerannten Ringofen tätig waren. Die Fabrikation muß in Akkord übernommen werden und Sicherheit gestellt werden.
Schriftl. Angeb. u. Nr 11609 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein
Former
zur Aushülfe in Akkord oder Lohn gesucht. (Wasserstrich).
Schriftliche Meldungen unter Nr. 11670 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche auf sofort noch
2 Mann zum Lehmstechen,
Akkord, und
2 Mann in den Lehmberg,
Lohn pro Woche 24—25 Mk. nach
Ziegelei Sötter in **Meiderich.**
Fr. Schäfer, Ziegelmeister, Duisburg-Meiderich.

Geschäftsverlegung.

Dem geehrten Publikum von **Detmold und Umgegend** mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Klempnerei-, Installations- u. Laden-Geschäft

in mein neu angekauftes Haus 11629
Hornschestrasse 21
gegenüber der Lipp. Tages-Zeitung verlegt habe.
Es wird mein Bestreben sein, auch fernerhin mit guter Ware zu soliden Preisen zu dienen.
Um geneigten Zuspruch bittet
Paul Sandmann
Klempnerei- und Installationsgeschäft.

Sparkasse Lemgo,
unter Garantie der Stadt Lemgo.
Filialen in:
Almena: Kaufmann **Albert Hausmann.**
Langenholzhausen: Postagent **F. Brandt.**
Annahme von Spareinlagen
Annahme von Depositengeldern
Ausleihung von Kapitalien
zu zeitgemäßen, kulanten Bedingungen. 1390
Verwaltung der Sparkasse.

Amts-Sparkasse Oerlinghausen
Mündelsicher. 229
Spareinlagenzinsfuß 3½ Prozent,
Ausgabe von Darlehen.
Verzinsung vom 1. und 15. jedes Monats an.



Thusnelda-Margarine,
allerfeinster billigster Butterersatz.
Stets in frischester, bester Qualität überall erhältlich.
Arminius-Werke
G. m. b. H. 6408
Kohlstädt i. L.
Probieren! Urteilen!



Üppig entwickeltes **Haar** ist Schönheit, glänzendes ist Reichtum! Zu erreichen durch **Wendelsteiner**
Häusner's Brennessel-Spiritus
nur ächt mit „Wendelsteiner Kirchen" und „Brennessel". Hüten Sie sich vor Unterschiebungen u. Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhütet **Haarspalte, jeden Haarverlust.** Einfachstes, billiges u. erprobtes Mittel. Flasche Mk. 0.75, 1.50 u. 3.—. **Alpina-Seife** à 50 Pf., **Alpina-Milch** à Mk. 1.50. Zu haben in Apotheken, Droger. u. Parfüm. **Carl Hunnius, München.** Depots:
Drog. R. Heinemann, 4282
Drog. Carl Köhler,
Apotheker Wilh. Johanning.
Johs. Surmann, Horn.

Heede, Flachs und Wolle,
die sich zum Verspinnen eignen, sendet man am besten an die
Weberei C. W. Lohmann in Hameln.
Spinnlohn für 1 St. Heede- u. Flachsgarn **allerbester Qualität** à 30 Pfennig. Für 1 Pfund Wolle nur 50 Pfennig. Ich nehme von heute bis auf weiteres gegen Bezug meine **vorzüglichen** Manufakturwaren und Garne in Zahlung.
Flachs, das Pfund bis zu **90** Pfennig,
Heede, allerfeinste, das Pfund zu **40** Pfennig,
„ mittl. u. grobe, je nach Qual, das Pfd. b. zu **30** Pf.
Wollene gestrickte Lumpen, das Pfund zu **35** Pfg.
Weiße Lumpen, das Pfund zu **12** Pfennig,
Allerlei bunte Lumpen, das Pfund zu **6** Pfennig,
Trockene Knochen, das Pfund zu **4** Pfennig,
Pferde-Schweifhaare, das Pfund zu **1,70** Mark
Kämmlinge, das Pfund zu **70** Pfennig,
Gewaschene Wolle, das Pfund zu **1,25** Mark
Fettwolle, je nach Qualität, das Pfund bis zu **70** Pfg.
Aus alten Wollsachen werden **vorzügliche** Kleider- u. Unterrockstoffe zu fabelhaft billigen Preisen hergestellt.
Muster sofort gratis und franko.

Eine menschliche Null



ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschlechtsnerven ruinierender Leiden sonstiger geheimer Leiden und radikale Heilung lehrt erste „nach neuen Gesichts- von Spezialarzt Dr. Rumler. oder alt, ob noch gesund das Lesen dieses Buches setzen von geradezu unschätzbaren Nutzen! Der Gesundheit und Siechtum. Leidende aber lernt die Heilung Für Mark 1.60 in Briefmarken franko zu beziehen von Dr. Rumler, Genf (Schweiz).
Gehirn- und Rückenmarksnerven-Zerrüttung, Folgen schaften und Exzesse und wurde. Deren Verhütung ein preisgekröntes, eigenpunkten bearbeitetes Werk Für jeden Mann, ob jung oder schon erkrankt, ist nach fachmännischen Urschätzbarem gesundheitsquelle lernt, sich vor schützen — der bereits sichersten Wege zu seiner kennen.

Bitte, kaufen Sie nur
Man lasse **MAGGIs** Würze nur in **MAGGIs** Originalfläschchen nachfüllen.
MAGGIs Würze
mit dem Kreuzstern,
— Probefläschchen 10 Pfg. — (11800
denn sie ist **einzig** in ihrer Art und **altbewährt;** sie übertrifft alle zum gleichen Zweck angepriesenen Präparate.
Sehr ausgiebig: Man verwende stets den Würzehaxen.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes mit

15 Prozent Rabatt.

Frau Carl Helmke, 11718

Detmold, Bruchstraße 28.

Alb. Kimpel, Würzburg-Detmold

Hofweinhandlung und Weinbergbesitzer,

Filiale: **Detmold,** Bismarckstr. 10, Vertreter: **F. Fink,**

empfiehlt **als neue Spezialität:**

Garantiert reinen (922

Kleinasiatischen Blutwein,

pro Flasche 1.50 Mark.

Von ärztl. Autoritäten für Kranke und Genesende empfohlen kräftiger, aber viel billiger als andere Südweine.

Theodor Müller

Möbelfabrik und Lager

Exterstrasse 11 ◆ Exterstrasse 11

— empfiehlt: —

Salon-, Wohnzimmer-, Herrenzimmer-, Speisezimmer-, Schlafzimmer, mod. Küchen-Einrichtungen usw., in allen Preislagen und verschiedenen Holzarten.

Eigene Polster- u. Dekorationswerkstatt.

Gardinen, Teppiche, Läufer, Linoleum.

Spezialität:

Herrenschreibtische (massiv Eichenholz), mit dem mehrfach gesetzlich geschützten Verschluß „Fürst Leopold".

Außer eleg. Sommerkleidern u. Blusenstoffen

nebst Besätzen 2c.

bringe in empfehlende Erinnerung

Sommerhüte, Damenjacken und Umhänge, fertige selbstgenähte Schürzen und Bettzeuge 2c., **Steppdecken und Bettbarchente, Federn und Daunen.** 5974

Geschäftsprinzip: **Gute Ware, reelle Bedienung.**

Karl Kuhlmann, Bega.

Annahme i. Heede, Flachs, Wollen, Lumpen zu höchst. Tagespreisen

---



ca. **1500** Millionen

Menschen wohnen auf der Erde, eine grosse Anzahl hiervon putzt die Schuhe mit dem vorzüglichen Lederputzmittel

7084

Immalin.

Bleibtreu's

L
L o B
B

Allerbester Kaffeezusatz in Pappdosen à 1/8 Kilo

wird von allen sparsamen Hausfrauen bevorzugt

und ist in **Detmold** in den meisten Kolonialwarenhandlungen käuflich. 7040

Vertreter: F. W. Schulze, Detmold.



sind schon seit 10 Jahren unübertrefflich und in ganz Deutschland und im Auslande allgemein beliebt, worüber zahlreiche fleweise vorliegen: Carl D. in Backnang schreibt: „Trotz des regnerischen vorigen Jahres habe ich über 13 Tausend bestätigte Kilometer auf Ihrem Edelweiss-Rade gemacht und damit die Meisterschaft der Allgemeinen Radfahrer Union errungen. Obgleich ich meistens das Rad nicht putzte, ist trotzdem die Vernickelung sehr gut erhalten, und die Lager sind noch in tadellosem Zustande, was ja die Hauptsache ist."

Sch., pens. Gendarm aus Lübben i. L. schreibt ebenfalls: „Es ist wohl die beste Reklame für Sie, wenn ich jedermann sage: Das Rad fahre ich seit 1897 (also 10 Jahre lang) tagtäglich in Wind und Wetter."

Wer ein Fahrrad braucht, dem kann die Wahl nun nicht schwer fallen: er schreibe noch heute, eine Postkarte genügt, an die Fahrradfabrik „Edelweiss" in Dt.-Wartenberg (Paul Decker bez. Liegnitz) und verlange neuesten Katalog, welcher an jedermann, ganz gleich wer, unberechnet gern zugesandt wird. Derselbe enthält eine sehr große Auswahl in Fahrrädern, alle Zubehör-, Ersatz- und Reparaturteile dazu, auch zu jeder fremden Marke passend, ferner Nähmaschinen, Waschmaschinen, Reisekoffer, Schusswaffen, alle Arten Uhren, Goldschmuckwaren und gusseiserne Wasserpumpen für Haus, Hof, Küche und Stall.

Zahlungsfähige Vertreter suche ich überall, auch am kleinsten Orte.

Allen Leidenden kann nicht genug empfohlen werden, sich gegen Einsendung von 30 Pf. Freimarken die Broschüre zu senden, in welcher über die Wirkung und Anwendung des

Goslarer Kräuter-Elixir Marke „Goslaria"

nach dem Rezept des weiland Königl. Hofrat Friedrich Lampe seit 1860 weltbekannt, bei Magenübeln aller Art und den daraus resultierenden Krankheiten wie Gicht, Rheumatismus, Appetitlosigkeit, nervöse Dispepsie, Zuckerkrankheit, Gallen-Nierensteinen, Schwindelanfälle, Schlaflosigkeit, Blutandrang, Flechten, Allgemeinbefinden etc. gesprochen wird, schicken zu lassen von dem Verlag

Laboratorium „Goslaria" Goslar III (Harz).

Vom 3. August ab

verreist.

H. Brodthage

Zahnkünstler. 11734

Bis 20. August

verreist.

Dr. Fromm,

Frauenarzt, **Bielefeld,**

Am Zwinger 2. (11544

Kaufe jeden Posten 11311

Birnen, Aepfel, Pflaumen zu höchsten Tagespreisen.

Viktor Burteisen,

„Zur Börse", **Detmold.**

Zu kaufen gesucht (11672

1 kleines Laden-Regal.

Frau M. Luckert.

Bau- und Düngekalk

gut gebrannt und preiswert, ist täglich auf meinem Kalkofen zu Leopoldstal abzugeben, oder per Bahn zu beziehen.

11685 **Volland.**

Um Irrtümer vorzubeugen.

Die jährliche

Instandhaltung der Gräber

sowie das Setzen von

Sandstein-Einfassungen und Ueberwölben der Gräber

werden von mir wie bisher in gewohnter Weise prompt besorgt. (11737

Achtungsvoll

Ernst Heissenberg.

Detmold, Wallgraben 22.

Kohlen

alle Sorten, in nur besten Qualitäten, liefert billigst und prompt 11774

F. W. Schaefer, Detmold.

Zahn-Atelier

Salzuflen, am Markt Nr. 6.

Künstliche Zähne, Plombieren in Gold, Silber u. Emaille, schmerzloses Zahnziehen, mäßige Preise. Sprechstunden täglich. 6329

H. Brand, Zahntechniker

Ernte-Seile

von Jute,

sehr fest und praktisch **Rapspläne, Schoberdecken, Bindegarne** empfiehlt billigst

Leopold Kohn,

Sack- und Planenfabrik, 10647) **Gleiwitz.**

Muster gratis. Preise gratis.

Ia. holländische Torfstreu (6555

Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh.

---

10 Pfund Postkolli Ia. gesalz. **Schweinerückenfleisch** o. frischen Schlachtung, nur 2,95 M

9 Pfund **Holst. Holländer Käse,** fettige, schnittige Ware, nur 2,75 Mk. ab hier unter Nachnahme versendet Heinrich Krogmann, Norderf 3 i. H. NB. Garantie: Etwa Nichtgefallendes retour. 6065

Ziegler-Arbeitsmarkt

Stormarnia (4171

besorgt schnellstens jede Anzahl

Ziegelarbeiter.

Fritz Meier, Hamburg,

Stellenvermittl., Niedernstr. 112.

Heiratsgesuch, aufr. gemeint. Bureaubeamter i. gut. Stellg., 28 J. a., ev. s. Lebensgefährtin. **Damen edl. Char.,** einf. Verhältn. entstamm. m. ca. 20000 Mk Verm., werd., falls s. diese ernstlich nähertreten wollen, geb., ihre Adresse m. genauer Ang. d. Fam.- u. Verm.-Verh. u. unt. Beifüg. der Photogr. unt. Nr. 11761 a. d. Geschäftsst. d. Bl. abzug. Strengste Verschwiegenheit a. Ehrenw. zugesich. Photographie wird zurückgesandt.

Heirats luftige Herren j. Stand (auch o. Verm.) erh. sof. Damenport. m. 5—400,000 Mk. Diskr. nachgew. d. d. renom. Bureau „Ideo" Berlin 42. (10871

Rat in Damenangelegenheiten d. frühere Hebamme Frau Emma Schmidt, Berlin, Reichenberger Str. 155. 11586

Geld-Darlehn ohne Bürgen 5% Zinsen ratenweise Rückzahlung. Selbstgeb. Schlimert, Berlin 33, Jetzt Schleswigerufer 10, Rückp. 1000

Patent-Bureau

Ab-Moabit 62 a. N. W. 21.

Für Industrie und Landwirtschaft

liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-BUCKAU



fahrbare u. feststehende Satidampf- u. Patent-Heissdampf-Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.

Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Leichte Wartung.

Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

9694

Zweigbureau in Hannover, Lavesstrasse 81.

Oehmig-Weidlich Seife aromatisch

Beste für den Haushalt.

sparsam u. ergiebig im Verbrauch, schont die Wäsche.

Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.

Zu haben in **Detmold** und **Umgebung** in allen besseren Droguen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen. 8896

Vertreter: **B. Kotzemberg,** Agenturen in **Detmold.**



Stern-Wolle

für Hand- und Maschinenstrickerei, Erstklassige reine Kammgarne von unübertroffener Haltbarkeit und Ausgiebigkeit.

Nur echt mit dem ges. gesch. ◦ Stern-Umband. ◦

der

NORDDEUTSCHEN WOLLKÄMMEREI & KAMMGARNSPINNEREI.

ALTONA ..... BARMBEK-FELD.

Alle Nachahmungen weise man zurück.

In jedem Garn-Geschäft verlange man Sternwolle

8430

Salzbrunner Oberbrunnen

seit 1601 medizinisch bekannte alkal. Quelle **ersten Ranges.** Heilkräftig bei Erkrankungen der **Atmungs-, Verdauungs- und Harnorgane, bei Gicht, Zuckerkrankheit und Asthma.** Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen des In- und Auslandes. — Broschüren gratis durch

Furbach & Strieboll, Versand der Herzo'schen Mineralwasser, **Bad Salzbrunn i. Schl.**

Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Weltfirma





Gebrüder Rauh

Gräfrath bei Solingen.

Stahlwarenfabrik. Versandhaus I. Ranges.

Alleinige Fabrikanten der berühmten Solinger Stahlwaren Marke „Brillant".

Nachstehende Gegenstände versenden wir **30 Tage zur Probe!** Jedes Stück wird einzeln abgegeben und franko versandt.

Neu! **„Hansa"-Vixier-** od. Sicherheits-Portemonnaie

Geräumig und ausserord. solide.



Abbildung in halber natürlicher Grösse.

Fest und sicher verschlossen. Kann nur von Eingeweihten geöffnet werden Echtes schwarzes Seehundleder, fein vernickelte Aussen- u. Innenbügel, echtes, starkes Lederfutter, 3 Fächer.

No. 9640

Preis pro Stück **nur Mk. 140 franko.**

Ausführliche Gebrauchs-Anweisung wird jedem Stück beigefügt.

2 Buchstaben oder 1 Monogramm in Golddruck in das Leder eingepresst kosten 10 Pfg., der ganze Name 20 Pfg.

Nickel-Uhrkette mit Kautschuk-Stempel.

Ausergewöhnlich billig.

No. 1830 Herren-Uhrkette mit Medaillon-Anhänger aus echt Nickel mit schöner Glasphotographie (Frauenkopf), welcher inwendig einen herausnehmbaren Kautschuk-stempel enthält, der mit beliebiger Inschrift nach Angabe jedes Käufers extra angefertigt wird. Der Stempel kann die volle Adresse d. Besitzers enthalten u. ist so stets z. Hand, um Briefe, Kuverts, Karten, Bücher etc. stempeln zu können. Ganze Länge der Kette ca. 28 cm, Preis einschliesslich Medaillon m. fertig. Stempel, Farbkiss., Farbe, Pinsel

nur Mk. 1,60 franko.



Abbildung in halber natürlicher Grösse.

Versand unter Nachn. oder gegen Vorauszahlung des Betrages.

Garantieschein: Nichtgef. Wechtausch wir bereitw. um od. zahl. Betr. zur.

Umsonst u. portofrei, ohne Kauf zwang versenden wir auf Wunsch an jedermann unsern gr. illustrierten

Pracht-Katalog

ca. 7000 Gegenstände enthaltend und zwar: Alle Arten Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Werkzeuge, Luxusartikel, Waffen, optische Waren, Bijouterie-, Gold- und Silberwaren Uhren, Lederwaren, Pfeifen, Zigarren Stöcke, Schirme, Musik-Instrumente, Kinder-Spielwaren und viele andere Artikel in grösster Auswahl. Wir bemerken, dass nur elegante, gediegene u. preiswürdige Ware z. Versand kommt.

Ueber 5000 lobende Anerkennungsschreiben bestätigen Güte u. Qualität unserer Waren.

So schreibt Herr Lürkens unaufgefordert: „Bis jetzt habe ich schon über 300 Mark an Waren bezogen und muss der geehrten Firma meinen herzlichen Dank aussprechen. Bin jedesmal mit der Ware sehr zufrieden gewesen und werde mir auch fernerhin Mühe geben, die geehrte Firma zu empfehlen." gez. Joh. Jos. Lürkens.

Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extra-Vergütigungen.

Fahrräder billiger!



ohne Gum. schon für 40 M.

bessere mit Gummi 55, 61, 73, 82, 95, 115 Mk.

Laufdecken Mk. 2,90, bessere 3,75, 4,50, 8,25

Schläuche 2,30, 2,75, 3,60, (8199

Nähmaschinen 29 M.

5jährige Garantie, bessere 36, 47, 62 Mk.

Liste u. Musterbogen gratis.

Scholz, Fahrradw. Steinau a O. 8189



Lieferung auf Wunsch auch gegen Teilzahlung. Anzahl. 20—40 Mk. Abzahl. monatlich 8—10 Mk., Reichsmärker bei Barzahlung von Mk. 56 an. Zubehörteile spottbillig. Katalog gratis und franco.

J. Jendrasch & Co.,

Charlottenburg 72 Schloßstr. 16.

6813



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landw., Sprech- und Schreibmaschinen, Uhren, Musikinstrumente u. photogr. Apparate auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrrädern 20—40 Mk. Abzahlung 7—10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos.

Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln 225.

7082

Kluge Frau

ist nur jene, welche das für jede Familie wichtigste hygienische Buch „Die Frau" von **Frau Anna Hein,** fr. Oberhebeamme a. d. geburtshilfl. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin, gegen 50 Pf. in Briefm. bestellt von **Frau Anna Hein, Berlin S.** Oranienstrasse 65.

5 82

Bruch heilbar

ohne Operation, schmerzlos, ohne Berufsstörung.

A. Scheele, Hannover, Hildesheimerstrasse 6. Spezialbehandlung von Unterleibsbrüchen. Sprechstunden in Hannover: Sonntag, Montag, Dienstag 10—3 Uhr. Literatur u. Atteste Geheilter kostenfrei. Zeitweise anwesend in **Hameln.**

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M. (2231

Bruchheilanstalt

Hannover, Wiesenstr. 60 (für Unterleibsbrüche—Wasser- u. Krampfadernbrüche ohne Operation.) Prospekt frei, ist wieder eröffnet. (11675

Dr. Wollermann, Arzt.

Wer bar Geld braucht, wende sich vertrauensvoll an **G. Grünler, Berlin W. 8,** Friedrichstr. 16. Anerkannt reelle, schnelle und diskrete Erledigung. Ratenrückzahlung zulässig. Prov. v. Darlehn. Rückporto erb. 6738



3983

Fr. Wertel, Herford.

B & F



Vor Anschaffung eines photograph. Apparates bitten wir im eigenen Interesse unsern reichill. Camerakatalog C kostenfrei zu verlangen. Wir liefern die neuesten Modelle aller modernen Typen (z. B. Rocktaschen-, Rundblick-, Spiegelreflex-Cameras usw.) zu billigsten Preisen gegen bequeme

Monatsraten



Unter gleich günstigen Bedingungen offerieren wir für Sport, Theater, Jagd, Reise, Marine, Militär die amtlich empfohlenen Hensoldt-Prismen-Ferngläser, Binocles und Monocles sow. Pariser Opern-Operngläser, optischer Instrumente, Lesebrillen.

Preisliste 60 C gratis und frei.

Bei Kauf oder Beteiligung grösste Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. u. Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Ein rein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

C. Kommen nachf. **Hannover 140** Andreaestrasse 12, I. 3845

Städtisches **Friedrichs-Polytechnikum Cöthen-Anhalt** Programm durch das Sekretariat

---

Ueber die Kunst,

in allen Lebenslagen

den richtigen Entschluss und damit das Glück

zu fassen, gibt leichtverständliche Auskunft das Schriftchen

„Lotterieglück"

mit Nachtrag von

2. Auflage Anerkennungen und Erfahrungen

Postfrei zu beziehen gegen Einsendung v. 90 Pf. oder geg. Nachnahme m. 30 Pf. Aufschlag durch **Gassner, Zwickau Sa. Postfach 55.**

---

ff. Tilsiter Vollfettkäse

versendet in Postkolli à Pfd. 65 Pfg. 1 Zentner 62 Mk.

ff. Tafelbutter à Pfd. 1,10 Mk. geg. Nachnahme

C. Thies, Fettkäserei

Pliebischken b. Wehlau, Ostpr.

Musikal. 3 Millionen St. à 10, 20, 30 Pf lief. sof. Cat. grat. u. fr. **Adolf Kunz's** Musikverlag, Berlin NO. 43 od. jed. Buch-, Papier- und Musikalienhandlg. des In- und Auslandes.

Rheinwein

25 Liter Weiss- od. Rotwein für **Mk. 13,75** Fass leihweise nur versendet

Weingutsbesitzer **Ch. Abel, Genelsingen** b. Bingen a. Rhein. Lieferant fürstl. Häuser

20 Flaschen Weiss- od. Rotwein Mk. 12.60

10 „ „ „ „ Mk. 6.50

mit Glas und Kiste. Garantie Zurücknahme. Preisl. frei. Bahnstation genau angeben.

Spezialität: Naturweine.



Elektr. Klingeln, Lichtanlagen, Lehrmittel, Werkzeuge

Georg Schöbel Leipzig, Reichsstr. 78.

Eheleute

und Solche, die es werden wollen erhalten auf Wunsch **umsonst** Prospekte u. Broschüren über die Vorteile einer **sorgenlosen Ehe** sowie Verzeichnis gediegener guter u. intimes sant. Bücher; ebens. hygienisch. Artikel Versandhaus E. Pasmann, Charlottenburg 4

Ein

sorgenfreies Leben,

wenn Sie sich meine Broschüre über hygienische Artikel gratis und franko kommen lassen.

Th. Wagner, Vers.-Gesch. **Staufenburg a. H. 2.**

Hygienische Bedarfsartikel.

Kataloge gratis und franko

Jaeger-Versand, Leipzig 38

Vornehmstes, dabei billigstes Haus dieser Branche.

Briefmarken Katalog gratis. Ankauf v. Sammlungen. **Philipp Kosack, Berlin, Burgstr. 12.**

Achtung! Weltberühmt d. neueste **Handdreschmaschine** m. best. Riemenspann- u. Ausrückvorr. f. kl. Landw. geeign. wunderb. leicht geh. Betr. schon d. eine Pers., reinster Drusch, liefert billigst. K. GÄRTNER, PRIEBUS i. SCHLES. Verlangen Sie Prospekt.

Händler und Hausierer

verlangt Preisliste üb. Kurz-, Band-, Leder- u. Stahlwaren, Seifen und alle einschlägigen Artikel von

Wilhelm Sonnenberg (Inh. B. Rosenstein), **Hamburg 3, Grossneumarkt 24,** Spezial-Engros-Geschäft nur f. Händler, Hausierer u. Marktreisende. Versand überallh. geg. Nachnahm.

Aquarien jed. Grösse liefert enorm billig **A. Glaschker** Leipzig V-25. Prosp. üb. Anlage u. Pflege u. Illustr. Liste frei.



Schuster & Co.

Markneukirchen i. Sa. No. 12

Catalog frei, 10% Rabatt

Feinste Instrumente und Saiten

Aepfelwein

Erste Frankfurter Äpfelwein-Kelterei

Gebr. Freyeisen, Hoff.

Frankfurt a. M. 8.

Verlangen Sie Preisliste S. 20.

Verd. Kgl. Pr. Reg. zugelass.

Elektromonteur-Schule

Köln/Rh. Lutticherstr. 8.

Fachausbildung Vierteljahrskurse, Monteure, Installateure, Mechaniker. Prospekt kostenlos durch den Vorstand.

Klein Kaution Kaution Kein

Schreibmaschine ohne die

Hammond

geprüft zu haben

Einziges System

mit automatischem Abdruck, auswechselbaren Schriftsatz, sichtbarer Schrift u. 20 weiteren Vorzügen lt. Prospekt.

Mod. 1903 Ergebnis 20jähr. Vervollkomm.

Vertr. C. Schrey, Berlin SW 19. Hamburg. Wien.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

Gegründet 1881. Hochbau Tiefbau Direktor L. Haarmann.

Semester, 4. April. Winter. 14. Okt. Verpflegungsanst. Reifeprüfung. 8471

Suchen Sie

Käufer oder **Teilhaber**

rasch und verschwiegen durch

Albert Müller, Hannover,

Prinzenstraße I. A. I. (11085

Kapitalisten mit jedem Kapital für: **rentable Geschäfte, Liegenschaften, sowie Betriebe jeder Art, stets in größter Anzahl vorhanden. Besuch und Rücksprache kostenfrei. Kein Inseratenunternehmen. Aelteste und verbreitetste Handelsfirma dieser Art.** Zahlreiche Erfolge und glänzende Anerkennungen. **Bureaus in: Karlsruhe, Stuttgart, München, Köln, Hannover, Leipzig, Breslau, Berlin** 2c.

30

Geldschränke

neue und **gebrauchte,** ein- und zweitürige, in vorzüglichen Qualitäten, gebe billigst ab.

Adolf Heine,

Bielefeld, Ritterstraße 57.

Das [13117

Bettfedern-Reinigungs-Geschäft

von

Frau Helene Bruns,

Detmold, Lagesche.str. 59,

reinigt jede Woche Montag und Dienstag. Vorausbestellungen sind bis zu jedem Sonntag erwünscht. Freier Transport von und ins Haus. Neue Inletts und Bettfedern zur Ergänzung in guten Qualitäten am Lager.

Vollständig risikolos **lief. gemäss Prospekt** zu enorm niedrigen Preisen z. T. frko. mit 6% Rab. alle Kolonialwaren etc., z. B.: Tafelsalz Pfund 5 Pfg.

Zucker Pfund **9 Pfg.** Schweden 10 Schill. 5 Pf.

Prospekt enthaltend Preislisten-Auszug 10 Pfg., einschl. 52 Seiten starker Haupt-Katalog 35 Pfg. franko, werden bei erster Bestellung zurückvergütet.

Deutsch. War. Eink. Verein Berlin 47

6945

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. Hannover Andreaestr. 12, I. 140

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen m. eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

3507

Hilfe durch Elektrizität bei Nervenleiden, Schwächezust. Rheumatism. Gicht, Männerkrankheiten, Frauenleiden u. viele andere Krankheiten. „Ideal"-Apparat zur Selbstbehandlg. M 9.90 (auch für Schönheitspflege). Hochinter. ill. Broschüre m. Ausspr. Ärztl. Autorit. gratis. In verschl. Couv. gegen 20 ₰ für Porto.

Schoene & Fr. Frankfurt a. M. 70 Fabrik. medizin. A.

3311

Ich erkläre jeder Dame, wie ich eine **sehr leichte Entbindung** erreichte. Hundertfache Danksagungen, teils amtl. beglaubigt geg. Rückp. **Frau H. Johannes,** Bremen, Postfach 54. [11060



Klavierspiel-Apparate

PHONOLA

bestes deutsches Fabrikat für 72 Töne.

Alleinvertretung

Grotrian-Steinweg Nachf.

Braunschweig, Bohlweg 48. Hannover, Georgstrasse 50.



Dalli-

das allerbeste

Seifenpulver

4023

Fahnen, Reinecke, **Hannover.** 7406

Kleider-Stoff Versand portofrei Michaelis & Meier Hamburg.

Hannoversche Akademie für Damenbekleidung

(Fr. Borchers jun.)

Hannover, Langelaube 48.

Größte und beste Lehranstalt dieses Faches.

Am 1. u. 15. jeden Mts. beginnt ein neuer Kursus.

Honorar nur 30 Mk.

Der Unterricht wird nur in der Anstalt erteilt.

Auf Wunsch gute und billige 9917 Pension.

Man verlange Lehrplan.

Uhren

Altbewährte, erstklassige Fabrikate. Mäßige Preise. Mehrjährige Garantie.

— **Größte Auswahl.** —

Gebr. Brockschmidt, Uhrmacher, **Schötmar.**

Trau-Ringe

massiv Gold, gesetzlich gestempelt, kaufen Sie vorteilhaft bei 10877

Gebr. Brockschmidt, **Schötmar.**

Wix und wax am **Kavalier**

4994

Phönix u. Dürkopp's



Bestes Fabrikat!



Nähmaschinen Schnellnäher

Fahrräder mit Freilauf und doppelter Uebersetzung.

Motor-Zweiräder und Automobile

Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen sofort.

Gebrauchte Fahräder und Nähmaschinen billigst.

Alfred Pieper, **Detmold,** Hornschestr. 3.

13286

Zentral-Heizungen

— Kosten-Anschläge gratis — 13044

C. Pohl Nachflgr., Inh.: P. Pohl, Ingenieur, **Detmold.**

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuzeit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern per Pfund für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80 Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Bettfedern 3; 3,50; 4; 5. Echt Chinesische Ganzdaunen 2,50. Polar-Halbdaunen 2,50. Polardaunen 3; 4; 5 Mark. — Größte Auswahl in fertigen Inlett, Bettstoffen und fertigen Betten. Nichtgefallendes auf unsere Kosten zurückgenommen. — Verkauf nur gegen Barzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung! Sonntags Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen, Kurfürstenstraße Nr. 20.

Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe und fertige Betten, kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federnproben erwünscht! Füllung der Betten in Gegenwart der Käufer in wenigen Minuten!

Führer durch Bäder, Sommerfrischen, Hotels usw. (Wo kehren wir ein?)

Detmold.

Haupt- und Residenzstadt des Fürstentums Lippe, am Fuße der Grotenburg, auf der das Hermannsdenkmal steht. Station der Bahn Herford-Altenbeken Beliebter Wohnort für Rentner und Pensionäre. — Sommertheater. — Falkenkrug wöchentlich im Sommer Militär-Konzert. — Büchenberg, Krummes Haus. In der Nähe von Detmold liegen die Ortschaften Apenkrug, Klüt und Brokhausen mit herrlicher Aussicht auf den Teutoburger Wald.

Hotel Kaiserhof Fernsprecher 64 Auto-Garage

vis-à-vis dem Bahnhof und der Haltestelle der elektr. Straßenbahn in den Teutoburger Wald. — Vornehmes, erstklassiges Haus. — Hotel des Deutschen Offizier-Vereins. — Hocheleg. Zimmer und Salons. — Elektrisches Licht. — Zentralheizung. — Bäder und Douchen im Hause. — Schreib- und Konferenz-Zimmer. — Eleganter Damen-Salon im Rokoko-Stil. — Feines Bier- und Wein-Restaurant. — Pilsener Urquell und Münchener. — Weine erster Häuser. — Bekannt hervorragend gute **Küche.** — Table d'hôte und kleine Diners an kleinen Tischen von 12—3 Uhr. — **Soupers à part.** — Spezialität: **Reichhaltige Abendkarte.** — Günstige Pension-Arrangements für längeren Aufenthalt. **Otto Feerk.**

Sommer-Theater im „Neuen Krug".

Direktion: Emil Becker. Spieltage: Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag.

Detmolder Straßenbahn.

Direkte Verbindung ab **Staatsbahnhof** mit **Sommerfrische Johannaberg, Berlebeck-Quellen, Berlebeck, Heiligenkirchen und Hiddesen;** letzteres Haltestelle **Hermanns-Denkmal.**

Rasche und billige Gepäck- und Güterbeförderung.

Evangelisches Vereinshaus

Hotel und Restaurant

Wiesenstraße 5. (Leiter: Möller.) **Wiesenstraße 5.**

3 Minuten vom Bahnhof und Schloß, 1 Minute von der elektrischen Bahn nach Hiddesen und Berlebeck. Zimmer von 1—3.50 Mk. **Pension von 3.25 Mk. an.** Frühstück von 50 Pf. an. Vorzüglicher **Mittagstisch von 70 Pf. an. Oeffentliche Badeanstalt. Elektrische Lichtbäder** und sämtliche medizinische Bäder nach ärztlicher Vorschrift, sowie Massage.

Detmold.

Hotel Fürst Leopold

am Bahnhof, Ecke Paulinen- und Wiesenstraße

verbunden mit **Altdeutschem Bier-Restaurant.**

Ausschank hiesiger und fremder Biere. Feine Weine. Vorzügl. Küche. Gute Betten. Civile Preise. **Georg Marté.**

Gasthof „Zur Krone" Inhaber: **A. Wächter** direkt am Bahnhof.

Empfehle meine auf das neueste eingerichteten Speise-, Logier- und Klubzimmer zu soliden Preisen. — Großer und kleiner Saal. — Schöner schattiger Garten. — Für Ausflüge von Schulen, Vereinen und größeren Gesellschaften sehr zu empfehlen.

Hotel Union vorm. **Gasthof Nettelstroth**

Telephon 131 Besitzer: **G. Ansorge** Telephon 131

mit Gartenanlagen, an der Oberenstraße, gegenüber dem Aktienberg

Biere. Weine. Alkoholfreie Getränke. — Freundl. Zimmer.

Louis Himstedt Nachf. Gutes bürgerl. Gasthaus.

Aug. Kampmann. Vis-à-vis Kaserne I.

Hotel-Restaurant „Zum Hermann", **Detmold,** Kaiser Wilhelm-Platz

3 Minuten vom Bahnhof. — Hausdiener an allen Zügen. — Fernsprecher 202.

Billiges und gutes Hotel für Geschäftsreisende, Touristen, Sommerfrischler. — Schöner, schattiger Garten.

Fr. Pieper, Besitzer.

Wiener Café

vis-à-vis dem Schlossplatz

Im Hause des Hotel Stadt Frankfurt.

Carl Meiers Restaurant

Inhaber: **Heinrich Dörrie.**

Restaurantl. Ranges. — Telephon Nr. 103.

Anerkannt gute Küche und Keller.

** **Hiesige, Münchener und Pilsener Biere.** **

Billard.

Restauration der Aktien-Bierbrauerei Falkenkrug zu Falkenkrug.

20 Min. von der Stadt Detmold entfernt. — Pächter: Robert Schäfer.

Das Etablissement liegt im prachtvollen Eichen-Hochwald, ist ganz neu eingerichtet und während des ganzen Jahres in Betrieb. Großer **Wirtschaftsgarten** mit selten schönen alten Laub- und Nadelholzbäumen, neuen geräumigen und wettersicheren Hallen, verdeckten und freiliegenden Kegelbahnen, großem Spielplatz für Kinder Lawntennis-Platz. — Telephonanschluß.

Hotel zur Post, gegenüber d. Post zu. 5 Min. vom Bahnhof und dem Fürstlichen Residenzschloß gelegen.

Inh.: **Frau Wwe. Fortmüller.**

Guter bürgerlicher Mittagstisch.

ff. Weine und Biere. Tadellose, preiswerte Logis.

Gasthof „Zur Traube"

Inhaber: Carl Festing. — Bruchstraße 25.

Gutes bürgerliches Gasthaus. — Vorzüglicher Mittagstisch. — ff. Weine u. Biere.

Gutes Logis.

Aktien-Bierbrauerei zu Detmold älteste Aktien-Bierbrauerei des Fürstentums Lippe

empfiehlt ihre **vorzüglichen Lagerbiere**

wie **Detmolder Kronenbier — Detmolder Münchener — Detmolder Pilsener,** welche nur aus feinsten Rohmaterialien hergestellt sind und sich durch große Bekömmlichkeit und feinen angenehmen Geschmack ganz besonders auszeichnen. Neu eingerichtet ist eine besondere Abteilung für **Flaschenbier,** welches unter fachmännischer Leitung und Beobachtung peinlicher Sauberkeit direkt in den Kellern der Brauerei abgefüllt wird.

Villen-Kolonie „Friedrichshöhe" bei Detmold

im südlichen Teile des Büchenberges direkt am Hochwald und an der elektrischen Bahn Detmold-Berlebeck gelegen.

Versehen mit Wasserleitung, elektr. Lichtanlage und Kanalisation.

Auskunft über die Villenbaugrundstücke erteilen die unterzeichneten Besitzer.

Fr. Pieper, am Kaiser Wilhelms-Platz. **E. Arhahn,** Elisabethstraße.

Gasthof „Zum Klüt" Inhaber: **H. Beisse.**

2 Klm. von Detmold. Kleine und große Gesellschaftszimmer. Schöner großer Saal mit Orchestrion und Pianino. Aufmerksame Bedienung. Lauschiger Garten nebst Kegelbahn. Hilfsstation für Radfahrer. Telephon Detmold Nr. 239.

Halte eigenes Gespann bestens empfohlen. ⊙ Bäckerei.

Apenkrug. Inh.: **L. Kruelkord,** (seit 1. April 1907 wieder selbst übernommen.)

Auf dem höchsten Punkte des Apenberges gelegen. — Herrliche Rundsicht. — Veranda mit großem Saal. — Gesellschaftszimmer. — Klavier. — Schöner Garten. — Verdeckte Kegelbahn.

Brokhauser Krug Inhaber: **H. Meise.**

5 Kilom. von Detmold. In unmittelbarer Nähe des Meierberges. Schöner Ausflugsort. Herrliche Aussicht auf Sternberg, den Teutoburger Wald u. die Umgebung. Gesellschaftszimmer mit Pianino. — Verdeckte Kegelbahn. — Gute Speisen und Getränke und aufmerksame Bedienung.

Restauration zur Silbermühle. Bahnstation **Leopoldstal i. L.**

Genußreiche Fußtour Silbermühle, Externsteine, Hermannsdenkmal. Eig. Fuhrwerk.

C. Brand.

Externsteine.

Großartige Naturerscheinung. Hohe Felsen, durch die sich die Heerstraße nach Paderborn durchzwängt, erheben sich am Fuße des Teutoburger Waldes unvermittelt aus dem Boden. Historisch bedeutsamer Platz: alte heidnische Opferstätte.

◆ Hotel Externsteine. ◆

Altrenommiertes Haus I. Ranges.

Besitzer: **G. Ulrich,** Hofrateur.

Telephon Nr. 10, Amt Horn.

Berlebeck.

Prachtvoller Platz im Herzen des Teutoburger Waldes. Herrliche Aussichten. Quellen der Berlebecke. Ruinen der Falkenburg. Elektr. Bahn nach Detmold.

Hotel und Sommerfrische Kanne.

Nächster Weg vom Hermanns-Denkmal nach den Externsteinen.

Altestes renommiertes Haus.

Haltestelle der elektrischen Bahn. — Fernsprech-Anschluß.

Sommerfrische und Pension

Johannaberg bei Berlebeck.

Perle des Teutoburger Waldes.

Elektr. Bahnverbindung direkt Detmold-Johannaberg.

Fernsprech-Anschluß Nr. 48. — Prospekte frei sowie alle Nähere durch die Verwaltung.

Nitzsche, Hofrateur.

Kohlstädt.

Luftkurort in herrlicher, bergiger Gegend. Beliebter Ausflugsort. In der Nähe die neuentdeckte Tropfsteinhöhle am Hohlenstein.

Gasthof und Sommerfrische F. W. Otto.

Telephon-Anschluss Nr. 12 Lippspringe.

Schlangen.

Zum großen Teil neuerbauter Ort mit geräumigen Restaurationslokalen, in der Nähe des Bades Lippspringe. Nächster Weg zu Ausflügen in das Sennelager.

Gasthof W. Koch,

Reisenden und Sommerfrischlern bestens empfohlen. — Massenquartiere. Volle Pension von 3 Mk. p. o Tag an. — Fernsprecher Nr. 24, Amt Lippspringe.

Lemgo.

Alte Hansastadt an der Eisenbahnlinie Bielefeld-Hameln. — Viele Sehenswürdigkeiten. — Schöne Anlagen.

„Zur schönen Aussicht"

Inh.: **Friedrich Steinmeier.**

Durch Neubau vergrößert. — Schöne geräumige Zimmer. — Kegelbahn. — Saal. Schönster Punkt des Lemgoer Waldes u. beste Aussicht auf die ganze Umgebung. Sommerwirtschaft im Walde unter großen mächtigen Buchen.

Gute Speisen und Getränke.

Hotel zum Waldfrieden Bes.: **D. Bödeker** 20 Min. von der Stadt Lemgo

empfiehlt sich dem verehrten Publikum bestens. Solider und gediegener Aufenthalt für Touristen u. Sommerfrischler. — Für Vereine und Schulen ermäßigte Preise. — Billige Pension. — Für gute Speisen u. Getränke wird bestens gesorgt. — Telephon 60.

Meinberg.

Heilkräftigen Quellen, Schlamm- und Moorbäder. Wundersauer Kurort, ausgezeichnete Logis. Gute Kurkapelle. 9 km von der Residenz, entfernt.

Hotel Meinberger Hof, Bad Meinberg i. L.

Inhaber: **L. Jünger**

empfiehlt seine gute Hamburger Küche, sowie Biere, als: Pilsener Urquell, Münchener und Falkenbräu. — Die besten Weine und Tafel-Liköre. — Drei gedeckte Veranden. — Herrliche Aussicht nach dem Kurpark. — Konditorei und Cafe.

Gute Kegelbahn.

Oerlinghausen.

Sommerfrische und Luftkurort, in herrlicher Lage am Tönsberg, mit sachgemäßem Lager und Mühlen, sowie den Ruinen der Tönskapelle, prächtiger Rundblick.

● Gasthof zum Tönsberg ●

8 Min. vom Tönsberg (Inh.: **Boermann**) 8 Min. vom Tönsberg

dem geehrten Publik m bestens empfohlen.

Gute Betten. — Bestgepflegte Biere. — Gute Weine. Vorzügliche Küche. — Gesellschaftssaal für Vereine etc.

Elektr. Licht. Neuestes Musikorchestrion.

— Für Sommerfrischler und Touristen sehr beliebter Aufenthalt. — Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung. Omnibus zu jedem Zuge.

Schieder.

Sommerresidenz des Fürsten zur Lippe. Schloß mit prächtigem Park. Von herrlichen Waldeshöhen umgeben. Für Sommeraufenthalt sehr geeignet.

● Skidrioburg ● Bahnstation Schieder

Gasthof und Sommerfrische (Wilh. Beckmeier.)

Neuerbautes prächtiges Haus mit schönen Veranden u. Balkonen.

Blick auf den künstlichen Schiedersee und den umgebenden Hochwald.

Guter billiger Aufenthalt. — Vereinszimmer. — Für Ausflügler sehr zu empfehlen. — **Comfortable Zimmer.** — **Bäder im Hause.**

Prospekte gratis und franko. — In nächster Nähe des Bades Pyrmont.

Sternberg.

Freundlich gelegenes und bestbekanntes für Erholungsbedürftige besonders geeignetes Städtchen am Rande des Sternberger Berglandes.

Sonneborn.

Hotel zum Bahnhof, Inh. **Ad. Redeker,** direkt am Bahnhof Sonneborn.

Neu eingerichtetes Haus, von wo Bad Pyrmont am gelegensten zu erreichen ist. Für Sommeraufenthalt sehr geeignet. — Verdeckte Kegelbahn. — Restaurationsgarten. Für Ausflügler u. Vereine sehr zu empfehlen. — Gute Küche u. Keller. — Ausspann.

Bad Lippspringe.

Königliches Bad in geschützter Lage mit 15 Morgen großem Kurpark und 800 Morgen großem Kiefernwald.

Pensionshaus Wilh. Peters

Waldstrasse Nr. 317,

in nächster Nähe des Kurgartens und dem Fichtenwalde, hält den besuchenden Badegästen **luftige geräumige Zimmer,** zum Preise von 2.3 Mk. an, bestens empfohlen. Angenehmer Aufenthalt im freien. Liegehalle beim Hause. Anfragen erwünscht.

Anton Peters

Detmolderstrasse 31,

empfiehlt den das Bad besuchenden Kranken **schöne luftige Zimmer** mit guter Pension, 23—28 Mark pro Woche, den Zimmern entsprechend. Schöner Garten beim Hause.

Im Pensionshaus Johannes Schmidt

Langestrasse 1

finden Kurgäste liebevolle Aufnahme. Zimmer im Preise von 23 bis 26 Mark. Anfragen erbeten.

Bielefeld.

die Perle Westfalens genannt, mit großstädtischen Bauten und modernen Verkehrseinrichtungen. Großer Fremdenverkehr. Stadtorchester. Philharmonisches Orchester Beliebte Ausflugspunkte: Sparrenburg, Wesergebirge und Teutoburger Waldkette bis zum Hermanns-Denkmal. Schöner schattiger Garten. **Johannisberg** mit schöner Promenade, Hünenburg mit dem Drei-Kaiserturm.

Johannisberg Bielefeld (Schützen-Gesellschaft)

Nächster und sehenswertester Ausflugsort Bielefelds (in 10 Minuten zu erreichen) mit wundervoller Aussicht auf die Stadt, die Sparrenburg, Weserge.birge und Teutoburger Waldkette bis zum Hermanns-Denkmal.

Restaurant I. Ranges mit eigener Konditorei.

Jeden Sonntag, Mittwoch u. Freitag: **Konzerte** vom Stadt-Orchester Bielefeld (Königl. Musikdirektor Prof. Dahl).

Carl Rolfsmeyer.

Vereine und Schulen bitte um vorherige Anmeldungen.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Westfalia-Automat

Bielefeld, Ecke Bahnhof- und Lützow-Strasse.

Inh.: **Paul Holzapfel.**

Modernstes Automaten-Restaurant.

Vorzügl. Speisen. ff. Biere (Exportmarken). **Weine u. Liköre.**

Restaurant Semmelkrug, Bielefeld.

Hagenbruchstr. 2c. **Otto Bente.** Fernsprecher 644.

Empfehle meinen Mittagstisch zu 1 Mk. u. 1,25 Mk.

Reichhaltige preiswerte Abendkarte. 7951

Ausschank von Herrenhäuser-Pilsener u. Dortmunder-Stadtbier.

„Habichtshöhe" bei Bielefeld.

Empfehle meine Lokalitäten: Schönen Saal und großen Garten für Vereine und Gesellschaften. Für **gute Speisen u. Getränke** sowie kulante Bedienung werde ich stets Sorge tragen. — **Von Vereinen und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht.** — Fernsprecher Nr. 364.

Zum Besuch ladet freundlichst ein **H. Höke.**

Restaurant und Sommerfrische „Zur schönen Aussicht"

30 Min. von der Sparrenburg entfernt, direkt an der Prom nade gelegen, wundervolle Aussicht auf die Stadt, das Wesergebirge und die Teutoburger Waldkette bis zum Hermanns-Denkmal. Schöner schattiger Garten. **Gute Speisen und Getränke.** — Für Vereine und Schulen besonders zu empfehlen.

H. Siekmann.

Berghotel „Hünenburg" (Drei Kaiser-Turm)

Luftkurort und Sommerfrische, das ganze Jahr geöffnet.

Für Ausflüge von Schulen, Vereinen und größeren Gesellschaften sehr zu empfehlen. Herrliche romantische Forstsicht. — **Vorzügliche Verpflegung bei zivilen Preisen.** — **Eigene Konditorei im Hause.** — Fernsprecher Nr. 408.

Julius Grebe, Besitzer. **Hünenburg** bei Brackwede.

Bad Pyrmont.

Weltberühmt durch seine Stahl-, Salz-, Moor- und russische Dampfbäder. Elegant und komfortabel ausgestattete Hotels. Theater, Konzerte, Reunions, Bälle.

Restaurant „Giftbude", in der **Hauptallee,** gegenüber dem Kaiserplatz.

Diners von 12½—2 Uhr. Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit. — **Reine Weine. — Pilsener Urquell. — Bayerische Biere. —**

Carl Weckerling.

Hotel und Pensionshaus Adolf Reusch.

Mittleres Haus, einziges Hotel in der Hauptallee, gegenüber dem neuen Kursaal und Theater, nächst den Trinkquellen und Bädern. 15 Minuten vom Bahnhof. Pension Mark 6.—. Gesellschaftssaal. Gedeckte Veranda an der Hauptallee. — Hotel des D. R. B. — Verschließbare Aufbewahrung für Räder.

Sanatorium Klushügel bei **Osnabrück**

Allo mod. Heilmitt., auch elektr. Wasserbäd., elektr. Vier-Zell.-Bad. n. Dr. Schnée. Bill. Preis., vorz. Verpfl. Prosp. d. Dr. med. Wilh. Grosskopff.

Sommerfrische Bad Rehburg.

Menck's Hotel I. Ranges.

Pension bei guter Verpflegung pro Tag 4—5 Mark. Equipage im Hause, Hoteldiener am Bahnhof. Station für Automobile, Radfahrerstation. Telephonanschluß Nr. 5. 6 Minuten vom Bahnhof entfernt. 9872